

# DER Lion



**Deutsche  
Ausgabe**  
Dezember  
2004

Nebelhornbahn AG, Oberstdorf



## Auf Ski-Spaß abfahren

Deutsche Ski-Meisterschaften  
der Lions im Allgäu: Seite 27



### Die großen Berichte

**14** Das Haus der Lions und Rotarier in Quedlinburg: Unsere Stiftung bittet um Zustiftungen.

**15** Was tun die deutschen Lions Clubs? Erstmals werden ihre Leistungen aufgelistet. Ein Fragebogen kommt in die Clubs. Bitte ausfüllen!

**16** Die Liga für Ältere: Lobby und Kreativ-Schmiede. Bericht von der Vortragsreihe bei der Jahrestagung in Berlin.

## 44

Marianne Koch zu Gast beim LC Starnberg – zu einem Vortrag über Wellness und Gesundheit. Eine von drei attraktiven Activities des Clubs, der auch auf seine Wirkung nach außen bedacht ist.



**18** Europa-Forum 2005 in Stuttgart: Die Präsentation in Rom, die Pläne, das Programm und der Stand der Vorbereitungen.

**21** Das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL): der Finanzbericht, die Bilanz.

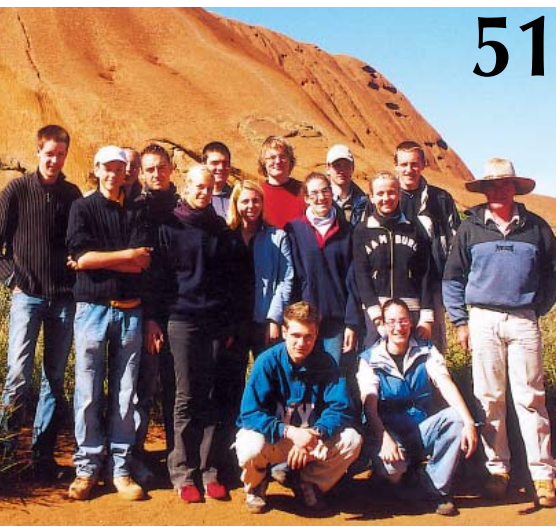
**26** Im DER Lion-Interview: LF Peter Meyer, Präsident des ADAC. Ein Gespräch rund um die Zukunft des Autos bei uns.

**27** Die Story zum Titelbild: Der LC Oberallgäu lädt alle Skifahrer unter den deutschen Lions zu einem Erlebniswochenende nach Oberstdorf ein – mit Einzel- und Clubmeisterschaft.

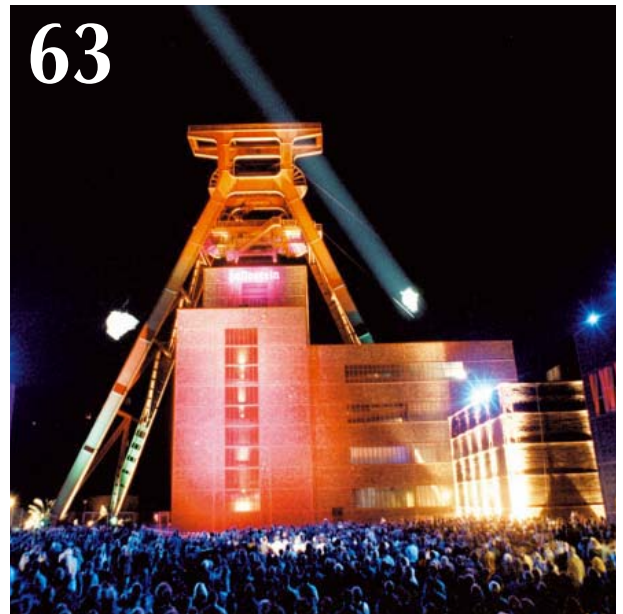
**38** Unsere Patenkinder studieren in Sri Lanka. Der LC München-Geiseltal stellt seine erfolgreiche Langzeit-Activity vor.

## 51

Jugendaustausch – die schönste Lions-Activity. Camps und Lager, Reiseberichte, alle Termine für 2005, Spezialprogramme für Japan und Australien.



## 63



Vom Pütt zum Designerdom – die wundersame Wiederbelebung der Essener Zeche Zollverein ist eine moderne Erfolgsstory aus dem Ruhrgebiet.

**43** Wiederaufbau-Hilfe in Afghanistan: Die Lions aus Bayern investieren in die Zukunft der Jugend und errichten mehrere Schulen.

**46** Das Rosenheimer Modell: Wie es der Lions Club schaffte, dass jetzt jährlich 500 Schüler die Klasse2000 kennen lernen.

**48** In Dillingen: die 6. Schach-Meisterschaft der deutschen Lions – und zum fünften Mal siegte LF Helmut Walter aus Lampertheim.

**49** Der Weg ebnet sich: Wie Frauen in Bayern bei Lions jetzt vorankommen. VG Christiane Schilling beschreibt die jüngste Entwicklung.

### Die Rubriken

Aus der Führungs-Etage	02
hotline	06
Mämpels Meinung	10
Aus dem GR	12
Europa	29
Gesundheits-Kolumne	32
DG-Kolumne	34
Impressum	50
Reporter	66

Teilbeilage:  
Artmeridian Reisen

# Chronogramm auf das Jahr 2005



Fragt nicht immer, was der Staat für euch tun kann, sondern fragt euch, was ihr für den Staat tun könnt.

„Ask not what your country can do for you – ask what you can do for your country“

John F. Kennedy in seiner Antrittsrede am 20. 1. 1961

Dieser Beitrag hat nun schon Tradition: Auch auf das neue Jahr 2005 verfasste Realschuldirektor LF Heinrich Hürfeld wieder das Chronogramm, eine (fast vergessene) Kunst für Latein-Fans, deren Geheimnis in der Tatsache besteht, dass die Summe der durch Buchstaben symbolisierten römischen Zahlen als Summe die Jahreszahl ergibt. Der Autor, Mitglied des LC Lüdinghausen (Distrikt 111-WL) schreibt dazu folgende Anmerkung: Die Anregung, für mein Chronogramm das hochaktuelle Kennedy-Zitat zu verwenden, verdanke ich „Mämpels Meinung“ (September-Heft 2004, Seite 16). In der sprachlich leicht nachvollziehbaren lateinischen Formulierung stehen die drei Synonyme exquirere – requirere, quo modo – qua natione, sublevare – subvenire sowie vos (Akkusativ) – vos (betontes Subjekt mit verstärkendem vestrae als letztem betonten Wort) gegensätzlich gegenüber. Die schlichte englische Aufforderung wird dadurch ein wenig aufgewertet.

Ihre erste Adresse  
für feine Maßhemden



Das Müller Maßhemd  
Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den Müller Maßhemdenkatalog mit Original-Stoffmustern an. Gratis.



Tel.: 09281/7567-0  
Fax: 09281/7567-50  
[www.muellermasshemden.de](http://www.muellermasshemden.de)



Müller Maßhemden Manufaktur  
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof

# Aus der Führungs-Etage

## Das Engagement für die Blinden

Wie wichtig ist sehen?

Daniel Tumba aus Kenia fuhr in einem Bus 250 km über holperige Straßen nach Nairobi, um sich dort im Lions-Augenkrankenhaus am grauen Star operieren zu lassen. Als der Verband abgenommen wurde, war er überglücklich, er fuhr zurück in sein Dorf und besuchte seine vier Kinder. Einige der Enkelkinder sah er zum ersten Mal. Er ging auch zu seinen Nachbarn und berichtete ihnen: „Hin transportiert hat man mich wie ein Gepäckstück, zurückgekommen bin ich als Mensch.“

Dank SightFirst ist Daniel Tumba einer von 4 000 000 Menschen, die durch eine Katarakt-Operation ihr Sehvermögen wieder erlangt haben. Bei weiteren 20 000 000 Menschen hat SightFirst das Erblinden verhindert. Lions können jetzt, da SightFirst 15-jähriges Jubiläum feiert, stolz auf diese Erfolge sein.

Denn sie haben die Mittel dafür besorgt und die Einrichtungen geschaffen, die SightFirst so erfolgreich machten.

Beim Start von SightFirst recheneten Experten damit, dass sich

die Zahl der Blinden weltweit in 25 Jahren auf 80 000 000 verdoppeln würde. Trotz gestiegenem Altersdurchschnitt und Bevölkerungszuwachs (plus 20 Prozent seit 1990) wird die Zahl der Blinden heute auf 37 000 000 geschätzt – weniger als 1990.

Lions haben – zusammen mit anderen Organisationen – diesen Trend umgedreht und die Gnade des sehen können Einzelpersonen, Familien, Gemeinden und Nationen gebracht.

Von den 200 Mio. US-Dollar, die Lions für SightFirst gesammelt haben, sind nur noch 10 Prozent übrig. Lions haben also ihr Versprechen gehalten, zur Bekämpfung der Blindheit alles in ihren Kräften Stehende zu tun.

Im ersten Jahr der Campaign SightFirst stellte der damalige Internationale Präsident die Frage: Können wir wirklich die Blindheit derart dramatisch verringern? Und er gab selbst die Antwort: „Wenn wir diesen Traum haben, können wir ihn auch erfüllen.“

Wir haben ihn erfüllt.



Von **Dr. Tae-Sup LEE**,  
Immediate Past  
President und  
Vorsitzender von LCIF

Aber bitte verstehen Sie: Wir haben unser Ziel noch nicht erreicht. Diabetische Retinopathie, Macular Degeneration und Blindheit bei Kindern sind weiterhin eine drohende Gefahr. Lions müssen also ihren Kampf gegen die Blindheit fortsetzen. Anderenfalls wäre das Risiko für Millionen zu erblinden zu hoch.



Der Lions-Hauptsitz in Oak Brook.

## Wichtig: Finanzielle Disziplin

Der Erfolg jeder Organisation hängt vom Charakter ihrer Mitglieder ab, speziell von dem Element Disziplin. Top priority gebührt ihr auf dem Feld der Finanzen. In unserer Vereinigung haben sich einige Grundsätze als besonders wichtig herausgestellt und sollten von allen Lions beachtet werden.

- Den finanziellen Verpflichtungen innerhalb der vorgegebenen Frist nachkommen.
- Durchsichtige Buchführung.
- Absolute Beachtung der Vorschriften und Regeln des Abrechnungswesens.

- Einhaltung der steuerlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.
- Weder direktes noch indirektes Wahrnehmen persönlicher Interessen bei Aktionen für die Vereinigung, Offenlegung eventueller Interessen, selbst wenn diese von Körperschaften der Vereinigung genehmigt wurden.

- Vorausplanung, um das zukünftige Wachstum der Vereinigung und den Erfolg ihrer Projekte zu sichern.

Die Verantwortung auf diesem Gebiet beginnt bei dem einfachen Mitglied, das seine Clubbeiträge rechtzeitig leisten muss. Der Club



wiederum hat dieselben Pflichten gegenüber der Vereinigung. Natürlich gilt dies auch für die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Distrikt und Multi-Distrikt, die auf lokaler Ebene festgesetzt sind.

Es gehört zu den Aufgaben eines Clubs, den Verpflichtungen des „good standing“ nachzukommen, ohne die er zahlreiche Rechte und Privilegien verliert. Mehr noch: Die Vereinigung kann keine effektive Verwaltung ohne das Netzwerk der Clubs aufrechterhalten, die für den notwendigen und rechtzeitigen Geldeingang sorgen.

Sie ist für die recht- und zweckmäßige Verwendung der internationalen Beiträge verantwortlich. Ziel muss sein, dem einzelnen Mitglied durch die verschiedenen Programme, die von den Abteilungen am Hauptsitz angeboten werden, größtmögliche Unterstützung zu bieten.

Die Bildung von Reserven für die Zukunft und Bereitstellung für kommende Projekte gehört zu einer soliden Finanzplanung.

Dies ist unsere Vereinigung. Die Verantwortung dafür ruht auf unser aller Schultern. Gleichzeitig handeln



Von  
**Ashok MEHTA,**  
First International  
Vice President

alle Beauftragten – von der Clubebene bis in den Board – als Treuhänder, wenn sie die Finanzen des Clubs, Distrikts, Multi-Distrikts oder der Internationalen Vereinigung verwalten.

Wir haben immer ein striktes Finanzmanagement betrieben. Prinzipien und Richtlinien ändern sich manchmal, wenn Beitragserhöhungen überlegt werden. Aber die Einhaltung dieser Prinzipien liegt in der Verantwortung jedes einzelnen Mitglieds.

## Teilen wir den Erfolg

Es ist für Lions weltweit außerordentlich wichtig, ihre Erfahrungen als Lions, ihre Visionen für die Zukunft und den erreichten Erfolg ihrer Service-Aktivitäten zu teilen. Dieses Teilen ist eine fundamentale Übung des Gebens und Nehmens, von dem alle profitieren.

Zudem ist es ein Beweis für die Freundschaft unter den Mitgliedern, die ein Eckpfeiler von Lions Clubs International ist.

Dieses Teilen stärkt das Vertrauen. Es gibt dem Tun unserer Mitglieder Sinn. Und es versetzt uns in die Lage, unsere helfenden Hände unseren Gemeinden und den weniger glücklichen Mitbürgern entgegenzustrecken.

Je enger sich Lions im Sinn großzügiger Zusammenarbeit und Teamworks zusammenschließen, umso wirksamer kann ihr Dienst an den Menschen werden.

Schauen Sie sich mal die Geschichte ihres Clubs, des Distrikts oder unserer Vereinigung an und sie werden sehen: Wir haben unsere größten Erfolge immer dann erzielt,



Von  
**Jimmy M. ROSS,**  
Second International  
Vice President

wenn wir unsere Kenntnisse, unsere Erfahrungen und unser Engagement miteinander teilen. Diese Arbeitsweise müssen wir fortsetzen, wenn wir das Potenzial unserer Vereinigung als der größten Service-Organisation der Welt weiter ausbauen wollen.

Dafür ist das diesjährige Jahresmotto „Teile Erfolg durch Service“ das richtige Motto.



## Ihren Clubausweis schon bestellt?

Warum denn nicht? Schließlich lohnt sich die LIONS-Visa gleich mehrfach. Lions GD 111 erhält jährlich eine Rückvergütung und Sie die Jahresgebühr zurück, wenn Ihre Kartenumsätze eine bestimmte Schwelle überschreiten. Weiterer Nebeneffekt: Rund um die Welt sieht man, dass Sie dazugehören.

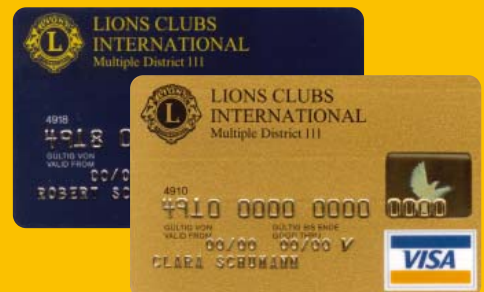
Fordern Sie also gleich den Kartenantrag an. Einfach über das Sekretariat des Gesamt-District 111, Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden. Tel. 0611-99154-0, Fax: 0611-99154-20, E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de Oder nutzen Sie [www.lions.de](http://www.lions.de)



## LIONS-Visa beantragen und zum „König der Löwen“ reisen!

Gewinnspiel der DZ BANK: Wer noch bis zum 31.12.2004 eine LIONS-Visa beantragt, kann eine von 3 Reisen für je 2 Personen nach Hamburg zum Musical „Disney's DER KÖNIG DER LÖWEN“ gewinnen. Inkl. 1. Klasse Bahnfahrt & Übernachtung im 5-Sterne Hotel. Ein Grund mehr, Ihre LIONS-Visa Karte jetzt zu beantragen!

**Teilnahmebedingungen:** Sie nehmen automatisch an der Verlosung teil, wenn Sie bis zum 31.12.2004 einen Kartenantrag einreichen, der genehmigt wird. Oder ersatzweise folgende Frage beantworten: Wie heißt die Kreditkarte der Lions Clubs International? Postkarte an: DZ BANK AG, F/OSMZ, Platz der Republik, 60265 Frankfurt am Main. Einsendeschluss ist der 31.12.2004, es gilt das Datum des Poststempels. Mitarbeiter der DZ BANK sind von der Verlosung ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# Ein offener Brief an IP Clement F. Kusiak

Sehr geehrter Herr IP Kusiak,  
als CC des MD 111 für das Lions-Jahr 2003/2004 möchte ich in diesem offenen Brief auf die Rede von PID Nesim Levi antworten, der in einer rethorisch eindrucksvollen Rede auf der Abschlussveranstaltung des Europa-Forums 2004 Wahrheit und Dichtung miteinander verwob. Der von ihm geführte verbale Angriff auf alle europäischen Lions-Nationen, die einem anderen Kandidaten um das Amt des 2. IP ihr Endorsement gegeben haben, kann von deren Seite nicht unbeantwortet bleiben, weil auch die in blumenreichste Rede gewobene Unwahrheit diese nicht in Wahrheit verwandeln kann.

**Wahrheit ist,**

dass PID Levi auf dem Europa-Forum 2003 als der von allen europäischen Lions unterstützte Kandidat für das Amt des 2. IP vorgestellt wurde. Dies entsprach bereits zum damaligen Zeitpunkt nicht der Wahrheit, da ein solches Ansinnen bis dahin niemals an die europäischen Lions und deren Gremien herangetragen worden war. Damit war diese Aussage bewusst falsch.

**Wahrheit ist,**

dass ich dies – im Auftrag des Governorrats des MD 111 – bereits in einem Schreiben an Ihren hoch geschätzten Amtsvorgänger IPIP Dr. Lee reklamierte. Gleiches geschah u. a. auch durch die Governorräte der MD 102 Schweiz-Liechtenstein und 114 Österreich.

**Wahrheit ist,**

dass der Governerrat des MD 111-Germany dennoch beide Kandidaten um ihr Curriculum sowie einen Abriss ihrer programmatischen Vorstellungen im Falle einer Wahl bat.

**Wahrheit ist,**

dass sich der Governerrat des MD 111 nach ernsthaftester Prüfung dazu entschloss PID Ian Fowler zu unterstützen, da er ihn für den geeigneteren Kandidaten hielt und auch heute noch hält.

Es deutet – aus meiner Sicht – auf ein sehr fragwürdiges Demokratieverständnis und wenig Respekt vor der freien Entscheidung anderer Lions-Nationen hin, wenn PID Levi der Auffassung ist, dass die Abgabe eines Endorsements an einen nicht-europäischen Kandidaten nur aus niederen Beweggründen erfolgt sein kann.

Die Lions des MD 111-Germany achten seit dem Beginn der Lions-Bewegung in Deutschland darauf, ausschließlich Qualitätsmitglieder in ihre Reihen aufzunehmen. Dies dürfte auch einer der wesentlichen Gründe dafür sein, dass die deutschen Lions mit rund 50 Prozent des gesamten Mitgliederwachstums der europäischen Area im Jahr 2003/2004 auf ein stolzes Ergebnis verweisen können.

Diesen Anspruch möchten wir auch bei den Repräsentanten aller Ebenen unserer Organisation verwirklicht sehen.

Ich kann Ihnen versichern, dass die Lions des MD 111 gleiche Maßstäbe, unabhängig von Personen, an alle Kandidaten, auch ggf. künftige deutsche Bewerber, anlegen werden, da wir der festen Überzeugung sind, dass der jeweils geeignetste Kandidat gewählt werden sollte. Dabei darf und kann auch die Zugehörigkeit zu bestimmten Lions-Nationen oder Areas keine Rolle spielen.

Ich würde mich freuen, von Ihnen in dieser Angelegenheit zu hören.

Mit besten Grüßen  
„We Serve“

Prof. Dr. **Andreas HÄNSEL**  
IPCC MD 111 Germany

# Eine Vision

oder eine Schnapsidee? Was ist Ihre Meinung zu diesem Vorschlag? Dies ist die erste Information zu diesem Thema, von IPGRV Prof. Dr. Andreas Hänsel. Weitere Artikel zum Thema Stiftung folgen in den nächsten Heften

## Stiftung der deutschen Lions

**Historie und Grundgedanken.** Als Ergebnis der Strategieberatung der Governorräte 2003/2004 und 2004/2005 im Januar wurde der amtierende Governerrat beauftragt, die Idee einer Stiftung der deutschen Lions auf Nutzen und Umsetzbarkeit zu prüfen. Dieser Aufgabe nahm sich ein Team von Lionsfreunden an, die unterschiedliche Denkansätze und Kompetenzen einbrachten (siehe Tabelle) – mit deren Hilfe Sie die entsprechenden Ansprechpartner rasch und unkompliziert erreichen können.

Ausgangspunkt aller Überlegungen – unabhängig von steuerlichen Vorteilen und der Tatsache, dass die Gründung von Stiftungen zurzeit „im Trend liegt“ – war dabei Folgendes:

1. Im Umfeld der gesellschaftlichen Entwicklung kommen auf Lions neue, verantwortungsvolle Aufgaben zu, welche die Möglichkeiten einzelner Clubs, aber auch die von Distrikten, überfordern wird.

2. Eine Stiftung muss so gestaltet sein, dass sie für die Fund-Raising-Aktivitäten von Clubs keine Konkurrenz darstellt, sondern als Hilfe wahrgenommen wird.

3. Die Gründung einer Stiftung sollte die Identität der deutschen Lions weiter stärken.

Leider hat Lions in Deutschland in der Außenwahrnehmung ein erhebliches Defizit aufzuweisen. Als größte – und erfolgreichste – private Hilfsorganisation besteht ein großer Bedarf an Nacharbeit, der bei richtiger PR-Strategie rasch Erfolge zeigen dürfte.

Eine kompetent, vertrauenswürdig und effizient arbeitende Stiftung der deutschen Lions kann als Verstärker wirken und gleichzeitig selbst von einer wachsenden Unterstützung für Lions und seine Ziele in der Bevölkerung profitieren.

### Weitere Infos

Dazu bedarf es angestrenzter Arbeit, um z. B. in „Stifterkreisen“ ein entsprechendes Image zu schaffen, eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen und anderes mehr. Zu einzelnen wichtigen Arbeitsfeldern (Stiftungszweck, Fund Raising und betriebswirtschaftliches Konzept) werden ihnen die Mitglieder der Arbeitsgruppe an dieser Stelle in den kommenden Monaten

detaillierte Konzepte als Diskussionsgrundlage vorstellen.

**Nutzen.** Die finanzielle Flankierung von Projekten unserer Clubs durch den Gesamt-Distrikt bzw. das HDL wird zurzeit auf dem Weg der inneren Umverteilung von Mitteln durch den Distrikt-Verfügungsfonds oder Zuschüsse öffentlicher Stellen (z. B. BMZ) bzw. von LCIF realisiert. Dieser Weg ist begrenzt und teilweise mit erheblichen Randbedingungen und Schwierigkeiten verbunden.

Für rasche Hilfen (z. B. Brand der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar) oder nicht in das Schema öffentlicher Förderung fallende Projekte fehlen geeignete Werkzeuge. Eine Stiftung, deren Stiftungszweck zwingend die Unterstützung der gesamten Breite lionistischer Aktivitäten der Clubs beinhalten muss, kann hier die Lösung darstellen.

Dabei ist zu beachten, dass einer Stiftung zufließende Mittel nicht zwingend dem Kapitalstock zufließen müssen, sondern bei entsprechender Gestaltung unmittelbar einem Hilfsprojekt zugute kommen können.

Um eine „Frustphase“ (Einzahlungen aber nur geringes Fördervolumen) zu vermeiden, favorisiert die Arbeitsgruppe ein entsprechendes Mischmodell (dazu Näheres im Januar-Heft), das von Beginn an spürbare Beiträge für Projekte der Lions Clubs gewährleisten kann.

Orientierende Gespräche mit Lionsfreunden aller Hierarchie-Stufen, aber auch mit

Vertretern der Politik und der Wirtschaft, zeigten deutlich, dass die Idee auf breite Zustimmung und Unterstützung stößt.

### Unser Beitrag

Deutlich wird dabei aber auch, dass wir Lions einen Eigenbeitrag aufbringen müssen, der so klein wie möglich, aber so groß wie nötig sein wird, um die Ernsthaftigkeit des Projekts zu unterstreichen und nicht als „Abstauber“ disqualifiziert zu werden. Die dazu entwickelten Konzepte werden Ihnen in einem späteren Heft zugänglich gemacht.

Um eine möglichst breite Diskussion zu ermöglichen, werden wir Sie in den kommenden Monaten in dieser Zeitschrift, in Zone-Veranstaltungen und Distrikt-Versammlungen informieren und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Das Ziel ist klar formuliert: Die Entscheidung über die Gründung einer Stiftung der deutschen Lions wird auf der GDV 2005 in Ihre Hände gelegt, da nur eine von breitesten Kreisen unserer Organisation getragene Stiftung zukunftsfähig sein wird. Wir können damit ein Werkzeug gestalten, das die Wirksamkeit unserer Arbeit vervielfacht und Bekanntheit und Ansehen von Lions in der Gesellschaft weiter fördert.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe freuen sich schon heute auf Ihre Hinweise und Kommentare.

### Die Mitglieder

Aufgabe	Name	Kompetenzschwerpunkte	Lions Club
Moderator/Leitung Koordination	IPCC Prof. Dr. Andreas Hänsel	Unternehmer Hochschullehrer	Radeberg
stellv. Leiter der AG	CC Hermann Müller	Bankdirektor a. D.	Hünfeld
Stiftungszweck	DG Friedhelm Teusch	Bundesbankdirektor a. D.	Essen-Assindia
	DG Georg-Günther Kruse	Vize-Präsident	Frankfurt- Mainmetropole
Fund Raising und Finanzen	CC Hermann Müller	Bankdirektor a. D.	Hünfeld
	DG Ulrich Georg Berrang	Rechtsanwalt und Notar	Stadthagen
Steuerfragen	LF Prof. Ulrich Baur	Notar Fachanwalt Steuerrecht	Wiesbaden
Rechtsfragen	LF Bernd Schulte	Rechtsanwalt	Leipzig Cosmopolitan



### Schwedt: Lions laden Lions zu „Faust auf Faust“ ein

ubs? Das Kürzel steht für uckermärkische Bühnen Schwedt, ein Theater im Nordosten Brandenburgs. Die Mitglieder des **Lions Clubs Schwedt** gehören zu den Stammgästen im ubs, deren Veranstaltungsprofil über das eines Stadttheaters hinausgeht. Ob zu Premieren, zum Bühnenball, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Messen, Seminaren oder Angeboten des Business Theaters sind die Schwedter Lions in „ihren“ Bühnen. Ein Veranstaltungshöhepunkt ist Anlass zu einer Einladung für Ostern in die Oderstadt. Oster-samstag (26. März) steht „Faust auf Faust“ auf dem Programm. Die ubs zeigen in einem einmaligen Event beide Teile des Goethe-Klassikers „Faust“ (Inszenierung Gösta Knothe).

Von 14 bis 17 Uhr „Faust – der Tragödie erster Teil“, von 19 bis 22 Uhr „Faust – der Tragödie zweiter Teil“. In der zweistündigen Pause laden die Theatermacher zu einem (im Preis von 40 bis 55 Euro enthaltenen) Abendessen und einem thematischen Programm, Osterspaziergang durch den benachbarten Park, einem „Faust“-Markt, Führungen, Ausstellungen und Gespräche ein. Am Vorabend gibt es im Berlischky-Pavillon das Stück „Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe“. Wie wäre es mit einem klassischen Oster-spaziergang in Schwedt, am Rande des Nationalparks „Unteres Odertal“? Die Schwedter Lions werden in diesen Tagen vor Ort sein.

Diskussion um Selbstverfügungsrechte

## Sterbehilfe – ein Thema für Lions

Nicht wenige Lions Clubs sind in der Hilfe und Betreuung alter Menschen aktiv. Daher betrifft die Diskussion um Fragen des Lebensendes Menschen, denen wir uns widmen und damit auch unser Handeln als Lions, selbstverständlich aber auch jeden von uns persönlich.

Seit Jahren ist das Thema aktive Sterbehilfe (Tötung auf Verlangen) bei uns in der ethischen und politischen Diskussion, in Nachbarländern dagegen bereits gesetzlich geregelt.

Nach Umfragen sind ca. zwei Drittel der Bevölkerung für eine gesetzliche Regelung des Sachverhalts, wohingegen nur jeder Sechste aktive Tötung auf Verlangen für sich wünscht.

Nicht zu übersehen ist, dass die Diskussion in der Bevölkerung durch publizierte, besonders gravierende Krankheitsverläufe Nahrung erhält, während Fortschritte der palliativen (nicht mehr auf Gesundung, sondern Linderung gerichteten) Medizin wenig bekannt sind. Zu deren Förderung haben auch Lions durch Unterstützung der Hospiz-Bewegung beigetragen.

Die Bundesärztekammer lehnt, wie die Mehrzahl der deutschen Ärzte, Tötung auf Verlangen ab, ebenso die Kirchen und karitative Organisationen. Einer der vielen Gründe dafür ist das Missbrauchs-

Potenzial, das, wie die Erfahrung zeigt, durch gesetzliche Regelungen nicht verhindert, vielleicht sogar gefördert wird.

Hierzu erreichen uns alarmierende Nachrichten aus den Niederlanden. Es existiert dort seit Jahren ein minuziöses Antrags- und Bewilligungsverfahren, eine scheinbar sichere Regelung. Schon 1996 erschienen Berichte, die vermuten ließen, dass 60 Prozent der Fälle aktiver Tötungen nicht gemeldet wurden und damit auch nicht behördlich genehmigt waren.

Der Rückgang der gemeldeten Fälle im Jahre 2003 hat das niederländische Gesundheitsministerium nun zu einer parlamentarischen Untersuchung über die vermutete hohe Dunkelziffer veranlasst.

Ausweitungen des Problems sind im Rahmen der europäischen Gesetzgebung zu erwarten. Ein Schweizer liberaler Abgeordneter plädiert für die aktive Tötung von Demenzkranken, einer Patientengruppe, bei der von Einwilligung nicht die Rede sein kann. In der Schweiz wurde die Debatte mit der demografischen Entwicklung begründet. Sie entfernt sich also mehr vom leidenden Menschen, der willkommenes Material für die Erstbegründung der Erörterung liefert, und geht hin zur Ökonomie.

Als Lions, die sich dem Gedanken der Unterstützung Hilfsbedürftiger verschrieben haben, sollten wir die Diskussion aufmerksam registrieren und aktiv begleiten, womöglich auch das Wirken der Hospiz-Bewegung unterstützen, die viele Argumente der Befürworter aktiver Tötung durch sinnvolles Handeln allein zum Wohle der Betroffenen gegenstandslos macht.

Für die Zukunft jedoch wird es wichtig sein zu überlegen, wie wir helfen können, dass von uns betreuten alten und kranken Menschen nicht ihre Selbstverfügungsrechte vorenthalten werden. Es wäre gut, wenn Lions hier ihren Sachverstand einbringen würden.

**Dr. Jürgen GRÖTZ**

## Tanz in Budapest

Schnell entschlossen? Die ungarischen Lionsfreunde laden zu einem großen internationalen Charity-Ball ins Museum für Angewandte Kunst in Budapest. Termin: 8. Januar 2005. Eintritt: 100 Euro – inklusive sind: Dinner, alle Getränke Cocktail-Bar, Dallmayr-Café, Fun-Casino. Ticket-Bestellung über: Magma XXI, Budapest VII., Kazinczy u. 6/b., E-Mail: magma.kft@chello.hu oder Telefon (00 36) 13 21 05 53.

## LC Bad Kissingen besorgte Kühlkammer

Vielen Lionsfreunden ist die Einrichtung einer „Tafel“ bekannt. Ziel ist, überschüssige Lebensmittel, die noch verwertbar sind, einzusammeln und an bedürftige Haushalte auszugeben. Die Idee aus Amerika wird in Deutschland seit 1993 praktiziert. Es gibt bereits 400 Tafeln, weitere 60 sind in Gründung.

Unterstützt wird die Kissinger Tafel von der einheimischen Geschäftswelt, die kostenfrei Lebensmittel zur Verfügung stellt. Die Berechtigung zum Bezug dieser Lebensmittel wird über die Caritas, die Diakonie und das Rote Kreuz erteilt. Nach Gründung

der Kissinger Tafel im März 2003 fanden sich 29 Personen mit Berechtigungsscheinen zur erstmaligen Ausgabe am alten Feuerwehrhaus ein. Mittlerweile werden ca. 110 berechnete Haushalte am jeweiligen Ausgabetag mit Lebensmitteln versorgt. Tendenz steigend. So wurden mehr Spenden und die Erweiterung der technischen Ausstattung (begehbbare Kühlkammer) notwendig. Diesen Wunsch konnte der **LC Bad Kissingen** für über 4000 Euro erfüllen. **P Prof. Dr. Michael Kahle** und Vorstandsmitglieder übergaben die Spende an Iris Hönig, Leiterin der Kissinger Tafel.

**W. W.**





## Wettbewerb für Kinder und Enkel von Lions: Wer malt das schönste Weihnachts- oder Winter- motiv?

Der **Lions Club Mülheim/Ruhr-Leinpfad** bringt schon im vierten Jahr einen Adventskalender heraus und unterstützt jährlich mit ca. 10 000 Euro ein Kinder-Projekt. Bekannte Mülheimer Künstler haben bisher die Motive für die Adventskalender zur Verfügung gestellt. Nun kommen Kinder und Enkelkinder aller Lionsfreunde ins Spiel!

Schickt uns euer schönstes Weihnachts- oder Winterbild – und mit etwas Glück gehört ihr zu den Gewinnern unseres Malwettbewerbes. Die ersten drei Plätze werden mit 100, 50 und 25 Euro prämiert. Das Bild des Gewinners wird das Motiv des Lions-Adventskalenders 2006 sein!

Teilnahmebedingungen:

- Teilnehmen können Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre.
- Das Bild muss im Format DIN A4 oder DIN A3 quer sein; unbedingt auf der Rückseite des Bildes Namen, Alter, Adresse und Telefonnummer schreiben. Einsendeschluss ist der 8. Januar 2005.
- Euer Einsatz: Eine Teilnahmegebühr in Höhe von 2,75 Euro – bitte in Form von fünf Briefmarken à 0,55 Euro beilegen (der komplette Betrag kommt der Sonderschule am Wenderfeld in Mülheim an der Ruhr zugute!).

Euer Bild bitte einsenden an: two for you Werbeagentur, LF Frauke Rieseberg, Dimbeck 52, 45470 Mülheim an der Ruhr.

Die drei Gewinner werden von einer Jury ermittelt und schriftlich benachrichtigt.

Leider können wir die Bilder nicht zurücksenden.

K. K.

## Leo-Initiative

Die Mitgliedschaft in einem Leo Club bietet jungen Menschen die Chance, ihre Persönlichkeit und Führungsqualitäten zu entwickeln, Freunde zu entdecken, sich in einem Team zurechtzufinden und den Sinn der Lions-Ideale zu erfahren.

Gibt es bei uns genug Leo Clubs? Der neue Internationale Präsident Kusiak meint: Es sollte viel mehr geben. Er fordert jeden Distrikt auf, in diesem Lions-Jahr mindestens drei neue Leo Clubs zu gründen.

Wenn dies gelingt, werden DG, Leo-Beauftragter und Leo-Distrikt-Sprecher mit einem **Leo Club Extension Certificate** ausgezeichnet.

Leo-Beauftragter und Leo-Distrikt-Sprecher der zehn Distrikte mit der höchsten Leo-Zuwachsrate erhalten den **Top Ten Leo Club Extension Lapel Pin**.

## Görlitz: Hilfe für „Apfelbäumchen“

„Jablonka“ (Apfelbäumchen) – ein Zufluchtsort für Straßenkinder in Kaliningrad, für den sich Gemeindepfarrer **Martin König** mit dem **LC Görlitz** engagiert. Rund 26 000 Euro konnten dafür bisher aufgebracht werden. Auch mit Hilfe von Spenden aus dem ganzen Bundesgebiet. Die Hartnäckigkeit, mit der Lions dieses Projekt verfolgten, hat inzwischen Früchte getragen. Pfarrer König (nach einem Telefonat mit der Vor-Ort-Gemeinde): Die Stadtverwaltung Königsbergs hat Personalstellen bewilligt, so dass die Kinder nun nicht mehr bei Anbruch der Nacht auf die Straße zurückgeschickt werden müssen.



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,

D-65183 Wiesbaden,

Tel.: (06 11) 9 91 54-0,

Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

**Geschäftszeiten:**

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

### Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

**Zentrale**

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0

r.nolen@lions-clubs.de

**Allgemeines Sekretariat**

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45

m.schlegelmilch@lions-clubs.de

**Mitgl.-Verz., LC-Gründungen, Melvin Jones**

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40

a.narteni@lions-clubs.de

**Buchhaltung**

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31

c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

**M-Berichte, DER Lion,**

**Rechnungswesen**

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33

m.schiessler@lions-clubs.de

**Verkauf, Verleih, Versand**

Angelika Sommer und Eva Jerkic (06 11) 9 91 54-34

a.sommer@lions-clubs.de

**Generalsekretär**

Sören Junge

s.junge@lions-clubs.de



### HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

**Geschäftszeiten:**

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

**Nationale und Internationale Projekte:**

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

**Lions-Quest:**

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

**Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:**

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

**Buchhaltung:**

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

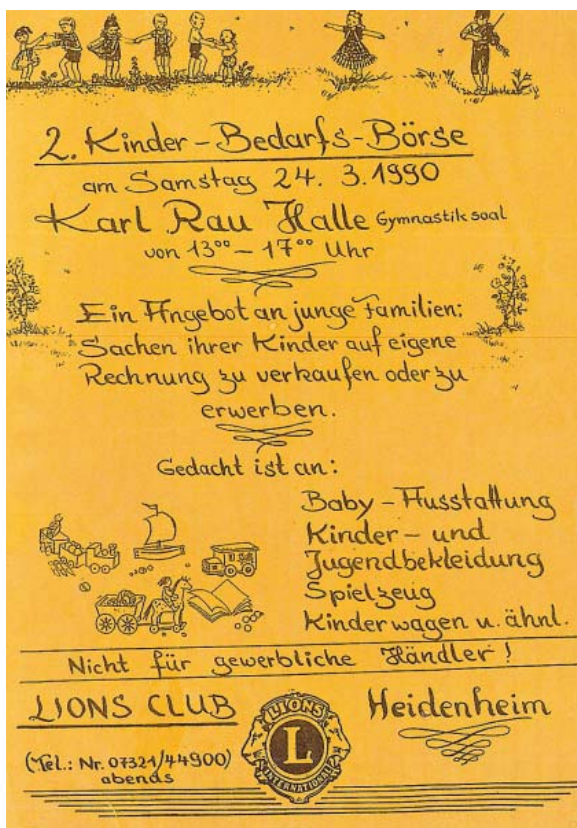
**Geschäftsführer:**

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen  
Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>



## Bielefeld: Spielzeug für die Spielwohnung

„Viele Kinder brachten ihre Kuscheltiere und Puppen persönlich vorbei“, freute sich **Dieter Fehring**, Präsident des **LC Bielefeld-Sparrenberg**, über die schöne Resonanz auf diese Club-Activity.

Am letzten Ferienwochenende baute der Club in der Fußgängerzone einen Stand auf und sammelte Spielzeug ein. Viele Bielefelder folgten dem Aufruf der Lionsfreunde und durchstöberten Dachböden, Kammern und Truhen nach brauchbarem Spielzeug und brachten es zur Sammelstelle in der Niedenstraße.

Die Spielsachen wurden an **Marlies Fischer** übergeben, Leiterin der **Spielwohnung Lipper Hellweg**. In dieser Einrichtung des Evangelischen Gemeindefestplatzes werden seit 1974 täglich mehr als 100 Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien betreut.

P Dieter Fehring: „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, dort zu helfen, wo die öffentliche Hand überfordert ist.“

**Mit solchen Handzetteln machen die Leos ihre Kinderbedarfsbörse in der Karl-Rau-Halle bekannt.**

## Leo Club Heidenheim „Rauhe Alb“: Kinderbedarfsbörse Hier kommen die Familien zu Schnäppchen und ins Gespräch

Die 31. Kinderbedarfsbörse in 15 Jahren! Das hätte die Frau von PDG Dr. Dietrich Roenick sich nicht träumen lassen, als sie die Idee der Börse 1989 nach Heidenheim brachte. Anfangs mit den Lions des **LC Heidenheim a. d. Brenz**. Sehr bald danach übernahmen es die Leos in eigener Regie und Verantwortung. Zuerst im Foyer der Karl-Rau-Halle, dann nicht nur in der ganzen Halle, sondern wegen des großen Andrangs auch im freien Umfeld der Halle, wo die Kinderbedarfsbörse zweimal im Jahr stattfindet.

Sinn und Zweck der Kinderbedarfsbörse:

1. Junge Familien sollen miteinander ins Gespräch kommen.
2. Junge Familien haben die Chance, zu klein gewordene Kindersachen zu verkaufen oder auch von anderen selbst Stücke zu erwerben. (Gewerbliche Händler sind nicht zugelassen!)

3. Die Leos verlangen Standgeld für die Tische. Sie bieten Getränke, Kuchen, belegte Brötchen, Brezeln und heiße Würstle an. Der Reinerlös geht an karitative, soziale Institutionen, diesmal an „Ärzte ohne Grenzen“.

Für die Leos von der „Rauhen Alb“ bedeutet jede Kinderbedarfsbörse vollen Einsatz und praktisch ganztägige Präsenz aller Mitglieder. Das gemeinsame Miteinander vertieft dabei die Freundschaft untereinander.

Aus Anlass der 31. Kinderbedarfsbörse und des 15-Jahre-Jubiläums waren die Leos am gleichen Abend zum Essen und Umtrunk eingeladen – als Dankeschön der Heidenheimer Lions für den jahrelangen, großartigen Einsatz. Die Leos bedankten sich herzlich für die Einladung mit einem großen Blumenstrauß.

**Dietrich Roenick**



## Quest Die Lions-Activity fast im Allgäu Fuß

Schön, dass ein Fotograf dabei war. Damit ist dokumentiert, dass Lions-Quest nun auch im Allgäu Fuß fasst. Die Szene: Zwei Moderationskoffer wurden an die beiden Lions-Quest-Begleiter, Frau Hartmann vom Allgäu-Gymnasium, und Herr Horeth von der Volksschule a. d. Lindenberg, durch **LF Annette Pickert** und **ZCH Brigitte Ankele** (von links) übergeben. Die beiden Koffer haben einen Wert von 500 Euro und werden zur Weiterbildung der in diesem Sommer ausgebildeten Lions-Quest-Lehrkräfte eingesetzt.



## Polen: Lions planen Friedenskonferenz

Der 8. Mai 2005 – ein historisches Datum. Zum 60. Male jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges. Die Lions von Israel wollen dieses Datum für ein Friedensseminar nutzen, das auch die Wichtigkeit von Lions Clubs International und das Konzept der Menschlichkeit unserer Vereinigung unterstreicht. Im kommenden Jahr wollen die Lions aus dem Distrikt 128 zudem eine Lions-Weltkonferenz anregen, schreibt **DG elect 2005/2006 Shimshon Marron**. Sie soll in Polen stattfinden und Besuche an Gedenkstätten sowie Seminare über die moralischen Lehren aus dieser Epoche umfassen.

## 6310 Brillen werden nach Haiti verschifft

Der **LC Frankwald/Naila** sammelte in einer dreiwöchigen Activity 6310 Altbrillen für Menschen in Haiti. „Wir freuen uns als kleinster Club im Distrikt 111-FON über den Erfolg der Activity“, berichtet **LF Helmut Frohn**. „Und hoffen, damit den Ärmsten der Dritten Welt helfen und ein Stück Lebensqualität zurückgewinnen zu können.“ Die Brillen sind inzwischen auf einer großen Palette unterwegs zum **LC Bremen-Hanse**, werden dort sortiert und gereinigt. Nachdem die optischen Werte der Gläser ermittelt sind, werden die Brillen katalogisiert und anschließend verschifft.

## Lions helfen Santa Claus Briefe schreiben



An die 500 000 Briefe und Karten dürften es wohl sein, die beim Weihnachtsmann in **North Pole (Alaska)** landen. Vier Lions Clubs mit rund 160 freiwilligen Helfern machen sich auch dieses Jahr wieder daran, sie zu beantworten (wenn eine Adresse angegeben ist). 6000 Arbeitsstunden und rund 20 000 Euro Porto sind dafür notwendig. Die Adresse des Weihnachtsmannes in Alaska: **Santa's Mailbag**, P.O. Box 56159, North Pole, Alaska 99705, USA. Eltern können auch Briefe an ihre Kinder über diese Adresse senden lassen.

## Wir wollen mehr für die Jugend tun

IP **Clement F. Kusiak** erinnert an die Jugendinitiativen seines Jahres. Alle Lions Clubs sind aufgefordert, ein Drogen-Vorbeugungsprogramm zu starten, den Jugendaustausch eines Jugendlichen zu ermöglichen, einen Sozialpreis für das

Engagement junger Menschen zu sponsern, einen Leo Club zu gründen, ein Service for Children-Projekt durchzuführen oder die Teilnahme einer Schulklasse am nächsten Friedensplakat-Wettbewerb zu ermöglichen. Clubs, die diese Bedingun-

gen erfüllen, können von ihrem Sekretär in Oak Brook ein Banner Patch als Award bestellen lassen. Antragsformular herunterladen von der internationalen Website, click: Resources, dann Forms, Leo/Youth und schließlich dann Share Success Form.

## Wie man Senioren eine Freude macht

Schon mal überlegt, wie man bedürftigen Senioren eine Freude machen und praktisch helfen kann? **Schenken** Sie eine Uhr mit großen Ziffern und befestigen Sie diese dort, wo sie leicht zu sehen ist. **Klippen** Sie ein Ein-Knopf-Telefon am Rollstuhl fest, das die am meisten benötigte Verbindung wählt. **Kaufen** Sie einen Kalender mit großen Tagesanzeigen und schreiben Sie die wichtigsten Familientage hinein. **Rahmen** Sie ein Foto von dem Patienten aus gesunden Tagen und stellen Sie es ihm ans Bett. **Besorgen** Sie dem Senior ein kleines Radio und stellen Sie seinen Liebblingssender ein. **Besuchen** Sie den Senior zu verschiedenen Tageszeiten, um sicher zu sein, dass er im Heim gut betreut wird.

## Ansporn für die Gründung von Campus Clubs

In 22 Ländern bestehen bereits Campus Clubs, insgesamt 284. Aber die Vereinigung will auf diese Weise mehr junge Menschen für LCI gewinnen. Als Ansporn für die Gründung solcher Lions Clubs an Hoch-, Fachhochschulen und Universitäten wurde jetzt ein Award-Programm beschlossen. Den Campus Award Pin bekommen die Gründer eines solchen Clubs. Mit einem Aufnäher für die Clubfahne wird der sponsernde Club belohnt. Mit einem Set aller Lions-Fahnen wird der Campus Club bedacht, der innerhalb der Area die höchsten Zuwachszahlen an Mitgliedern aufweist.

## Feiertage

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist das ständige Lions-Sekretariat in Wiesbaden nicht besetzt.

Wegen der Feiertage bleiben auch alle Abteilungen am Hauptsitz in Oak Brook zwischen dem 24. Dezember und dem 2. Januar 2005 geschlossen.

## CARE-Konto

Spenden für das Jubiläums-Projekt „Lions packen das CARE-Paket neu“ (November-Heft Seiten 8 + 9) werden erbeten an:  
**Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.**  
**Volksbank Main-Taunus**  
**BLZ 500 922 00, Kto.-Nr. 30 333 330**  
unter dem Verwendungszweck:  
„Lions CARE-Paket“

## Convention-Countdown

- 2005** Hongkong  
27. Juni bis 1. Juli
- 2006** New Orleans  
10. bis 14. Juli
- 2007** Chicago  
2. bis 6. Juli
- 2008** Bangkok  
23. bis 27. Juni
- 2009** Minneapolis  
6. bis 10. Juli
- 2010** Sidney  
28. Juni bis 2. Juli

## Distrikt-Versammlungen

- 5. März**  
**111-WL** in Bielefeld
- 2. April**  
**111-MN** in Frankfurt
- 9. April 2005**  
**111-BS** und **111-FON** in Freising;  
**111-MS** in Rüsselsheim;  
**111-N** in Norderstedt;  
**111-NB** und **111-NH** – Ort steht noch nicht fest;  
**111-OS** im Raum Grimma;  
**111-R** in Neuss;  
**111-SM** in Laupheim;  
**111-SW** in Karlsruhe
- 16. April**  
**111-ON** in Berlin;  
**111-OW** in Bitterfeld
- 23. April**  
**111-WR** in Essen

## LCIF hilft in Rumänien

Der **LC Untertaunus** hat mit Unterstützung von **DG Georg-Günther Kruse** einen Zuschuss von 55 000 US-Dollar für ein Service-Projekt von unserer Lions-Stiftung erhalten. Unterstützt wird von LCIF die Activity Crasna in Rumänien.



# Mämpels Meinung

## Zum Fest der Liebe

Können Kinderaugen lügen?  
Niemals!

In diesen Tagen vor dem Fest, wenn die Lichter wieder strahlen und die Kassen fröhlich klingeln, wenn der Konsum die Sorgen des Alltags überdeckt, wenn Kitsch und Tradition um die Wette streiten, wenn Hektik und Ärger sich zurückziehen und sich einem ganz besonderen Gefühl unterordnen – dann ist das Fest der Feste nicht mehr weit.

Wir alle sollten uns zwar nicht unbedingt unseren kindlichen Glauben erhalten, doch glücklich derjenige, der sich einen Hauch von Romantik, Emotionen und Glücksmomenten in Erinnerung ruft, wenn die vorweihnachtlichen Kerzen ihren unverwechselbaren Schein auf uns werfen.

Wer kann sich diesem Charme entziehen? Wer möchte das wirklich tun?

Es ist dann die Zeit, in der wir uns alle anders verhalten als sonst.

Wir erinnern uns an Traditionen, an familiäre Werte, wir pochen an unser soziales Herz, werden zu Big-Spendern auf der einen, Samaritern auf der anderen Seite.

Wer zu Weihnachten nichts verspürt, der muss ein kaltes Herz besitzen, der ist zu bedauern.

Wir Lions werden dann besonders aktiv, wir rüsten zu ganz persönlichen Activities. Unsere Herzen werden schwach, sie öffnen sich, weil wir begriffen haben, dass das eigene Glückseligsein eigentlich im Glückseligmachen anderer liegt. Egoisten, Wertekiller und Rationalisten haben es in diesen Tagen schwer.

Es ist einfach nicht ihre Zeit.

Die ehrenamtlich Aktiven und ihr beispielloses Engagement sind besonders in den Fokus gerückt: Wenn es sie nicht gäbe, unser Staat wäre nicht nur pleite, er wäre bankrott. Da ist die grüne Dame, die Patienten in den Hospitälern besucht, da ist der Mitarbeiter der

Telefonseelsorge, der sich besonders in der Nacht den ganz persönlichen Problemen seiner Mitmenschen annimmt, da ist der Vereinskamerad der Sängergemeinschaft, der eine Feier in einem benachbarten Altenheim organisiert. Wir aber sollten wieder an die Einsamen und Alten, die Kranken und Obdachlosen denken.

Ein kleiner Brief, ein nettes Wort am Telefon, ein kurzer Gedanke nur an die, die nicht auf der „Lichterseite“ zu Advent leben, die



**Beneidenswert, wer zu Weihnachten in die Gefühlswelt eintauchen kann, ein armer Tropf, der sie als Kitsch abtut. Meint Wulf MÄMPEL, stv. Chefredakteur des DER Lion**



**Stimmungsvolle Feiertage, eine gute Zeit und ein neues Jahr, das Sie zufriedenstellt, wünschen**

**Fred Huck**   **Wulf Mämpel**   **Michael Haverkamp**  
Chefred.   Stv. Chefred.   Herstellung

nicht das Glück haben, in fröhliche Kinderaugen zu blicken.

Die Familie rückt in diesen Tagen besonders in den Mittelpunkt des Geschehens. Alle kehren heim an den häuslichen Herd, planen die Termine, das Festessen, die Freudenbringer. Ein hektisches Treiben erfasst uns, was man wohl Vorfreude nennt, ein Gefühl von Solidarität.

Vergessen sind die Disharmonien der letzten Monate, die Eifersüchteleien, die Turbulenzen, die Sorgen und Nöte, die Wehwehchen und negativen Begleiterscheinungen, die uns verzweifeln ließen.

Das Fest vereint uns alle am leuchtenden Baum, bei weihnachtlicher Musik, bei einem fröhlichen Schmaus und einem guten Tropfen. Es weihnachtet in uns – auch bei denen, die sich der Kirche abgewendet haben und neue Werte suchen. Wenn die Kerzen leuchten, wenn Kinder und Enkel, Bruder und Schwester, wenn die Eltern und Freunde am Heiligen Abend zusammentreffen, dann vereinen sich Glaube, Liebe, Hoffnung zu einem satten Wohlgefühl.

Wer diese Szenen als Kitsch und übertriebene familiäre Sentimentalität abtut, ist ein einsamer, unehrlicher Mensch, ein bemitleidenswerter Zeitgenosse.

Ein einsamer Rufer in einer kalten Welt.



Die gemeinsame Activity der deutschen Lions Clubs nach dem Brand der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar soll ein Erfolg werden

# Die Lions retten Herder: Bücher bitten um Hilfe!

Experten der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar geben den Lions hier Auskunft, welche Maßnahmen zur Rettung der Herder-Bände nötig sind.

## 1. Wo befinden sich die betroffenen Bände der Herder-Sammlung und wie kann ihr Zustand beschrieben werden?

Die Schriften Herders und wichtige Forschungsliteratur, vorwiegend aus dem 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert, sind in einer kleinen Sondersammlung unter der Signatur „HdR“ zusammengefasst. Es handelt sich dabei um 466 Bände von Erst- und Einzeldrucken, Werkausgaben, Biografien und Gesamtdarstellungen zum Werk Herders.

Diese Bände waren auf der ersten Galerie des Rokokosaales aufgestellt. 24 Bände konnten unversehrt gerettet werden und stehen im neuen Tiefmagazin der Bibliothek. Der Großteil der Sammlung befindet sich noch zur Erstversorgung im Zentrum für Bucherhaltung. Die Bestände, die – wie die Herder-Sammlung – auf der ersten Galerie aufgestellt waren, weisen vorwiegend Wasser- und Rußschäden auf.

## 2. Gibt es Hoffnung, alle Bände zu retten, und kann der Erhaltungszustand detailliert beschrieben werden?

Im Einzelnen stoßen wir auf folgende typische Schadensbilder:

**Papier:** Die Buchblöcke sind deformiert bzw. wellig, und auf den einzelnen Seiten haben sich Wasserflecke gebildet. Darüber hinaus ist es durch im Löschwasser gelöste Stoffe wie Lehm, Putz und Asche zu Verschmutzungen gekommen.

**Einbände:** Ledereinbände sind durch Einwirkung von Feuchtigkeit geschrumpft, weshalb sich viele Bücher nicht mehr aufschlagen lassen und die Buchdeckel verformt sind. Gleiches gilt für Pergamenteinbände. Die „Tierhäute“ sind in der Folge des Brandes zudem extrem ausgetrocknet und fragil geworden.

**Der verheerende Brand in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar hat die Kunstnation erschüttert. Spontane erste Rettungs-Aktionen fanden ein großes Echo. Aber die Mittel reichen noch längst nicht, dieses deutsche Kulturerbe zu retten. Gehen wir so schnell zur Tagesordnung über? 50 000 Euro sind nötig, um die von den Lionsfreunden im Distrikt 111-OS initiierte Hilfsmaßnahme zu einem positiven Abschluss zu bringen. Deshalb der Appell an alle deutschen Lions Clubs: Helfen Sie mit einer Spende mit, die Herder-Bände zu retten!**

**Papp- und Papiereinbände** sind ebenfalls deformiert. Teilweise haben sich Papierbezüge von den Buchdeckeln gelöst. Außerdem haben sich durch die Aufweichung ganze Buchdeckel gelöst oder es ist zu Verklebungen gekommen.

## 3. Wie kann man sich – technisch gesehen – eine Restauration vorstellen, und sind neue Verfahren auch in Anwendung?

Bevor mit der Restaurierung begonnen werden kann, müssen die Schäden zunächst genau analysiert werden. So ist es z. B. wichtig zu erfahren, welche Stoffe sich in der Folge von Rauch-, Hitze- und Löschmittelbelastung im Papier angelagert haben. Erst aus den Ergebnissen der verschiedenen Materialanalysen lassen sich die anzuwendenden Restaurierungsmethoden ableiten.

Darüber hinaus ist die Bibliothek auch auf Erfahrungen angewiesen, die andere Restauratoren mit brandgeschädigten Büchern gemacht haben. Zu diesem Zweck werden bereits jetzt nationale und internationale Kontakte geknüpft, um später ein optimales Restaurierungskonzept entwickeln zu können.

Sicher ist, dass es für alle Arten von Schäden eine Behandlungsmethode geben wird. Welche dies allerdings im Einzelnen sein werden, lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht konkret benennen.

Eine detaillierte Beschreibung der Schäden an den Herder-Bänden ist aber erst möglich, wenn die Exemplare spätestens Ende 2005

aus Leipzig zurück sind. Wir gehen aber davon aus, dass diese Bände so restauriert werden können, dass sie wieder für Forschung und Ausstellungen zur Verfügung stehen und größtenteils auch wieder im Saal aufgestellt werden können.

## 4. Welche Zielstellung besteht im Allgemeinen und für die Herder-Sammlung im Besonderen?

Da es sich bei den Sammlungen im Rokokosaal – und dazu gehört ja die Herder-Sammlung – um einen musealen Bestand handelt, hat die Rekonstruktion zumindest der wassergeschädigten Bücher Vorrang, obwohl der Aufwand an Kosten und Zeit erheblich sein wird. Die Behandlung der brandgeschädigten Bücher (mit Substanzverlust), insbesondere der zweiten Galerie, soll zunächst zurückgestellt werden; mit diesem Problemkomplex wird sich eine internationale Restauratoren-tagung (voraussichtlich im Sommer 2005 in Leipzig) beschäftigen.

## 5. Welche Bedeutung hat die Herder-Sammlung für die Wissenschaft?

Herder hat für die Weimarer Bibliothek traditionell einen hohen Stellenwert. Seit Mitte der 1970er-Jahre werden von der bibliographischen Abteilung der Bibliothek internationale Bibliographien der Werke von und über Herder erarbeitet und veröffentlicht:

Günther, Gottfried; Albina A. Volgina; Siegfried Seifert: Herder-Bibliographie. – Berlin; Weimar: Aufbau-Verlag, 1978. – XII, 644 S. – (Bibliographien, Kataloge und Bestandsverzeichnisse)

Kuhles, Doris: Herder-Bibliographie 1977–1992 – Stuttgart; Weimar: Metzler, 1994 – XII, 360 S. – (Personalbibliographien zur neueren deutschen Literatur; 1)

Herder-Bibliographie in: Herder-Jahrbuch/Herder-Yearbook. – Stuttgart; Weimar: Metzler (1996, 1998, 2000, 2002, 2004)

J. Weber / M. Hageböck

Für das Projekt „Lions retten Herder“ wurde beim Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. ein Spendenkonto eingerichtet:

Volksbank  
Main-Taunus  
Konto-Nr.  
30 333 330  
BLZ 500 922 00

Projektnummer  
150041-  
Bibliothek  
Anna-Amalia



# Wir haben Halbzeit

Tatkräftig, bedacht und harmonisch ist dieser Governorrat an seine Arbeit gegangen. Der Spielstand bei Halbzeit spiegelt diesen Einsatz wider. Seit der GR-Sitzung in Niedernberg sind die Vize-Governors voll informiert und wissen, welche Entwicklungen (und welche Arbeiten) auf sie zukommen. Wenn die GDV Rostock diese Arbeitsgrundlagen akzeptiert, wird auch das Ergebnis bei „Spielende“ stimmen **f. h.**

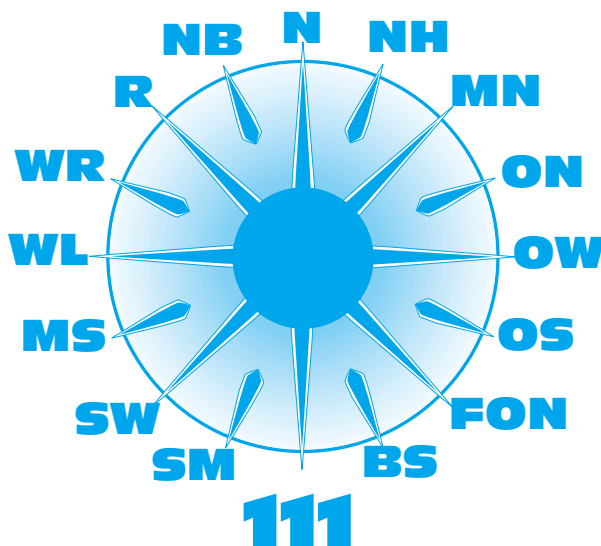
## Liebe Lions,

in der Ausgabe Juli/August berichtete ich über das Programm des Governorrats (GR) der deutschen Lions für das laufende Lions-Jahr und kündigte „erste Ergebnisse“ für die November-Sitzung an. Mit großem Dank an die Beteiligten kann ich jetzt über **eindrucksvolle Ergebnisse** aus engagierter, intensiver Arbeit der Ausschüsse und der Arbeitsgruppen des GR berichten.

● Zum Thema „**Distrikt-Neugliederungen**“ erarbeitete der **Ausschuss für Langzeitplanung** ein Positionspapier „Der ideale Distrikt“, in dem alle Fragen des GR beantwortet und eine Bewertungsliste (Score-Card) zusammengestellt wurden.

Der **Ausschuss für Satzung und Organisation** formulierte „**Grundsätze für Distrikt-Neugliederungen**“ und schlug, zum Teil daraus folgend, Änderungen der GD-Satzung und der Geschäftsordnung der GDV vor. Diesen Vorlagen hat der GR in seiner November-Sitzung zugestimmt. **Diese Grundsätze sind nebenstehend abgedruckt**; sie bedürfen der Zustimmung der GDV in Rostock.

Werden sie beschlossen, dann haben Anträge auf Änderung von Distrikt-Grenzen künftig ein sachlich und zeitlich gegliedertes Prozedere, dass die Begleitung durch GR und die satzungsmäßigen Ausschüsse vor Beschlussfassung durch die GDV ermöglicht.



● Welche Kosteneinsparungen durch **Informations-Technologie** möglich sind, haben die Clubpräsidenten und die Distrikt-Governor erfahren, die die Möglichkeiten nutzen. Die Arbeitsgruppe des GR beziffert die Einsparungen auf allen Ebenen in Deutschland bei voller Nutzung auf jährlich 250 000 Euro!

Bisher sind **nur im Distrikt 111-SW alle Clubs am Mailsystem über www.lions.de beteiligt**. Auf der Seite gegenüber ist die Liste aller Distrikte zu sehen. Hier sollten 100 Prozent noch in diesem Lions-Jahr erreicht werden.

Noch ambitionierter ist der Vorschlag, **bis zum 30. Juni 2006**

**die Daten aller Lions Clubs und ihrer Mitglieder durch Club-Webmasters direkt zu pflegen.**

Nachdem wir durch die Unterstützung eines Sponsors die erforderliche Hardware erwerben konnten und die Redaktionsserver-Software sowie der redundante Online-Support, ebenfalls durch Sponsoren (siehe Sponsorenliste lions.de), zur Verfügung stehen, beschloss der GR den nebenstehenden Zeitplan, der alle Clubs zum Handeln auffordert.

Ich bin sicher, dass sich die Clubs engagiert einbringen.

● Der **IT-Zeitplan** und die Erreichung der weiteren Ziele bedürfen der Begleitung durch ein qualifiziertes Team. Das wird in diesem Lions-Jahr noch die GR-Arbeitsgruppe mit den DG Friedhelm Teusch, Manfred Spira, Prof. Dr. Günther Schneider und Dr. Dirk Schröder sein.

Der GR schlägt der GDV in Rostock auch vor, den von LCI vorgeschriebenen **Zeitschriftenausschuss um das Themenfeld Kommunikation zu erweitern** und von drei auf fünf Mitglieder aufzu-

## GRV Hermann MÜLLER





stocken. Der Ausschuss würde dann die wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen der Printmedien und der elektronischen Kommunikation und Datenpflege bearbeiten.

● Die **Stiftung der deutschen Lions** ist in ihren Aufgaben und Strukturen angedacht, ein Geschäftsplan ist entworfen. Mein Vorgänger im Amt, Prof. Dr. Andreas Hänsel, Vorsitzender der Vorbereitungsgruppe, berichtet in diesem Heft dazu (siehe Seite 5).


Mit diesen Ergebnissen und der ausgezeichneten Arbeit des Europa-Ausschusses (siehe auch Jumelage-Börse unter der obigen Webadresse – mit login –) endet die erste Halbzeit mit großen Fortschritten für die deutschen Lions.

Allen Mitwirkenden sei herzlich gedankt.

Ihnen allen, liebe Lions, wünsche ich frohe, gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2005.

Mit herzlichen Lionsgrüßen, Ihr

*Hermann Jäger*



# Internet und Datenbank

www.lions.de: Clubs mit e-mail-Adresse			
Stand vom 20. November 2004			
District	Clubs	mit hinterlegter Adresse	
		Anzahl	%
BS	95	46	48,42
FON	85	39	45,88
MN	109	81	74,31
MS	95	73	76,84
N	93	66	70,97
NB	95	66	69,47
NH	73	52	71,23
ON	78	46	58,97
OS	71	48	67,61
OW	63	37	58,73
R	117	31	26,50
SM	76	12	15,79
SW	80	80	100,00
WL	89	34	38,20
WR	78	38	48,72
Interclub	1		0,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.298</b>	<b>749</b>	<b>57,70</b>

Friedhelm Teusch DG 111 WR

## Der IT-Zeitplan für den Multi-Distrikt 111

### Ziele:

- Internetbasierter elektronischer Informationsaustausch zwischen: Clubs • Distrikten • Multi-Distrikt • Lions International (Kompatibilität zwischen lions.de und lions.org)
- Internetbasierte Datenbank für M-Berichte, Mitgliederverwaltung, Amtsträgerverzeichnis

### Zeitplan:

- **Februar 2005**  
Fertigstellung der erweiterten Dateneingabemaske für die Mitgliederverwaltung
- **bis 30. Juni 2005**

Installation der Internetplattform (www.lions.de) mit neuem Server, Provider und Sponsor

- **1. Juli 2005**  
Probetrieb für ein Jahr
- **Februar – Juni 2005**  
Umsetzung der clubseitigen Mitgliederdatenverwaltung über www.lions.de
- **1. Juli 2005**  
Übergang der Mitgliederdatenverwaltung auf den MD. Die Pflege der Datenbank erfolgt parallel für einige Zeit weiter bei Schürmann + Klagges
- **30. Juni 2006**  
Einstellung der Datenbankpflege bei Schürmann + Klagges

## Grundsätze für Distrikt-Neugliederungen

1. Distrikte werden grundsätzlich nicht zentral vom Multi-Distrikt neu gegliedert. Vielmehr muss die Initiative und die Grundidee von den Clubs und Distrikten ausgehen. Dabei ist eine Neugliederung von zwei Distrikten in drei Distrikte erstrebenswerter als eine reine Distrikt-Teilung. Der Multi-Distrikt kann Anregungen für Neugliederungen an die Distrikte geben.

2. Beabsichtigte Distrikt-Teilungen oder sonstige Neugliederungen

von Distrikten sind dem Governerrat zu Beginn des Lions-Jahres, spätestens bis zum 1. August, anzuzeigen (Art. VIII § 3 Multi-Distrikt-Satzung).

3. Die Gespräche über die Neugliederung sollen vom Vorsitzenden des Governorrats oder einem vom Governerrat Beauftragten moderiert werden. Zur Moderation können je ein Vertreter der Ausschüsse für Satzung und Organisation sowie Langzeitplanung hinzugezogen werden.

### Der Vorschlag des Governorrats zur Beschlussfassung durch die GDV in Rostock

4. Der Governerrat begleitet die Bestrebungen zur Neugliederung und hört die nicht beteiligten anliegenden Distrikte an. Er kann eine Empfehlung aussprechen.

5. Über die Neugliederung des Distriktes beschließen die Distrikt-Versammlung bzw. die Distrikt-Versammlungen und die Gesamt-Distrikt-Versammlung (Art. II Abs. 3 Internationale Statuten, § 9 Abs. 2 Geschäftsordnung der Gesamt-Distrikt-Versammlung).

# Unser Haus braucht Zustiftungen

Liebe Lionsfreunde, manche von Ihnen werden sich noch erinnern: Über drei Jahre habe ich Sie um Spenden gebeten; so lange, bis wir, Lions und Rotarier, damals 1 000 000 Mark zusammen hatten, um damit unseren notwendigen Drittel-Anteil zu den Kosten beizutragen, die die denkmalschutzgerechte Wiederherstellung eines Fachwerkbauwerks von 1597 – „Weingarten 22“ – in Quedlinburg erforderten.

Im Juli 2002 konnte dieses Gebäude als „Haus der Lions und der Rotarier in Deutschland“ der Lebenshilfe Weddersleben zur Nutzung für betreutes Wohnen übergeben werden. Seither leben leicht behinderte Mitmenschen inmitten der schönen Altstadt von Quedlinburg, gehen ihrer Arbeit nach und fühlen

## Spenden bitte an:

**DSD THS Lions und Rotarier\***

**Konto: 265 500 711, Dresdner Bank AG  
BLZ 370 800 40, Kennwort: Zustiftung**

**\*Deutsche Stiftung Denkmalschutz, treuhänderische  
Stiftung Haus der Lions und Rotarier in Deutschland**



sich wohl. Und wieder einmal haben Lions und Rotarier – in dieser Größenordnung zum ersten Mal gemeinsam – etwas zu Wege gebracht, worauf wir mit Recht stolz sein können.

Seit Oktober 2003 besteht, unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die treuhänderische Stiftung „Haus der Lions und der Rotarier in Deutschland“, deren Zweck es ist, „die Erhaltung des nach dem Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anerkannten Kulturdenkmals ‚Haus Weingarten 22‘ in Quedlinburg zu fördern. Das anfängliche Stiftungskapital be-

trug 50 000 Euro. Es ist inzwischen durch Zustiftungen leider erst auf 56 050 Euro angewachsen.

Bekanntlich darf eine Stiftung zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur die Erträge aus ihrem Kapital verwenden. Wir sind also sehr auf weitere Zustiftungen angewiesen.

Und so bitte ich Sie gerade auch in dieser vorweihnachtlichen Zeit: Helfen Sie auch mit Ihrer Zustiftung, unsere gemeinsame Stiftung arbeitsfähig zu machen.

Gesegnete Weihnachten, ein gutes neues Jahr und herzlichen Dank im Voraus.

**PDG Alexander U.  
MARTENS**







# Lobby und Kreativ-Schmiede

Präsident PDG Dr. Hanns-Otto Strumm hatte Kuratorium, Vorstand und Mitglieder der Liga für Ältere e.V. sowie alle am Thema Interessierten nach Berlin eingeladen. Das zweitägige Treffen fand statt im Fort- und Weiterbildungsbereich des Evangelischen Geriatriezentrums. LF Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen als Leiterin dieser Einrichtung gilt unser besonderer Dank für die Gastfreundschaft und den interessanten Bericht über die Bandbreite des Zentrums.

Am Freitag fand nach einer gemeinsamen Kuratoriums- und Vorstandssitzung die erste Mitglieder-Versammlung mit guter Beteiligung statt.

Der Vorstand wurde für das Jahr 2003 entlastet und legte die Perspektiven für die folgenden Jahre vor. Mit den anwesenden Mitgliedern wurde ausführlich diskutiert. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass es sich bei der Thematik des älteren Menschen nicht nur um ein deutsches, sondern sehr wohl um ein internationales Problem handelt. Lebensqualität und Mobilität des älteren Menschen sollen positiv beeinflusst und umgesetzt werden.

Das Altern muss als ein Teil des normalen Lebens vom Einzelnen angenommen werden.

Jedoch muss mit Blick auf die schnell steigende Zahl älterer Menschen der Umgang unserer Gesellschaft damit verbessert werden.

Hier versteht sich die Liga für Ältere e.V. als Kreativschmiede. Sie will ihre Erfahrungen als Lobby weitergeben, um die Lions zu aktivieren, sich mit den Themen älterer Menschen auseinanderzusetzen und sich für die Älteren einzusetzen. Gedankliche Ansatzpunkte der Liga für Ältere e.V. sind der demografische Faktor, der soziale Wandel in einer Zeit der Veränderungen sowie der globale Wandel in allen Staaten.

In China leben z. B. 135 Millionen ältere Menschen. Hier gibt es – wie in vielen Teilen der Welt – die Situation der Großfamilie, der Familienverbund wird gelebt. Positiv sind generationsübergreifende Aktivitäten, wobei Kompetenzen ausgetauscht werden können von alt auf jung und jung auf alt.

Anders als in unserem Kulturraum, in dem Zweiergemeinschaften und Singles vorherrschend sind. Die Liga für Ältere e.V. will hier

Brücke sein zwischen den einzelnen gesellschaftlichen Gruppen.

Für die GDV 2005 in Rostock wurde beschlossen, eine weitere Informationsveranstaltung sowie einen Workshop zu planen. Entsprechende Informationen werden über das Internet sowie einen Flyer weit vorher zur Verfügung stehen.

Am Samstag trugen mehrere Referenten in einer großen Vortragsveranstaltung und breitem Themenspektrum im Evangelischen Geriatriezentrum an gleicher Stelle vor.

\*

Alle Veranstaltungsteilnehmer waren von der großen Bandbreite des Themenangebots und der hohen Qualität der Vorträge begeistert, was die angeregten Diskussionen zeigten.

Die intensiven Eindrücke dieser Veranstaltung machten einmal mehr deutlich: Die Lions sollten sich der für unsere Gesellschaft immer wichtiger werdenden Arbeit mit Älteren annehmen. Und sie sollten die Arbeit der Liga für Ältere e.V. unterstützen, um ein zentrales gesellschaftliches Feld für sich positiv zu besetzen.

## Vortragsthemen: Von Geragogik bis Diagnose Alzheimer

Nach Einführung des Kuratoriumsvorsitzenden LF Prof. Dr. Ludger Veelken sprachen fünf Referentinnen/Referenten zu den Themen:

● **„Rund ums Alter“ – Beratungsstelle mit vielseitigem Angebot:** (Marion Ruhnau-Wüllenweber von der Koordinierungsstelle „Rund ums Alter“)

● **Diagnose Alzheimer – Was könnte man tun?** (Dr. Gernot Lämmler vom Evangelischen Geriatriezentrum Berlin)

Gegenwärtig leben ca. 1.200.000 Demenzkranke in Deutschland, von denen die Mehrheit an der Alzheimer-Krankheit leidet. Da der wichtigste Risikofaktor für die Alzheimer-Krankheit die steigende Lebenserwartung ist und eine kausale Therapie für die nahe Zukunft nicht zur Verfügung steht, ist für die nächsten Jahrzehnte mit einem deutlichen Anstieg der Erkrankungszahlen zu rechnen.

Bereits jetzt sind Demenzkranke medizinisch erheblich unterversorgt.

Aktuelle Daten zeigen etwa, dass nur ca. 8 Prozent der gesetzlich krankenversicherten Alzheimer-Patienten die zur symptomatischen Behandlung dieser Krankheit zugelassenen Antidementiva erhalten, mit denen der Krankheitsverlauf dauerhaft um ein knappes Jahr verzögert werden kann.

Noch schlechter ist es um die nicht-medikamentösen Therapiemaßnahmen bestellt. Multimodale, kompetenz-erhaltende Gruppenangebote durch spezialisierte Psychologen, die ein vergleichbares Maß an Krankheitsverzögerung leisten können, sind kaum verfügbar, da im Leistungskatalog der GKV nicht enthalten. Dies ist umso bedauerlicher, als in den Gedächtnisambulanzen, etwa der des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin, das personelle Know-how durchaus vorhanden ist.

● **Alter – ein mehrdimensionaler Prozess:** (Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen vom Evangelischen Geriatriezentrum Berlin)

Heute leben bereits 13.700.000 Menschen bei uns, die älter als 65 Jahre sind. Erstrebenswert ist die Erhaltung der Selbstständigkeit, um ein würdiges Altern zu ermöglichen. Vielleicht einer neuer Begriff – erfolgreich altern.

● **Erste Fortbildung Geragogik – Erfahrungen und Perspektiven:** (Silvia Gregarek von der Europäischen Seniorenakademie).

Ja, wenn Sie Angst haben vor dem Alter, so haben Sie Angst vor dem Leben und da sich das Wissen alle drei Jahre ändert, müssen sich „die Alten“ mit den Problemen des Alterns auseinandersetzen und anpassen.

● **Ältere Migranten – Herausforderung und Chance für die Gesellschaft:** (Nilüfer Keskin)

Viele ältere Migranten kennen das Angebot zur Integration nicht, leben in schlechten Wohnsituationen, und vor allen Dingen werden Frauen durch Ghettoisierung benachteiligt.

## Zehn Jahre LC Düsseldorf-Leaina

# Der Club lebt von Bewegung (nach innen und außen)

Ich war gerade zwei Jahre beim LC Hamburg-Bellevue, als ich mit meinem Mann nach Düsseldorf ging. Der schnelle Blick in das Lions-Verzeichnis: Es gab hier noch keinen Damen-Club. Ich traf innerlich meine Entscheidung. Der erste Herren-Club Deutschlands wurde hier 1951 gegründet, und so sollte doch Düsseldorf auch seinen Damen-Club erhalten.

Kontakt zu den Düsseldorfer Lions erhielt ich durch einen Freund meines Mannes. Dank an Werner Ruf, der in seinem Club LC Düsseldorf-Oberkassel dafür warb, Patenclub des neuen Damen-Clubs zu werden. P. Otmar Kalthoff und ZCH Rudolf Jahns, Guiding Lion, waren mit von der Partie. Und ich traf auf einen verständigen DG, Herrn Reinhold M. Fries, den eleganten Herrn mit dem Handkuss. Alle Lions setzten viel Vertrauen in diese neue Lions-Damen-Welt.

Schon in der Gründungsphase trafen sich die ersten Freundinnen, um das „We Serve“ zu leben. Ein Club und wir Lions als Organisation leben von den Aktivitäten, die etwas bewegen und Gutes tun. Unter vielen Namensvorschlägen wurde der einer ehemaligen Salem-Schülerin genommen. Löwin im Altgriechischen heißt: Leaina.

### Erste Activity

Wir hatten schon zwei Monate nach unserem ersten Treffen für 45 000 Mark Medikamente und Kinderkleidung gesammelt, die meine erste Mitstreiterin Gundula Koall-März und ich per Lkw bei Schnee und Eis von Düsseldorf zum Flughafen nach Frankfurt brachten. Ganz unbürokratisch erhielten wir die entsprechenden Ausfuhrpapiere für Minsk in Weißrussland und Gundula begleitete den Transport nach dort.

Auf der Suche nach Damen, die in die Reihe von „We Serve“ passten, interviewte ich immerhin 55 – und schließlich waren es 23, die am 7. November 1994 den Club gründeten. Es war ein junger, lebendiger Club mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren entstanden.

Ein Club lebt von Bewegung nach innen und außen und immer wieder angepasster Verjüngung. Von der Fluktuation weg von Düsseldorf, aber auch wieder zurück in diese schöne Stadt am Rhein. Und man hört, ein Gründungsmitglied ist schon wieder auf dem Wege zurück zur Mutter Leaina.

### Spirit of Lions

Es entstanden eine umsichtige Kommunikationsbasis sowie schnelle Umsetzung von Ideen und Realisierung. Schnell fand man die Stärken der Einzelnen heraus. Ich war überrascht, wie viel Gutes und Großes die damals meist wildfremden Mädels in ihrem Jahr als Präsidentin realisiert haben. Und Lions hat sie wachsen lassen.

Lions ist und bleibt spannend. Wir können selbst bestimmen, wie vital ein Club ist – und das hat nichts mit Alter zu tun. Der Spirit der Anfangsphase ist geblieben. Die Aktivitäten sind vielfältig und immer wieder neu und überraschend.

Zurück im Norden sage ich Danke an alle, die den LC Düsseldorf-Leaina zum Erfolg geführt haben und danke, liebe Clubfreundinnen, dass ich euer Ehrenmitglied wurde. Lange Freundschaften werden gepflegt und oft führt mein Weg wieder nach Düsseldorf – auch am 7. November 2004, als wir auf zehn Jahre Erfolg im LC Düsseldorf-Leaina anstießen.

**Marietta DAUM,**  
Gründungspräsidentin



## Wintermärchen Norwegen! Die schönste Seereise der Welt 26. 2. – 8. 3. 2005

### zum Lions-Spezial-Preis!

Die winterliche Reise mit den norwegischen Postschiffen ist ein Erlebnis für die Sinne: Überwältigende Natur, klare Luft, Schnee in seinem weißen Ursprung und faszinierende Lichtspiele. MS Trollfjord (Neubau 2002) bedient auf ihrer rund 2500 Seemeilen langen Reise über 30 Häfen. Bis auf wenige offene Seestrecken führt die Fahrt unmittelbar an der beeindruckenden Küste auf dem inneren Schärenweg entlang.

#### Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug ab/bis Deutschland mit SAS nach Bergen und zurück von Oslo.
- ☺ Stadtrundfahrt Bergen inkl. Mittagessen
- ☺ Seereise mit MS Trollfjord in der gebuchten Kabinenkategorie inkl. Vollpension
- ☺ Fahrt mit der Dovre-Bahn von Trondheim nach Oslo
- ☺ Stadtrundfahrt in Oslo
- ☺ 1 Reiseführer pro Kabine
- ☺ Reisebegleitung ab/bis Deutschland bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl

Reisepreis p. P.

**ab 2 170,00 €**

#### Unser Lions-Weihnachts-Spezial:

- ☺ Bei Buchung bis 24. 12. 2004 erhalten Sie **175,00 €** Ermäßigung pro Person!
- ☺ Wir gewähren darüber hinaus eine Seniorenermäßigung in Höhe von **115,00 €** für Reisende ab 67 Jahren!
- ☺ Viele Kabinen **ohne** Einzelbelegungsaufpreis!

**Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:**



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd  
Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1  
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270  
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt-Distrikts 111-Deutschland



**Hapag-Lloyd**  
Reisebüro





Was wir beim 50. Europa-Forum in Rom gelernt haben  
 Wie wir unser Forum den Lionsfreunden präsentierten  
 Wie weit unsere Vorbereitungen vorangekommen sind

# Europa-Forum Stuttgart 2005



**PDG Willi BURGER**  
über die Erkundungstour  
des Orga-Teams  
unseres Europa-Forums

Seit wir Stuttgarter den Zuschlag für das Europa-Forum 2005 bekommen hatten, war uns klar: Wir müssen mit unserem Organisations-Team zum Europa-Forum 2004 nach Rom, um unsere Schwäbische Metropole und unser Forum 2005 dort zu präsentieren. Und wir müssen bei den italienischen Freunden genau studieren, was man an Gutem übernehmen und an weniger Gutem dann bei uns vielleicht besser machen kann.

So reisten wir Stuttgarter – typisch schwäbisch – mit dem Billigflieger nach Rom, jedoch – untypisch für Schwaben – mit größtmöglichem Gepäck. Das bestand aus Prospektmaterial, Fahnen, Plakaten, Videoausrüstung und viel, viel Wissbegier um das Forum und das gesellschaftliche Drumherum.

Um es gleich vorweg zu sagen: Es wurde eine erkenntnisreiche Reise. Wir konnten studieren, was die Römer gut gemacht haben. Und wir sahen auch einiges, was wir dann vielleicht besser machen können.

Bereits zu Hause hatten wir uns vorbereitet und die Rollen verteilt.

Es galt, in Rom einen Infostand über Stuttgart und das kommende

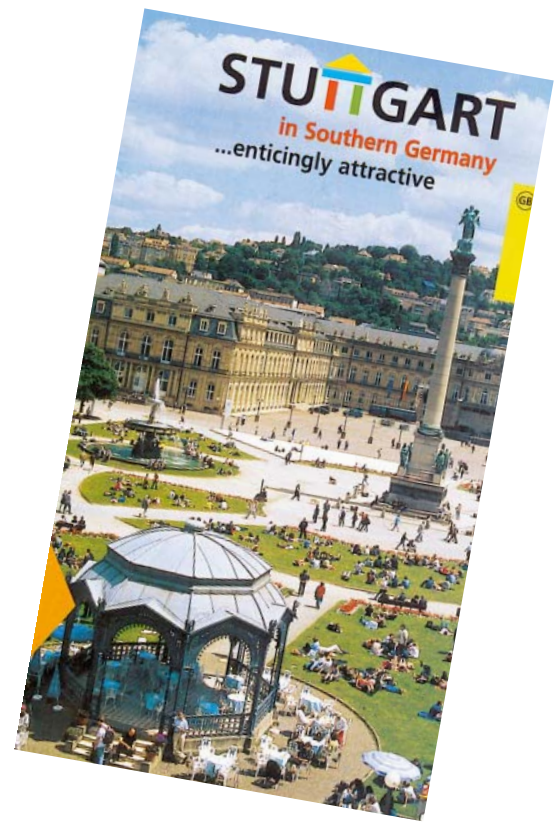
Forum attraktiv auszugestalten und danach auch ständig kompetent besetzt zu halten. Das klappte bestens, denn die Leos und vor allem unsere Damen zeigten eine unerschütterliche Standhaftigkeit und prisen charmant und kompetent gegenüber jedem Interessierten die Vorzüge Stuttgarts an. Hilfreich war unser Stuttgart-Video, das (entspre-

**Ein verpflichtender Moment: PID Eberhard J. Wirfs übernahm von Forums-Präsident Massimo Fabio die blaue EF-Fahne. In Stuttgart wird sie wieder ausgerollt – bei unserem Forum.**





**Die Stuttgart-Mannschaft hatte im Treffen der Zeitschriften-Chefredakteure eine gute Gelegenheit zur Präsentation zur Präsentation mit Pressemappe, Bilder-CD, EF-Pins und Stuttgart-Prospekt.**



chend der italienischen TV-Gewohnheit) von früh bis spät lief und viele interessierte Blicke auf sich zog.

Auch unser Stand war (Dank unseres Generalsekretärs, Sören Junge und den italienischen Lionsfreunden vom Organisationskomitee) allerbestens platziert. Jeder, der die vielen Info-Stände der so genannten Agora besuchte, lief direkt auf uns zu. Neben an die sympathischen Freunde aus Bournemouth, die dann 2006 das gleiche zwiespältige Vergnügen haben werden.

Unsere Zusage an die britischen Lions war: Wir geben euch in Stuttgart einen genauso prominent platzierten Stand, wie wir ihn hier in Rom von den italienischen Freunden bekommen haben.

Und es lief am Schnürchen. Sobald der Stand aufgebaut war, rückten wir auf Erkundungstour aus. Während unser Hotel- und Kongressprofi **Wilfried Schrader** alles unter die Lupe nahm, was an Unterkunft geboten war sowie an Bei- und Rahmenprogramm abließ und uns ganz nebenbei noch die schönsten Plätze bei den Abendveranstaltungen besorgte, waren es **Jörg-Michael Kimmig** und **Jan Rogmans**, die das Kongressprogramm stets ganz aufmerksam studierten.

**Claus A. Faber** als kommender Internationaler Direktor hielt stets engen Kontakt zur Lions-Prominenz. **Hartmut Reichl** schaute sich überall dort gezielt um, wo es um Infos, Hinweise und Organisatorisches ging.

Ich nahm mir die Zeit, gut zu studieren, wie unsere italienischen Freunde den Tücken des Kongress-

geschehens Herr zu werden versuchten.

Mehrfach täglich stimmten wir uns ab, suchten den Kontakt mit **Eberhard J. Wirfs** und **Andreas Hänsel**, die sich einiges an Erkenntnissen für den inhaltlichen Teil notiert und vorgemerkt haben.

Kurzum: Es hat Spaß gemacht, wie jeder auf seine Art um Erfahrungen bemüht war – und wie wir uns dann immer eng ausgetauscht haben.

Dank an unseren „DER Lion“-Chefredakteur **Fred Huck**, der uns die Möglichkeit verschafft hatte, gemeinsam unser anspruchsvolles Vorhaben in der Konferenz aller Redakteure der europäischen Lion-Magazine vorzustellen.

Die zuvor speziell für Journalistenzwecke zusammengestellten CD-ROMs mit Texten und Bildern zu Stuttgart wurden dankbar aufgenommen. Und unser kleines Erinnerungsgeschenk, eine jeweils kleine Ausgabe vom allerneuesten 911er, dem weltweit wohl bekanntesten Produkt aus Stuttgart, stieß auf dankbaren Beifall. Den gabs auch für die kurze Präsentation in Wort und Bild, die ich im Plenum ganz am Ende des Forums zum Besten geben durfte.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit zog ich das möglichst zackig durch, so wie ich es als Polizeiinspekteur ein Berufsleben lang gewohnt war. Das brachte mir später im Hotelaufzug vom ehemaligen Internationalen Präsidenten Pino Grimaldi die Bemerkung ein, dass ich gesprochen hätte wie im Bun-



destag. Nein, Signore Presidente, sagte darauf ein Freund, so viel Tempo, wie der hat kein Parlamentarier zu bieten. So war es nicht nur stressig, sondern auch spaßig, was wir in Rom erleben durften.

Und wir können nun feststellen, dass da nichts auf uns zukommen wird, vor dem wir zurückschrecken müssen.

Unsere Vorbereitungen liegen im Plan und wir sind optimistisch, zumindest was die organisatorische Seite unseres Europa-Forum 2005 in Stuttgart angeht. Was die abendlichen Events betrifft, da können und wollen wir die Römer keinesfalls ausstechen. Der Empfang in der Villa Miani über den Dächern der Ewigen Stadt war schlicht einzigartig. Und auch der Abend im historischen Hospital zum „Heiligen Geist“ war ein Kulturereignis von Weltrang.

Doch werden wir unsere schwäbisch-gastfreundliche Lebensart ebenso auf größtmöglichem Niveau präsentieren können, und zwar im Ordenssaal des neuen Schlosses zu Stuttgart, wo sonst nur Staatsgäste empfangen werden.

Und ein unterhaltsamer Abend mitten unter Schätzen der Gottlieb Daimlerschen Automobilmanufaktur, den strahlenden Mercedes- und Maibach-Sternen, ist sonstwo auf der Welt auch nicht zu bekommen.

Deshalb, liebe Lions, kommen Sie nächstes Jahr Anfang November 2005 zum Europa-Forum nach Stuttgart. Wir werden uns anstrengen und nicht nur das zeigen, was wir in der Ewigen Stadt von den Römern gelernt haben.



# Lions sind geschätzte Partner

Der Workshop „Internationale Beziehungen“ fand im Rahmen des Forums am 2. Oktober 2004 in der Zeit von 10.00 bis 11.30 Uhr im Plenarsaal statt. Nach einführenden Worten des Tagungspräsidenten PID Grimaldi sah die Tagesordnung eine Reihe von Referenten vor, die über Aktivitäten von LCI auf den verschiedenen internationalen Ebenen berichteten. Die Auswahl der dabei vorgestellten Themen machte deutlich, dass LCI international weitgehend verzahnt und in die unterschiedlichsten Ebenen eingebunden ist. Auf der Ebene der World Health Organization (WHO) ist LCI im Rahmen der in Genf stattfindenden Plenarveranstaltung präsent; LCI ist hier im reinen Beobachterstatus Zuhörer, dagegen nicht im operativen Geschäft eingebunden.

Ausgeprägt sind die Beziehungen von Lions International zu den Vereinten Nationen, dabei auch zur UNESCO oder zu UNICEF. Zu dieser bestehen sehr gute Kontakte, die es ermöglichen, dass LCI vornehmlich in den Schwellenländern im Bereich der Krankheitsprävention effektiv tätig werden kann. Auf der Ebene der UN ist LCI, wie PID Musil deutlich machte, als Beobachter eingebunden, hat aber auch das Recht zur Abgabe eigener Vorschläge, z. B. im Bereich der Drogenprävention. PID Musil hat unserem Projekt Lions-Quest besonderen Raum gewidmet. Nach seinen Worten ist das Interesse

Den Bericht über den Workshop Internationale Beziehungen schrieb DG Dr. Günther SCHNEIDER

an Quest international differenziert ausgeprägt; Quest werde aber in ausnahmslos sämtlichen Ländern und nicht an Stelle, sondern parallel zu staatlichen Programmen und Aktionen benötigt. Wichtig ist mir die Bemerkung von PID Musil, das Lions die Zusammenarbeit mit den staatlichen Institutionen und Gremien suchen müsse.

Darüber hinaus hat LCI enge Kontakte im europäischen Bereich. LCI kommt z.B. im Europarat eine durchaus strategische Rolle zu, weil hier auch Initiativanträge eingebracht werden können. Insoweit kann LCI einen Beitrag zur Definition des international und in den einzelnen Ländern jeweiligen Bedarfs leisten. Inhaltlich nannte der Berichterstatter hier die Sozialcharta, die Integration von Behinderten oder allgemein Aktivitäten im Rahmen der Thematik Urbanismus. In der Region „Mittelmeerraum“ leistet LCI einen wichtigen Beitrag zur Thematik Nord-Süd-Gefälle mit den dazugehörigen Anrainern. Der Berichterstatter hob hier das Beispiel der Umweltaarbeit (Meeresverschmutzung) hervor. Ich hatte den Eindruck, dass die Aktivitäten der europäischen Lions gerade im Rahmen des Europarates besonders gedeihen.

Der Workshop wandte sich schließlich den Kontakten von LCI im afrikanischen Raum zu. Hier steht weniger die Arbeit auf der Ebene internationaler Institutionen als der

eigenen Projekte im Vordergrund. Der Eurafrikanische Ausschuss hat nach den Worten des Berichterstatters nationale Projekte in Benin, der Elfenbeinküste und in Kamerun, dort in erster Linie jeweils im Rahmen der Trinkwasserversorgung. Die dänischen Lions engagieren sich in Burkina Faso. Der Berichterstatter, dem von der Tagungsleitung drei Minuten Zeitkontingent erteilt wurden, gab die Empfehlung an den Vorstand ab, die Thematik Afrika bei künftigen Foren (Stuttgart 2005!) auf zwei Stunden zu strecken.

Nicht zuletzt, sondern vor allem möchte ich aber betonen, dass ein italienischer Lionsfreund als Referent über zahlreiche Aktivitäten berichtet hat, die von einzelnen italienischen Lions Clubs im afrikanischen Raum unternommen werden. Dabei geht es um die jeweils konkrete Arbeit vor Ort, etwa in Form medizinischer Ausstattung oder sanitärer Hilfen. Der Berichterstatter verdeutlichte, dass die italienischen Lions mit zahlreichen afrikanischen Multi-Distrikts in Kontakt stehen. Diese Kontakte sind teils selbst geknüpft, teils bestehen und entwickeln sie sich unter der Einbeziehung der katholischen Kirche. Eindrucksvoll war für mich die Erkenntnis, dass hier eine konkrete Hilfe durch konkrete Clubs an konkrete Partner und Adressaten geleistet wird.

Dem Europa-Forum Stuttgart 2005 empfehle ich die Vertiefung der Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der europäischen Lions mit afrikanischen Partnern. Das Forum sollte dann aber, anders als in Rom, inhaltlich auf Schwerpunktthemen ausgerichtet sein. Die Referenten sollten eine klare Zeitvorgabe für ihren Beitrag erhalten, an den sich ein angemessener Zeitkorridor als Raum für eine weiterführende Diskussion anschließen sollte. Abschließend sei auf die im Workshop erfolgte Vorstellung des Papiers „Charter of European Humanitarian Citizenship“ hingewiesen, die – soweit sich mir dies erschloss – wohl von den italienischen Lions erarbeitet worden ist. Der knappen Vorstellung dieses Papiers blieb leider die ersichtlich notwendige Diskussion ebenso versagt wie für den gesamten Workshop, der deshalb tatsächlich in die Bahn einer zeitlich limitierten Vortragsveranstaltung geriet. We Serve!

## Jugendaustausch-Analyse

DG Ulrich Georg BERRANG über den Workshop

Am ersten Forumstag fand unter räumlich denkbar ungünstigen Umständen der Workshop zum Jugendaustausch statt.

Von den knapp 60 Teilnehmern wurde in kurzen Erfahrungsberichten immer wieder die Bedeutung von Jugendcamps für die Gewinnung späterer Leo-Mitglieder betont. Zwei Lions aus der Ukraine wussten zu berichten, dass nach einem Jugendcamp am Schwarzen Meer so sechs neue Lions gewonnen wurden.

Ein Lion aus dem MD 106 referierte über die positiven Auswirkungen eines sehr detaillierten Fragebogens für alle dortigen Teilnehmer an Jugendcamps. Erst dies ermögliche nämlich eine tragfähige Auswertung samt Erkenntnissen etwa über den Stellenwert

einer Begrüßungszeremonie oder über den eingeschränkten Wert von Stadtbesichtigungen einerseits, jedoch den überragenden Stellenwert von Camp-Activities.

PDG Alexander Rist als zweiter Leiter des Workshops, kündigte zur erklärten Freude der Teilnehmer an, ein besonderes Symposium über Youth-Exchange im September 2005 in Dresden, Leipzig oder Berlin abhalten zu wollen. Eine Leo aus Rumänien berichtete über die Teilnahme an einem der offenbar besonders begehrten Jugendcamps im MD 106.

Zwei Damen aus der Ukraine wüssten gerne, wie sie mit ihren sieben Clubs einmal ein JC koordinieren könnten, denn bislang seien dort alle mehr oder weniger Einzelkämpfer.

# Erläuterungen zum Jahresbericht

Das HDL hat im Jahre 2004 auftragsgemäß gemeinsam mit Projektpartnern Projekte für die Lions Clubs und deren Organisationen gesucht und hierfür auch Zuschüsse Dritter eingeworben.

Im Bereich der Katastrophenhilfe besonders erwähnt werden soll hier das „Sanati“-Waisenhaus im erdbebenzerstörten Bam/Iran, welches künftig 250 Mädchen eine Unterkunft bieten wird. Auch konnte 2004 mit der Übergabe der fertig gestellten vier Lions-Häuser das Projekt „Friedensdorf Oberhausen“ mit einem Volumen von rd. 1 600 000 Euro abgeschlossen werden.

Im Bereich „SightFirst“ verlief die Zusammenarbeit auch 2004 sehr erfolgreich. Insgesamt konnten in den letzten zehn Jahren Projekte für rd. 12 000 000 Euro abgewickelt werden. Gestartet wurde das „Landesprogramm Ruanda“, welches zum Ziel hat, bis 2016 die vermeidbare Blindheit in diesem kleinen afrikanischen Staat zu überwinden. Das HDL ist dabei direkter Koope-

## Dr. Hanns-Otto STRUMM

rationspartner der Landesregierung von Ruanda. Zunächst werden Augenärzte und medizinisches Personal ausgebildet mit der Zielsetzung, künftig 16 000 Augenoperationen jährlich durchzuführen.

Durch Lions-Stipendien werden zurzeit 21 Augenärzte in verschiedenen Ländern Afrikas ausgebildet.

Lions-Quest ist seit 1994 in jedem Jahr gewachsen, so auch 2004. Mehr als 23 000 Lehrerinnen und Lehrer haben unterdessen an diesem Programm teilgenommen und 2004 wurden rd. 250 Fortbildungsveranstaltungen organisiert.

Im Rahmen des Jugendaustauschs wurden 2004 etwa 500 Kinder und Jugendliche vermittelt. Außerdem wurde eine sehr erfolgreiche Sommerakademie, das Jugendforum, durchgeführt. Vier Jugendliche konnten ein Lions-Stipendium erhalten.

Auch 2004 wurde dem HDL, wie bereits in den letzten Jahren, das DZI-Spendensiegel zuerkannt. Damit wird die hohe Effizienz dieser Spenden sammelnden Organisation anerkannt und das HDL als besonders förderungswürdig eingestuft.

Bis zum Jahresende 2004 wird beim HDL ein Qualitäts-Management-System (QMS) eingeführt sein, welches für weiter optimierte Abläufe sorgen wird. Hierbei wird u. a. der früher übliche ressortspezifische Personaleinsatz zugunsten einer ressortübergreifenden Arbeitsverteilung aufgegeben.

Es kann festgestellt werden, dass im Jahre 2004 neben den Finanzen auch alle Arbeitsabläufe beim HDL für jeden Interessenten klar und leicht nachvollziehbar sind.

Beschlossen wurde, gemeinsam mit dem Governerrat, aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des HDL und des 25-jährigen Bestehens von CARE Deutschland für 2005 eine Großactivity zur Schaffung von Minibanken in Drittweltländern.

Nach der sehr erfolgreichen HDL-Arbeitstagung im September 2004 in Königswinter, zu der neben den Distrikt-Governors, und 1. Vize-Governors die Kabinettsbeauftragten aller Ressorts zusammengekommen waren, wird diese Veranstaltung am 10. und 11. September 2005 erneut stattfinden.

## Einblick in die Finanzen des HDL (2003/2004)

Liebe Lions, wir stellen Ihnen den Jahresabschluss 2003 und den Finanzplan 2004 vor, die in unserer Mitgliederversammlung in Freiburg so verabschiedet wurden. Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sollten Sie an Details interessiert sein, sprechen Sie uns doch einfach an.

Die „Eltern“ des HDL haben ihm Auflagen mitgegeben (die mit Kosten verbunden sind) für:

- **Bilanz** analog § 264 ff. HGB,
- **Prüfung** mit Prüfbericht der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung durch einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer,
- **Ausrichtung** des gesamten Rechnungswesens auf die Bilanzierung nach HGB,

wobei die Gewinn- und Verlustrechnung streng getrennt nach Ressorts zu erfolgen hat,

- **Mitgliederversammlung**, Verwaltungsrat und Vorstand.

Dieser Kostenblock wird ab 1. Januar 2004 im neu geschaffenen Ressort IV = Verein zusammengefasst und nicht mehr auf die Projekt-Ressorts I bis III umgelegt.

Die Abgabenordnung für gemeinnützige Vereine schreibt die zeitnahe Mittelverwendung innerhalb eines Jahres vor, sofern sie nicht einer zulässigen Rücklage zugeführt werden.

Für **Projekte** mit einer nachvollziehbaren Zeitplanung (Budgetierung) können projektbezogene Rücklagen über vier bis fünf Jahre gebildet werden.

Für **Notfälle** können freie Rücklagen in Höhe von maximal 10 Prozent der zeitnah verwendeten Mittel gebildet werden.

Für **Verwaltungskosten** kann eine Betriebsmittelrücklage bis zu einer Höhe von 100 Prozent der jährlichen Verwaltungskosten gebildet werden. Die Bildung einer **Betriebsmittelrücklage** ist in unserer Satzung vorgeschrieben.

Um all dem Rechnung zu tragen, ist eine entsprechende Überleitung der Bilanz vom 31. Dezember 2003 zum 1. Januar 2004 und eine Umstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ab 1. Januar 2004 vorgenommen worden. Dem haben unsere Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand jeweils einstimmig zugestimmt.

Wir unterziehen uns neben der satzungsgemäß vorgeschriebenen Prüfung durch den Finanzausschuss des GD-111 noch der Überprüfung durch das „Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZ)“.


Das entsprechende **Spendensiegel** wird uns als einer von 200 der insgesamt mehr als 10 000 gemeinnützigen Organisationen in Deutschland verliehen.

Zurzeit erstellen wir ein **HDL-Management-Handbuch**, auf dessen Grundlage wir uns nach ISO 9001-2000 als erste gemeinnützige Organisation zertifizieren lassen.

All dies dient der Optimierung, Verständlichkeit und Transparenz der Abläufe in unserem gemeinsamen HDL.

**Fritz MÜLLER**  
Vorstand Finanzen

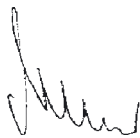


HDL Finanzplan		Gesamt				T-EUR
		2004				
	Ressort I	Ressort II	Ressort III	Ressort IV = Verein	Gesamt	
Einnahmen/ Erlöse Projekte	2.060,0	943,0	157,5		3.160,5	
- Ausgaben/ Aufwendungen Projekte	-2.015,5	-808,7	-87,0		-2.911,2	
= Überschuß/ Fehlbetrag Projekte	44,5	134,3	70,5	0,0	249,3	
*- Verwaltungskosten Ressorts direkt	-76,5	-116,3	-61,2		-254,0	
Überschuss/ Fehlbetrag Zwi.-Σ A	-32,0	18,0	9,3		-4,7	
direkte Vereinskosten				-63,3		
Verwaltungskosten Verein direkt				-52,0		
Überschuss/Fehlbetrag Zwi-Σ B	-32,0	18,0	9,3	-115,3	-120,0	
Verwaltungskosten allgemein	-10,5	-16,0	-8,4	-7,1	-42,0	
Überschuss/Fehlbetrag Zwi-Σ C	-42,5	2,0	0,9	-122,4	-162,0	
Mitgliedsbeiträge	42,5			140,4	182,9	
Überschuss/Fehlbetrag gesamt	0,0	2,0	0,9	18,0	20,9	
Verwaltungskosten Gesamt	87,0	132,3	69,6	122,4	411,3	= 100%
davon gedeckt durch Projekte	44,5	132,3	69,6		246,4	= 60%
davon gedeckt durch Mitgliedsbeiträge	42,5			122,4	164,9	= 40%

**!!! Mit diesem Finanzplan 2004 vom 25.11.03 sind alle früheren Finanzpläne 2004 ungültig !!!**

**Der Finanzplan 2004 wurde am 30.11.2003 entsprechend Satzung, Finanz- und Geschäftsordnung des HDL vom Verwaltungsrat genehmigt und festgestellt**

Wiesbaden den 25.11.03



Fritz Müller

### HDL - Eigenkapital - Eröffnungsbilanz 2004

	Ressort	Euro
Projektbezogene Rücklagen	I	148.543,94
Projektbezogene Rücklagen	II	203.394,22
Projektbezogene Rücklagen	III	67.805,32
Freie Rücklagen	I	150.000,00
Freie Rücklagen	II	100.000,00
Freie Rücklagen	III	15.000,00
Betriebsmittelrücklagen		106.000,00
		<b>790.743,48</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

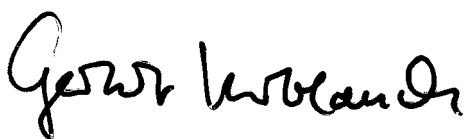
	<b>Ressort I</b>	<b>Ressort II</b>	<b>Ressort III</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Erträge</b>				
<b>Spenden</b>				
Spenden von Clubs DVF	647.028,20	0,00	0,00	647.028,20
Spenden von Clubs SF	726.753,07	0,00	0,00	726.753,07
Spenden von Clubs Inlandsprojekte	1.950.486,64	0,00	6.300,00	1.956.786,64
Spenden von Clubs Auslandsprojekte	532.691,39	0,00	0,00	532.691,39
Spenden von LCIF	75.441,69	0,00	0,00	75.441,69
Spenden Jugendaustausch	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Zweckgebundene Spenden	50.557,03	93.464,55	0,00	144.021,58
Übrige Spenden	4.957,62	0,00	0,00	4.957,62
Abgrenzung nicht verwendeter zweckgeb.Sp.	-1.610.374,88	-59.573,63	-3.758,97	-1.673.707,48
Zwischensumme	2.377.540,76	33.890,92	5.541,03	2.416.972,71
<b>Zuschüsse, Beiträge, Umlagen</b>				
Verwaltungskosten	30.819,00	0,00	0,00	30.819,00
Zuschüsse BMZ	377.284,00	0,00	0,00	377.284,00
Zuschüsse MD	72.794,75	31.197,75	0,00	103.992,50
Beiträge und Umlagen	63.691,25	27.296,25	114.252,29	205.239,79
Zwischensumme	544.589,00	58.494,00	114.252,29	717.335,29
<b>Zuschüsse CORE 4</b>	0,00	63.260,46	0,00	63.260,46
<b>Seminare, Materialverkäufe</b>				
Seminargebühren	0,00	696.935,19	0,00	696.935,19
Material und Drucksachenverkauf (ZWB)	0,00	249.018,65	0,00	249.018,65
Zwischensumme	0,00	945.953,84	0,00	945.953,84
<b>Sonstige Erträge</b>	7.713,81	11.340,22	32.209,86	51.263,89
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>				
Zinsen/Kursgewinn	37.023,95	7.759,82	1.952,70	46.736,47
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>2.966.867,52</b>	<b>1.120.699,26</b>	<b>153.955,88</b>	<b>4.241.522,66</b>



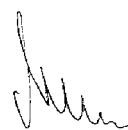
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003**

	<b>Ressort I</b>	<b>Ressort II</b>	<b>Ressort III</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>II. Aufwendungen</b>				
<b>Sachaufwendungen</b>				
Projekt- und Seminarkosten	2.756.449,48	606.318,14	36.469,86	3.399.237,48
Material- und Beschaffungskosten	0,00	178.333,50	0,00	178.333,50
Abschreibung Forderungen	0,00	18.017,19	0,00	18.017,19
Entwicklungs-/Evaluationskosten	0,00	43.277,80	0,00	43.277,80
Informationsaufwendungen	0,00	2.278,00	0,00	2.278,00
Ausgaben Mittel CORE 4	0,00	63.260,46	0,00	63.260,46
Zwischensumme	2.756.449,48	911.485,09	36.469,86	3.704.404,43
<b>Aufwendungen Geschäftsstelle</b>				
Personalaufwand	110.267,21	113.385,32	21.028,91	244.681,44
Reisekosten Personal	804,15	964,05	40,00	1.808,20
Sachkostenpauschale Vorstand	3.067,76	3.067,76	1.533,88	7.669,40
Reisekosten Vorstand	7.817,20	7.817,20	1.764,24	17.398,64
Anteilige Kosten Schatzmeister	2.219,49	2.219,49	493,42	4.932,40
Sitzungsaufwand	852,15	852,15	5,69	1.709,99
Verwaltungsrat	1.625,98	1.625,98	532,56	3.784,52
Mitgliederversammlung	441,93	441,94	0,00	883,87
Übrige Sach- und Verwaltungskosten	38.946,33	40.181,06	7.922,29	87.049,68
Zwischensumme	166.042,20	170.554,95	33.320,99	369.918,14
<b>Sonstige Aufwendungen</b>				
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.445,31	7.445,31	1.770,46	16.661,08
Abschreibungen auf Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	7.445,31	7.445,31	1.770,46	16.661,08
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>2.929.936,99</b>	<b>1.089.485,35</b>	<b>71.561,31</b>	<b>4.090.983,65</b>
<b>III. Jahresüberschuss</b>	<b>36.930,53</b>	<b>31.213,91</b>	<b>82.394,57</b>	<b>150.539,01</b>

Wiesbaden, den 29. März 2004



Gerhart Knoblauch  
Vorstandssprecher



Fritz Müller  
Schatzmeister

Bilanz zum 31. Dezember 2003

	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.885,00	4.407,00
<b>II. Sachanlagen</b> 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.467,94 24.798,00 91.265,94	66.467,94 34.024,00 100.491,94
<b>B. Umlaufvermögen</b>	98.150,94	104.898,94
<b>I. Vorräte</b> 1. Noch nicht abgerechnete Leistungen 2. Waren	79.126,99 110.170,26 189.297,25	88.024,02 53.151,67 141.175,69
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	195.954,45 5.661,98 201.616,43	232.653,52 20.302,74 252.956,26
<b>III. Wertpapiere</b> Sonstige Wertpapiere	319.664,14	2.209.030,76
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.921.799,25	666.665,43
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.632.377,07	3.269.828,14
	1.210,00	50,00
	<u>2.731.738,01</u>	<u>3.374.777,08</u>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Vereinskapital (Altkapital)</b>	159.884,61	106.137,08
<b>II. Zweckgebundene Rücklagen</b>	101.104,48	122.203,03
<b>III. Freie Rücklagen</b>	379.215,38	292.542,74
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	150.539,01	86.672,64
	<u>790.743,48</u>	<u>607.555,49</u>
<b>B. Rückstellungen</b> Sonstige Rückstellungen	78.022,78	81.422,78
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Projekten	0,00	1.889.776,88
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	1.673.707,48	629.258,56
3. Verbindlichkeiten aus Übernahme Fonds LQ e.V.	0,00	24.469,04
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.511,12	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21.842,65	39.024,33
	<u>1.735.061,25</u>	<u>2.582.528,81</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	127.910,50	103.270,00
	<u>2.731.738,01</u>	<u>3.374.777,08</u>

Wiesbaden, den 29. März 2004  
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

*Gerhart Knoblauch*

Gerhart Knoblauch  
Vorstandssprecher

*Fritz Müller*

Fritz Müller  
Schatzmeister



Der Betriebswirt Peter (Anton Wilhelm) Meyer (55) ist seit 2001 Präsident des ADAC, er wohnt in Mülheim an der Ruhr und ist dort als mittelständischer Unternehmer tätig. Der verheiratete Vater von zwei Kindern, passionierte Jäger, Automobilsportler und Segler, gehört dem LC Mülheim-Hellweg/Ruhr an. 1970 trat er als normales Mitglied dem ADAC bei, durchlief dann alle Stationen der großen Organisation, bis er deren Präsident wurde.

# JA, DAS AUTO HAT EINE ZUKUNFT

ADAC-Präsident **Peter MEYER** und **Wulf MÄMPEL** sprechen über Lions, Branchen-Probleme, Autos von morgen und Straßenzoll

## **1 Sie sind Mitglied unserer Lions-Bewegung – warum?**

Als ich 1981 in den LC Castrop-Rauxel eintrat – seit 1991 bin ich Mitglied im LC Mülheim/Ruhr-Hellweg – waren es die Ziele unserer Lions-Bewegung, die mich überzeugten: Den Geist der gegenseitigen Verständigung zu wecken, die Grundsätze eines guten Bürgersinns zu fördern, aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten und die Freundschaft und das gegenseitige Verständnis der Lions-Mitglieder zu verbinden.

## **2 Was bedeuten Freundschaft und Familie für Sie?**

Freundschaft und Familie sind die Grundpfeiler für ein gutes Miteinander, Entwicklung von Toleranz und die Basis für beruflich und gesellschaftlich erfolgreiche Arbeit.

## **3 Gehören Nächstenliebe und Solidarität nicht an die vorderste Stelle in unserem liberalen Staatswesen?**

Absolut ja! Leider erkenne ich zurzeit gerade bei diesen Werten eine Rückentwicklung. Umso mehr sind wir Lions-Mitglieder aufgefordert, der Gemeinschaft durch sinnvolles Handeln, Aktivitäten und vorbildliche Haltung ein positives

Beispiel zu geben und Menschen wieder zu notwendigen Solidargemeinschaften zusammenzuführen. Im Übrigen ist der ADAC zurzeit die einzig funktionierende große Solidargemeinschaft in Deutschland.

## **4 Was kann der Staat von jedem Einzelnen verlangen, wo beginnt die Grenze des Zumutbaren?**

Sicherlich ist eine solche Grenze individuell anzusetzen. Grundlage für ein funktionierendes Bürgertum und Staatswesen ist allerdings gegenseitige Rücksichtnahme, Solidarität zum Staat, Engagement für das Gemeinwohl und Übernahme von Ehrenämtern. Das sollte der Bürger leisten und der Staat darf es auch vom Einzelnen einfordern.

## **5 Wie denken Sie über die Zukunft der Vereinigten Staaten von Europa?**

Lions ist eine weltweite Vereinigung freier Menschen, die in freundschaftlicher Verbundenheit bereit sind, sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit zu stellen und an ihren Lösungen mitzuwirken. Wenn diese Aussage auch für ein Miteinander in Europa steht, ist mir für die Zukunft der



## INTERVIEW

Vereinigten Staaten von Europa nicht bange. Dennoch bin ich dafür, die Bürger von Europa mehr an den Entscheidungen und Abstimmungen für ein Staatsgebilde wie die Vereinigten Staaten von Europa zu beteiligen. Das würde ein Miteinander sicherlich fördern.

### 6 Wie können wir dem allgemeinen Werteverfall entgegenwirken?

Nur durch persönliches Engagement und durch Vorleben sowie einfordern von ethischen Grundwerten bei uns und unseren Mitbürgern. Für Lions gilt das Wort von Voltaire: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!“

### 7 Die Automobil-Branche hat große Probleme – wie ist die Krise zu meistern?

Die Automobil-Branche hat immer wieder gute und weniger gute Zeiten erlebt. Und sie hat diese Probleme überstanden, indem sie den Verbrauchern neue Ideen und Fahrzeugkonzepte und insbesondere neue Technologien und noch sparsamere und umweltfreundlichere Autos angeboten hat. Ich bin mir sicher, mit derartigen Konzepten werden auch die aktuellen Probleme zu bewältigen sein.

### 8 Hat das Auto eine Zukunft oder sind der ÖPNV, die Bahn und der Flieger eine Alternative?

Selbstverständlich hat das Auto eine Zukunft. Schließlich ist es das Verkehrsmittel, das am individuellsten die notwendige Mobilität sicherstellt. Aber es darf nicht ausschließlich gesehen werden. Auf lange Strecken kann sicherlich auch die Bahn oder das Flugzeug interessant sein. Und im Freizeitbereich ist in bestimmten Fällen das Fahrrad ebenso eine Alternative wie öffentliche Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit oder zum Einkauf.

### 9 Wie wird das Auto der Zukunft aussehen? Mit welcher Energie wird es betrieben?

Auf absehbare Zeit wird es zu Fahrzeugen mit Otto- oder Dieselmotoren, die ja ständig auch hinsichtlich des Verbrauchs weiterentwickelt werden, nur wenig ernsthafte Alternativen geben. Beim Erdgasantrieb ist man noch am weitesten, hier bieten bereits verschiedene Hersteller Serienmodelle an. Das Problem liegt eher am noch viel zu großmaschigen Tankstellennetz. Eine weitere Alternative ist der Hybridantrieb, bei dem man zwischen zwei Antriebsformen, meist einem Elektro- und einem Verbrennungsmotor wählen kann. Auch hier gibt es erste Serienmodelle, die allerdings noch vergleichsweise teuer sind.

Was den Wasserstoffantrieb angeht, rechne ich frühestens in den nächsten zehn bis 15 Jahren mit ersten serienreifen Modellen. Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb sind aufgrund ihrer Speicherproblematik für mich derzeit keine Alternative.

### 10 Der Staat ist pleite, was halten Sie von privat gebauten Autobahnen, die – wie im Ausland längst üblich – durch eine Maut finanziert werden?

Davon halte ich wenig. Der Staat nimmt jährlich vom Autofahrer über 50 Milliarden Euro an Mineralöl- und Kfz-Steuer ein. Das ist genügend Geld, um alle wichtigen und notwendigen Straßenbauprojekte finanzieren zu können. Das Modell der Privatfinanzierung ist allenfalls für bestimmte Einzelprojekte wie Tunnel vorstellbar, sofern der Autofahrer dann selbst entscheiden kann, ob er die schnellere Mautverbindung oder eine kostenlose längere Strecke wählen will.



Foto: Nebelhornbahn AG, Oberstdorf

# Schnee, Spaß und Sport für Lions

**Im März bittet Oberstdorf die europäischen Lionsfreunde zu einem Winter-Erlebnis-Wochenende: Die 3. Internationalen Ski-Meisterschaften der Lions – erstmals auch mit einem Team-Wettbewerb für Clubmannschaften. Sport und Spaß, organisiert vom Lions Club Oberallgäu**

Zum dritten Mal organisiert der **Lions Club Oberallgäu** die Internationalen Deutschen Lions-Ski-Meisterschaften. Vom 4. bis 6. März 2005 ist Oberstdorf Ziel aller skibegeisterten Lionsfreunde, um sich in der Einzelwertung als Lions Ski-Meister im Riesenslalom zu behaupten.

**Neu in diesem Jahr** – und vor allem für Clubmannschaften eine Riesen-Gaudi – wird das Lions Teamrace. Hier geht es nicht um „wer ist der Schnellste“, sondern hier ist Gleichmäßigkeit gefragt. Eine Herausforderung nicht nur für ambitionierte Abfahrer, auch vorsichtigere Fahrer haben hier eine Chance. Gemeinschaft ist hier gefragt und wird beim Lions Teamrace belohnt.

Als Preisgeld winken dem siegreichen Club (mindestens drei Teilnehmer) eine Prämie von 500 Euro für die Clubkasse.

Ansonsten steht das Wochenende ganz im Zeichen von gemeinschaftlichem Erleben. Die Lionsfreunde erwartet ein Wochenende mit allem, was zu einem perfekten Winter-Kurzurlaub gehört: Freunde und Bekannte treffen, spannende Wettkämpfe, zünftiges

Beisammensein, ruhiger Wintergenuss beim Wandern oder Skilanglaufen, gastronomische Highlights – und immer wieder Panoramaausblicke in Deutschlands Süden – in Oberstdorf.

**Das Besondere:** Kurz vor dem Lions-Winter-Erlebniswochenende findet in Oberstdorf die FIS Nordische Ski-WM 2005 statt – das ganze Allgäu ist also noch vom WM- und Wettkampffieber erfasst.

**Weitere Informationen** und Anmeldungen erhalten Interessierte unter [www.lions-oberallgaeu.de](http://www.lions-oberallgaeu.de) oder bei LF Gerhard Schittler vom Lions Club Oberallgäu Tel. (083 26) 3 60 90, Fax (083 26) 36 09 33.

#### Kontakt:

Lions Club Oberallgäu  
Michael Schott  
c/o Dachcom  
Annergasse 2  
87435 Kempten  
Tel. (0831) 5 23 69-10  
Fax (0831) 5 23 69-55  
[m.schott@dachcom.de](mailto:m.schott@dachcom.de)

# ADAC

## Der ADAC. Ihre Lizenz zum Sparen.



Das **ADAC-Vorteilsprogramm**. Einfach Club-Karte vorlegen und sofort Geld sparen. Mehr ProCent für Sie, z. B. bei Shopping, Urlaub, Freizeit oder Musical.

**ADAC – Wir sind da.**

Mehr Infos: ☎ 0 180 5 10 11 12 (0,12€/Min.) oder unter [www.adac.de](http://www.adac.de)

**ADAC**



## Jumelage führt uns zu einem Vulkan

**Der LC Hannover-Leinetal freundete sich mit dem italienischen LC Amiata an**

Mitte September 2004 ging der LC Hannover-Leinetal im Vorfeld seines 25. Charterjubiläums eine Jumelage mit dem italienischen LC Amiata ein.

Der erste Kontakt hierzu ergab sich über unser Clubmitglied LF Enno Lübbers während einer Toskana-Reise als ZCH zum LC Alta Maremma. Nach gegenseitigen Besuchen von Jumelage-Task Forces war man sich binnen Jahresfrist einig, dass man sich gesucht und gefunden hatte. Sprachprobleme waren dabei kein unüberbrückbares Hindernis.

Zur offiziellen Feier hatte der italienische Club zu sich in die südliche Toskana nach Abbadia San Salvatore eingeladen, einem malerischen Städtchen, das auf Karl den Großen zurückgeht.

Die 33 Mitglieder des LC Amiata, dem auch drei Damen angehören, kommen aus einem großen Einzugsgebiet rund um den erloschenen 1738 m hohen Vulkan Monte Amiata, der bis zu seinem Gipfel von einem geschlossenen Edelkastanien- und Buchenwald bedeckt und wildreicher Nationalpark ist.

Bis 1971 wurde hier in berühmt-berüchtigten Gruben ein Drittel der Weltproduktion an Quecksilber gewonnen. Seitdem hat sich ein erfolgreicher Strukturwandel als Sommerfrische- und Skizentrum vollzogen.

Der dreitägige Aufenthalt gestaltete sich auf für ausgebuffte Italien-Fans zum Erlebnis. Hierzu gehört auch der hohe Stellenwert, den Lions in dieser landwirtschaftlich geprägten Region (Getreide, Viehzucht und Wein von Welt-

rang) genießt. Ungewohnt, aber eindrucksvoll, war das feierliche Abspielen der amerikanischen, europäischen, deutschen und italienischen Hymne zu Beginn der Jumelage-Feier. Und die unkomplizierten, fröhlichen Freundschaftsbeweise, mit der sie ausklang.

Als gemeinsame Activities beider Clubs formulierten die beiden Präsidenten, Stavros Tsoukas vom gastgebenden LC Amiata, und Christian Hennersdorf vom LC Hannover-Leinetal, die Förderung des Jugendaustausches zwischen Italien und Deutschland sowie die Begabtenförderung.

**Rainer FELLERER**



**Mit diesem Händedruck besiegelten die beiden Clubpräsidenten die neue Verbindung zwischen Hannover und der südlichen Toskana.**



**Auf einem schönen Freundschaftsteller wurde der Abschluss der Jumelage zwischen dem LC Hannover-Leinetal und den italienischen Lions dokumentiert.**

### **Pflichtteil entziehen?**

Pflichtteilsansprüche sind oft moralisch ungerechtfertigt, gefährden den Familienfrieden, die wirtschaftliche Grundlage von Betrieben und Grundbesitz. Jetzt kann man sie nicht nur ausschalten, sondern auch völlige Testierfreiheit erlangen, lebenslang frei von gesetzlichen Schranken schriftlich und mündlich verfügen, unanfechtbar, kostenlos. Nachlassgerichte haben das bestätigt und begrüßt.

Gutachter-Information anfordern:  
Tel.: (0 53 21) 39 64 228



# Zum Abschied von PDG Carl Ferdinand Stelzner



**Während eines Spanien-Urlaubs wurde IPDG Helga Borszcz vom Ableben ihres Vorgängers Carl Ferdinand Stelzner, DG 111-N 1997/1998, unterrichtet. Zum Abschied schrieb sie ihm diesen letzten Bief.**

Lieber CF, lieber Carlo – so nannten wir – deine Freunde – dich. Und du hast es immer verstanden, Freunde um dich zu scharen, die dich gerne hatten und deine Gedanken aufnahmen.

Ich, die ich mich im weiten Sinne zu deinen Freunden zählen durfte, kann mich sehr wohl daran erinnern, wie du mich beraten hast, als ich Präsidentin meines Clubs war und du Distrikt-Governor. Wie du mit mir die erste Zone-Activity, den Tag der Tulpe, in Lübeck durchgeführt hast und so vieles mehr, was du getan oder still veranlasst hast, ohne große Worte zu verlieren. Ich denke da nur an das überarbeitete Präsidenten-Handbuch in unserem Distrikt.

Stolz war ich, mit deinem Zuspruch als einer deiner Nachfolger Distrikt-Governor unseres Distrikts 111-N zu sein.

Bis zuletzt warst du ein vorbildlicher Lion. Das zeigt, dass du noch Anfang Oktober trotz deiner schweren Krankheit, aktiv an der Activity der Lübecker Clubs und Umgebung an dem Apfelfest zugunsten der Lübecker Jakobikirche teilgenommen hast.

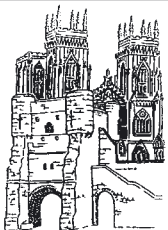
Auch in der Zeit als Wirtschaftssenator der Hansestadt Lübeck und neben deinem beruflichen Engagement hast du dich immer für Lions und unser Motto „We Serve“ eingesetzt.

Es ist nicht einfach, jetzt alles aufzuführen und zu Papier zu bringen, was du noch für Lions getan hast. Lieber CF, zu sehr ist noch der Schmerz vorwiegend darüber, dass du uns verlassen hast und wir so viele Gelegenheiten zu fruchtbaren Gesprächen und weiteren Activities haben vorübergehen lassen, ohne sie zu nutzen.

„Ach, wir machen das später“ – oder wie du auf „lübsch“ mit deinem spitzbübischen Lächeln sagtest: „... bis die Tage dann.“ Und jetzt ist es unabdingbar zu spät.

Du hast dich auf den Weg gemacht, den wir alle einmal gehen müssen. Aber vielleicht wartest du, wenn wir einmal folgen, irgendwo und sagst, um wie zu deinen Lebzeiten aufzutreten: „Hier geht’s lang“. Und wir freuen uns dann, wie so oft, über deine Hilfe. Vielen Dank Carlo.

**Helga BORSZCZ**  
IPDG 111-N



## Melton College York

*Lerne Englisch in England*

### **Beruf 2004/2005 Ausbildung für junge Leute**

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

### **Ostern 2005 Intensivkurse für Studenten und Oberstufenschüler**

- 2 Wochen ab 19. März
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge, Sport, Betreuung
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

### **Gold-Kurs 2005 Mindestalter 50 Jahre**

- 2 Wochen ab 16. Mai, 4. Juli, 10. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York  
GB YO24 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233  
Website: //www.melton-college.co.uk, E-Mail: Reception@melton-college.co.uk

- Vom British Council staatlich anerkannt

Suchen Sie noch ein  
Weihnachtsgeschenk?



# Lions-CD

TV-Moderator Kai Pflaume erzählt die Weihnachtsgeschichte, Deborah Sasson singt Weihnachtslieder, begleitet vom Gewandhaus-Kinderchor – Erwachsenen und Kindern gleichermaßen können Sie mit dieser Weihnachts-CD der Leipziger Lions eine Freude bereiten.

Sie ist in allen Plattenläden als Last-Minute-Geschenk zu haben, kann aber auch direkt bestellt werden beim Verlag Klaus Jürgen Kamprad, Tel. (034 47) 37 56 10, Fax (034 47) 37 56 11, E-Mail: isabel.klimmt@vjk.de.

Mit dem Kauf der CD tun Sie auch etwas Gutes. Vom Verkaufspreis (16,00 Euro) gehen 6,00 Euro an das Hilfswerk Ihres Lions Clubs, 5,00 Euro kommen dem LionsKinderKrebs-Forschungszentrum an der Universität Leipzig zugute, in dem sich Lions-Ärzte bemühen, die Heilungs-Chancen für erkrankte Kinder (etwa 2000 pro Jahr) in internationaler Zusammenarbeit zu erforschen und zu verbessern.

# Bad Kissingen

aktiv · gesund · schön

**Kulturfestival  
Kissinger  
Winterzauber**

**Musikfestival  
Kissinger  
Sommer**



**Blühendste Stadt Deutschlands  
mit Europas größter Wandelhalle**



z. B. **Bad Kissingen zum Kennenlernen** 2 Ü/HP, 4-Gang Menüs, Spezialitätenbuffet (Fr.) und Candlelight-Dinner (Sa.), Casinoeintritt, Pool und Fitnessclub p. P. ab  
**214 €**

z. B. **Träume aus Fernost** 4 Ü/HP, Ayurvedische Abhyanga-Ganzkörperölmassage, Chi-Yang Gesichtsbehandlung, Herbal Spa Ganzkörperbehandlung u. Gesichtspflege, Reiki-Behandlung, Sprudelbäder im Massagewhirnpool, Casinoeintritt, u.v.a.m.

p. P. ab  
**565 €**



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

**Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH**  
97688 Bad Kissingen · Am Kurgarten 1  
Tel. 0971/8048-211  
www.badkissingen.de  
INFO ☎ 0800-9768800 gebührenfrei



## Gutes Hören ist kein Zufall!

14 000 000 Menschen in Deutschland hören schlecht. Vielen kann mit Hörgeräten geholfen werden. Doch die wenigsten wissen, worauf es bei der Hörgeräte-Anpassung ankommt. Selbst die ausgeklügelte Hörsystem-Technik hilft nicht, wenn sie nicht exakt auf das individuelle Hörproblem eines Menschen eingestellt wird. Viele medizinische, handwerkliche und psychologische Fähigkeiten und Fertigkeiten sind erforderlich, damit durch diese High-Tech-Geräte echte Lebensqualität entsteht.

Gefordert sind daher klare Kriterien, damit die Verbraucher wissen, was ihnen zusteht.

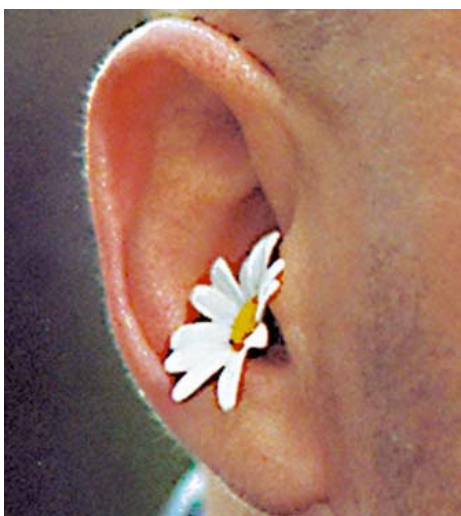
Auf Einladung des Deutschen Grünen Kreuzes e. V. (DGK) kamen am 7. Oktober in Berlin Experten – Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, Audiologen, Hörgeräte-Akustiker, Vertreter der Hörgeräte-Industrie und Betroffene – zusammen, um Qualitätskriterien zu erarbeiten.

„Die Audiometrieergebnisse des HNO-Arztes sollten keinesfalls die einzige Grundlage der Hörgeräte-Anpassung sein“, fordert Dr. Harald Seidler, Vorsitzender des Deutschen Schwerhörigenbundes und niedergelassener HNO-Arzt.

Eine optimale Anpassung, so die Expertengruppe, sei nur dann möglich, wenn alle folgenden zehn Punkte erfüllt werden.

1. Eine qualitativ hochwertige Versorgung mit Hörsystemen erfordert immer eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen HNO-Facharzt und Hörgeräte-Akustiker. Beide Berufe beruhen auf einer mehrjährigen qualifizierten und spezialisierten Fachausbildung.
2. Der HNO-Facharzt diagnostiziert Art, Grad und Ort der Schwerhörigkeit. Er berät über therapeutische Möglichkeiten. Wenn Hörsysteme erforderlich sind, stellt der Arzt die Verordnung für die Hörsystem-Versorgung aus. Damit hat der Patient das Recht, einen Hörgeräte-Akustiker seiner Wahl aufzusuchen.
3. Der Hörgeräte-Akustiker erhebt in einem ausführlichen Gespräch die

### Die zweite Gesundheits-Kolumne in DER Lion: Deutsche Experten haben zehn klare Qualitätskriterien für die Anpassung von Hörgeräten entwickelt



Vorgeschichte der Hörminderung und klärt, welche Hörsituationen von besonderer Bedeutung sind. Er bestimmt die Kenndaten des Gehörs und ermittelt ein Ton- und Sprachaudiogramm.

4. Er trifft aus den zurzeit rund 1700 verschiedenen Hörsystemen eine Vorauswahl. Diese werden auf die audiometrischen Daten des Patienten eingestellt, damit er Klang und Leistungsmöglichkeiten der Hörsysteme vergleichen kann (vergleichende Anpassung). Die akustischen und kosmetischen Vorzüge von Hinter-dem-Ohr- und Im-Ohr-Geräten werden ebenso erläutert wie die technologischen Besonderheiten und Möglichkeiten der unterschiedlichen Systeme. Der Hörgeräte-Akustiker stellt zudem eigenanteilsfreie Versorgungsvorschläge vor und berät über die Kostenübernahmemöglichkeiten durch Ihre Krankenkasse.
5. Der Hörgeräte-Akustiker nimmt einen Abdruck jedes Gehörgangs, um die Ohrpassstücke (Otoplastiken) bzw. Schalen für Im-Ohr-

Diese Kolumne ist eine Kooperation mit dem Deutschen Grünen Kreuz.

Geräte anzufertigen. Mit der perfekten Passform des Ohrpassstücks steht und fällt die Qualität der Schallübertragung und des Tragekomforts.

6. Bei der vergleichenden Anpassung wird das Übertragungsverhalten der verschiedenen Geräte mit modernsten multimedialen Systemen im Ohr getestet. Erst in der Tragesituation ist eine exakte Überprüfung und Einstellung der Hörsysteme möglich, da die individuelle Krümmung, Weite, Länge und Gewebebeschaffenheit des Gehörgangs die Übertragungseigenschaften erheblich beeinflussen. Beim Vergleich spielt vor allem der subjektive Eindruck eine Rolle.

7. Der Hörgeräte-Akustiker wird bei der Anpassung sehr viel Zeit und Sorgfalt aufwenden und die Geräte im Laufe der Eingewöhnungszeit stufenweise an die individuellen Hörgewohnheiten anpassen (gleitende Anpassung). Das ist besonders bei einer längeren Hörentwöhnung wichtig, um den Patienten nicht mit den neu gewonnenen Höreindrücken zu überfordern. Oft ist auch ein Hörtraining erforderlich.

8. Der Hörgeräte-Akustiker wird eingehend in die Handhabung, Bedienung und Pflege der Hörsysteme einweisen.

9. Nach der Anpassung überprüft der HNO-Arzt die Verbesserung des Sprachverständnisses mit den Hörsystemen.

10. Für die etwa fünf- bis siebenjährige Tragedauer der Geräte hat der Patient Anspruch auf eine umfassende Nachbetreuung durch den Hörgeräte-Akustiker. Dazu gehören Serviceleistungen wie Reinigung der Ohrpassstücke, Batterie- und Schallschlauchwechsel, Nachbearbeitung und Erneuerung der Otoplastik, Nachjustieren der Geräte sowie Beratung in Hörtaktik und Hörtraining. Die meisten Serviceleistungen sind mit dem Preis der Hörsysteme abgegolten. Der Hörgeräte-Akustiker steht darüber hinaus für viele Fragen rund um das Hören zur Verfügung (Lärmschutz, technisches Zubehör, Informationsmaterial, Tinnitusberatung etc.).

dk.





## „Festspiele in Deutschland“

das Sonderthema in unserer Februar-Ausgabe 2005.

Wir stellen Highlights und außergewöhnliche Veranstaltungsreihen vor, die höchste Qualität versprechen und die Begegnungen mit vielen Stars des Musikgeschehens ermöglichen.

Platzieren Sie zu diesem Thema gezielt Ihre Anzeige.

**Anzeigenberatung bei Schürmann + Klagges**

**Ihre Ansprechpartner:**

Vera Ender    Telefon (02 34) 92 14-141  
 Monika Sojka    Telefon (02 34) 92 14-111



## Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion nebenberuflich möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal



Jetzt ausfüllen und Infos anfordern: Fax 022 04-8 52 88 (oder per Post)

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

jetziger Abschluß/Fachrichtung \_\_\_\_\_ LION

**Institut für Wissenschaftsberatung Dr. Frank Grätz**  
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Berg.-Gladbach

## Die Zeit steht still

Ein Haus, das verlorengegangene Lebensqualität zurückbringt. Zwischen alten, efeubewachsenen Eichen steht dieser moderne Fachwerktraum – dieses wunderbare Stück heile Welt.

# HACKE

## HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle  
 29227 Celle/Westercelle · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)  
 Info-Telefon (08 00) 4 22 25 34 · [www.hacke-haus.de](http://www.hacke-haus.de)

EIN HARMONISCHES WEIHNACHTSFEST  
 UND FÜR DAS JAHR 2005  
 GESUNDHEIT, GLÜCK UND ERFOLG  
 WÜNSCHEN WIR UNSEREN LESERN  
 UND ANZEIGENKUNDEN

IHR VERLAG  
 SCHÜRMANN + KLAGGES



# Freundschaft nach innen



DG 111-BS 2004/2005  
Dr. Wulf-Dietrich KAVASCH

**Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Zuwendung und Solidarität – sie sind auch im eigenen Club gefragt. Kümmern wir uns genug um unsere Senioren, die Witwen unserer Lionsfreunde? Und um die vielen anderen Älteren? Brauchen wir einen Senioren-Beauftragten? Oder Senioren-Austausch? Müssen wir mehr Engagement für die „Liga für Ältere“ zeigen? Denkanstöße und Anregungen**

Liebe Lionsfreunde, „Freundschaft nach innen und Hilfe nach außen“ ist mein Motto für das Lions-Jahr 2004/2005. Ich habe dieses Motto gewählt, weil ich zur „Hilfe nach außen“ einen Gegenpol schaffen wollte.

Dabei habe ich u. a. an unsere älteren Lionsfreunde gedacht. Die Altersentwicklung in vielen Clubs spiegelt die demografische Entwicklung der Bevölkerung bei erfreulich gestiegener Lebenserwartung wider. Trotz verstärkter Bemühungen um die Aufnahme jüngerer Lionsfreunde kann häufig keine wesentliche Verjüngung der Clubs erreicht werden.

Für manchen Club hieße es gegen Windmühlenflügel kämpfen zu müssen, wollte man eine Trendumkehr erreichen.

Vielleicht ist es Ihnen gar nicht aufgefallen, dass der eine oder andere Senior Ihres Clubs schon seit geraumer Zeit nicht mehr zu den Meetings kommt. Oft erfährt man durch Zufall, dass dieser Lionsfreund krank ist oder wegen anderer Probleme die Meetings nicht mehr besuchen kann.

Hier setzt meine Anregung an. Ernennen Sie in Ihrem Club einen „Senioren-Beauftragten“ oder einen „Kümmerer“, der sich um die Sorgen und Nöte dieser Freunde kümmert.

Die Aufgaben dieses „Kümmerers“ sind vielfältig. Er soll regelmäßigen Kontakt zu Alten und Kranken halten, deren gesundheitliche Situation abfragen und die Hilfe des Clubs anbieten.

Oft sind es auch finanzielle Gründe – das zu teure Essen oder die unerschwingliche Clubreise – die ältere Lions vom Clubbesuch abhalten können.

Manche unserer Senioren haben Angst vor der nächtlichen Autofahrt oder dem Fußweg zum Clublokal. Gerade mangelnde Mobilität im Alter führt zu Vereinsamung und fordert unseren lionistischen Einsatz. Behördengänge sind zu erledigen

oder Medikamente müssen beschafft werden.

Sind die Probleme erst erkannt, findet sich meist eine praktikable Lösung. Hier muss sich die viel gepriesene lionistische Freundschaft beweisen.

Betruen Sie unsere Senioren mit Clubämtern die sie leisten können, fordern Sie den alternden Lion und nutzen Sie seine Erfahrung.

Unserer ganz besondere Fürsorge bedürfen die Witwen verstorbener Lionsfreunde.

Es gibt Clubs, die einfach die Witwe in den lionistischen Kreis aufgenommen haben. Selbstverständlich ist jedoch zumindest, dass Witwen zu den Meetings eingeladen werden und so die Umstellungsphase nach dem Verlust des Partners erleichtert wird.

Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Zuwendung und Solidarität werden hier abverlangt. Letztlich aber ist es vor allem unsere Zeit, die wir für unsere älteren Clubfreunde, für die Witwen, für die Einsamen opfern müssen. Zeit und Zuwendung sind kostbare Güter.

Machen wir unseren Senioren doch einige Stunden pro Woche zum Geschenk. So etwas lässt sich im Club ohne große Mühe organisieren und auf mehrere Schultern verteilen.

Wir haben viele Programme für Jugendliche entwickelt. Warum hat die „Liga für Ältere“ in manchen Distrikten einen so schweren Start?

Warum sollte es keinen Senioren-Austausch geben?

Warum sollte sich in einem Seniorenstift kein Lions Club bilden, dessen Ziele und Aufgaben ganz anderer Art sein könnten?

Mit diesen wenigen Gedanken möchte ich Sie dazu anregen, sich verstärkt um unsere Senior-Lions und die Witwen zu kümmern. Unser gemeinsames Motto „We Serve“ erscheint hier in einem neuen Licht.





**Prominente  
Unterstützer des  
Projekts:  
TV-Moderatorin  
Carolin Reiber,  
PDG Peter von  
Schau, die Begum  
Dr. Gabriele  
Inaara Aga Khan,  
Renate Thyssen-  
Henne, LF Dr.  
Evelyne Menges.**

geschöpf und damit auch den Mitmenschen vermittelt werden. Wer zartfühlend gegenüber einem Tier ist, wird kaum gewaltbereit gegenüber einem Menschen sein.

Die zunehmende Überwindung jeglicher Hemmschwelle zur Gewalt führt zu einer Verrohung, der auch durch den Kontakt und die Verantwortung gegenüber Tieren entgegengewirkt werden kann.

In Brixen wurden die Jugendlichen nicht nur mit der atemraubenden Bergwelt vertraut gemacht. Auch Vorträge und Planspiele über Drogen und Gewalt sollten spielerisch die notwendige Distanz und Vorsicht vermitteln.

Am Sonntagabend wollte die Jugendgruppe nur ungern wieder in ihren Alltag zurück.

Dieses Pilotprojekt wurde von vielen unterstützt und in den Medien ausgiebig dargestellt. Ihre Hoheit, Begum Dr. Gabriele Inaara Aga Khan war ebenso gekommen wie Carolin Reiber. Auch Schauspielerin Grit Boettcher, die selbst einen Sonnenhof-Hund zu sich genommen hatte, sorgte sich um die Kinder.

Dank der Past-Präsidentin des LC München-Helen Keller, Dr. Evelyne Menges, konnten die Synergien von Polizei, Lions und SOS Projects für Mensch und Tier e. V. zu dieser Hilfeleistung gebündelt werden.

Diese Activity zeigte, wie erfolgreich (gemeinnützige) Einrichtungen gemeinsam große Projekte verwirklichen können und welche Möglichkeiten in der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Lions sich zugunsten der Kinder und Jugendlichen entwickeln lässt.

IPDG Peter von Schau: „Es gilt nun, die Präventions-Kette fortzusetzen.“

**E. M.**

**LC München-Helen Keller**

# Eine Präventiv-Kette

Kooperation von Polizei, SOS-Projects und Lions für Jugendliche

Vom guten Gedanken zur noch besseren Tat ist der LC München-Helen Keller mit seiner Past-Präsidentin, der Münchner Stadträtin Dr. Evelyne Menges, sehr schnell geschritten, als das Polizeipräsidium München die Idee für eine außergewöhnliche Activity präsentierte, ein Präventivwochenende für 28 Kinder und Jugendliche in den Bergen zu veranstalten.

Dabei handelte es sich um Kinder und Jugendliche, die selbst Opfer von Straftaten (sexueller Missbrauch oder häuslicher Gewalt) sind, Kinder und Jugendliche, für die es bisher kaum eine Lobby gibt.

Der LC München-Helen Keller hat – auch dank der großzügigen Unterstützung von IPDG Peter von Schau und des Distrikts – die finanzielle Voraussetzung für dieses Wochenende geschaffen, die Pressestelle des Polizeipräsidiums München mit ihrem Leiter Wolfgang Wenger die organisatorische Kleinarbeit geleistet.

Die Gruppe wurde von fünf Jugendbeamten und acht Erziehern betreut.

EKHK Wolfgang Wenger: „Es ist wichtig, dass wir für Kinder und Jugendliche etwas tun. Wir brauchen eine starke Präventionskette, die aus verschiedenen Gliedern besteht (wie Polizei, Erzieher, Lions und ehrenamtliche Helfer). Ohne das einzelne Glied kann die Präventionskette nicht funktionieren.“

Auf dem Weg in das schöne Brixen (Südtirol) war die erste erlebnisreiche Station der „Sonnenhof“ in Rottenbuch, der vom Verein SOS Projects für Mensch und Tier e. V. geführt wird. Die Präsidentin, Renate Thyssen-Henne, hat der Jugendgruppe in ihrer Begegnungsstätte ihr Grundanliegen vermittelt: Tiere helfen Menschen – Menschen helfen Tieren.

In der Begegnung mit den Hunden des Sonnenhofs soll Kindern und Jugendlichen wieder Verantwortungsgefühl für das Mit-





**Stolz auf die gemeinsame Arbeit: eine sechsköpfige Arbeitsgruppe mit dem Künstler Josef Lang hat diese Skulptur aus Jurastein in drei Monaten geschaffen.**

LC Landsberg am Lech förderte eine gute Idee

# Wenn Behinderte und Künstler zusammenarbeiten können

„Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ (Victor Hugo, 1883)

Unter diesem Motto hat die Bereichsleiterin Maria Altaner vom Magnusheim Regenz Wagner Holzhausen bei Landsberg am Lech gewirkt. Ihre Idee: behinderte Jugendliche und Erwachsene mit Künstlern der Region zusammenzubringen.

Aus dieser gemeinsamen Arbeit entstehen soziokulturelle Angebote wie Malen, Anfertigen von Holzplastiken bis zu individuellen Steinmetzarbeiten an einem Jurasteinblock.

Das Magnusheim konnte dazu aus der regionalen Künstlergilde e.V. Fachleute gewinnen, die sowohl pädagogisches Geschick als auch Einfühlungsvermögen besitzen.

Diese Voraussetzungen sind unabdingbar, um die verschiedenartig Behinderten an ihre Interessensbereiche heranzuführen und auch Spaß und Erfolg zu vermitteln. Gerade die Eigenschaften Vertrauen,

Zuwendung und Geduld sind gefragte Begleiter bei der Fürsorge und Arbeit mit Behinderten.

Wichtig war es auch für die Dipl.-Sozialpädagogin Altaner mit ihren Betreuern, dass die Anleitung zur künstlerischen Tätigkeit auch Möglichkeiten zur Selbstdarstellung erbringen sollte. Somit wurden Ausdrucksweisen geschaffen, die allein mit Sprache oder Gesten dieser Menschen nicht zu erreichen waren.

Die Malerarbeiten auf Leinwand oder Papier wurden in einer Versteigerungaktion in der Säulenhalle Landsberg einem breiten Publikum angeboten.

Für 600 Euro ersteigerte der Lions Club Landsberg am Lech zwei Ölgemälde, die dem Magnusheim zur Ausschmückung des Gemeinschaftsraumes übergeben wurden.

Gleichzeitig wurde eine Spende von 2000 Euro für ein Stein-Skulptur-Projekt überreicht.

Aus einem Jurastein hat eine sechsköpfige Steinmetzgruppe unter

Anleitung des Künstlers Josef Lang aus Denklingen innerhalb von drei Monaten eine ausdrucksstarke, feingegliederte Plastik geschaffen.

Auf der hochkant-gerichteten Juraplastik sind Motive der Himmelsleiter, Sonnenblume, Heimumrisse der Wohneinrichtung und des Regenz-Wagner-Logos eingeschlagen worden.

Diese Plastik fand ihren endgültigen Standort im Freizeitpark des Magnusheimes – zur Freude aller der darin Wandelnden.

Der Lions Club Landsberg am Lech wird dieses Projekt weiterhin unterstützen, weil wir überzeugt sind, dass diese Hilfe ein Weg zur Selbsthilfe, zur Hinführung zu mehr Selbständigkeit wie auch zu Eigenverantwortung und Gemeinsinn der Heimbewohner bedeutet.

Neben dieser Activity hat der Lions Club Landsberg am Lech im abgelaufenen Lions-Jahr weitere 29 000 Euro an verschiedenartige, gemeinnützige Projekte bereitgestellt.

**Waldemar Mikulcik**

Fit ins Frühjahr – die Mitglieder und Freunde des LC München-Pullach haben viele gute Tipps und neueste Erkenntnisse bei einem großen Fitness-Forum bekommen. Mehr als 200 Teilnehmer hörten die Vorträge

# Hetzkrankheit kostet Lebenszeit

Kreativität, Zeitmanagement, Nahrungsbausteine – das waren die Themen

## Patricia POETIS über Vorträge und Workshops

Ein großartiger Fitness-Informationstag fand im Pullacher Bürgerhaus statt.

Nach dem Motto „Von Kopf bis Fuß topfit“, trafen sich weit über 200 Fitness-Fans, um Neues über körperliche und geistige Fitness von hochkarätigen Fitness-Experten zu erfahren.

Die Müdigkeit einiger Teilnehmer ob des frühen Termins (9.00 Uhr), war in null Komma nichts verfliegen, als der energiegeladene Dr. Strunz seinen Vortrag über „Kreativität und Höchstleistung“ begann. Sprachlich und körpersprachlich zog er seine Zuhörer so in den Bann, dass diese nach kurzer Zeit bereit waren, sich wie Adler von oben nach unten und nicht wie Ameisen von unten nach oben ihren Alltagsproblemen zu stellen.

Auf die Sicht der Dinge kommt es an und auf viel Sauerstoff im Gehirn, um die Aufgaben des Tages ohne Mühe zu lösen. Dazu empfahl Dr. Strunz regelmäßiges Lauftraining mit richtigem Puls und versprach ein „Rund-um-die-Uhr“-Energiebündel-Ergebnis.

Dr. Klenze informierte als Spezialist und Pionier der Anti-Aging-Medizin über lebensverbessernde Hor-

## Wenn du es eilig hast, gehe langsam

mone und Nahrungsmittelbausteine, die in richtiger Dosierung dem körperlichen Alterwerden ein Schnippen schlagen.

Grundlage hierfür ist selbstverständlich ein Individual-Check, der genaue Informationen über den körperlichen Ist-Zustand sammelt.

„Wenn du es eilig hast, gehe langsam“, riet Prof. Dr. Lothar Seiwert, Zeitmanagement-Experte. Nach eindrucksvoller Verdeutlichung der Lebensdauer anhand eines Zollstocks, wurde die Notwendigkeit einer sinnvollen Zeitplanung für die „Restlauf-

zeit“ einem jeden im Saal aufs Äußerste bewusst.

Vier Lebensbereiche begleiten einen Menschen durch sein Leben, der Körper, die Leistung, die Kontakte und der Sinn. Jeder sollte an einer vernünftigen Zeitbalance zwischen diesen Bereichen arbeiten.

## Das Leben kostet Zeit – und die ist kostbar

In unserer Zeit der „Hurry Sickness“ (Hetzkrankheit) wird der Bereich Leistung mit 70 bis 80 Prozent der Lebenszeit belegt.

Prof. Seiwert nahm das gesamte Publikum mit auf eine Meditationsreise. Spätestens danach war allen klar, das Leben Zeit bedeutet und dass Zeit kostbar ist.

Die Aussage Prof. Seiwerts „Es gibt ein Leben vor dem Tod“ bekam eine denkwürdige Bedeutung. Der Aufruf an das Publikum „Träumen Sie Ihr Leben und leben Sie Ihre Träume“ beendete diesen Vortrag.

Der Nachmittag war belegt durch zahlreiche Workshops. „Fit durch Säure-Basen-Gleichgewicht“, „Fit durch natürliche Hochleistungsstoffe“ oder „Fit durch Reflexzonenstimulation“ waren einige Themen der anspruchsvollen und informativen Foren.

Ein perfekt geplanter Tag voller neuer Anregungen und Eindrücke. Die Organisatoren, voran Walter Egenberger, die Präsidentin Gudrun Schlötterer, und viele helfende Mitglieder, dürfen stolz sein, diese aufwendige Veranstaltung perfekt über die Bühne gebracht zu haben.

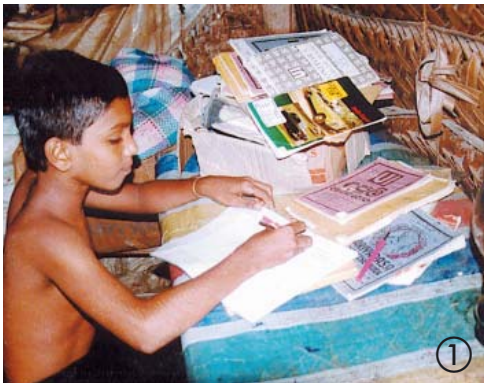
Kartenerlöse, Spenden, Verkaufserlöse aus angebotener Fitness-Literatur sowie Zuwendungen der Sponsoren werden unmittelbar an das Projekt „Mutter und Kind“, in Not geratene minderjährige Mütter, die im Kloster St. Gabriel in Pullach wohnen, weitergeleitet.



Immer in Fahrt: der energiegeladene Dr. Strunz (oben). Er und die anderen Fitness-Experten faszinierten die Teilnehmer.







① Fleißig bei den Schularbeiten: unser Patensohn Budu.  
 ② Gespendete Schuhe sind in den Kartons und werden hier an Bedürftige verteilt.



③ Wir versorgen unsere Medizinstudenten mit den notwendigen Lehrbüchern. ④ Ein Blick in eine Klasse der Englisch-Schule. ⑤ Jeden Monat wird das Patengeld aus Deutschland im Lions-Center an die Bedürftigen ausgezahlt.



⑥ Glück gehabt – und Freude darüber: die gespendeten Stethoskope werden an die Medizinstudenten verlost.



# Unsere Patenkinder stud

Über die große Patenkinder-Activity des LC München-Geislagsteig berichtet Heribert KOHLHAAS

Seit einigen Jahren haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Lions Club in Hikkaduwa (Sri Lanka) ein Patenprogramm für besonders bedürftige Jugendliche entwickelt. Es konnten viele Paten gewonnen und durch ihre Unterstützung und durch Spenden bisher insgesamt 470 bedürftigen Jugendlichen geholfen werden.

Viele sind bereits ins Berufsleben entlassen, einige unserer Medizinstudenten haben promoviert und sind heute Ärzte. Zahl-

reiche der Jugendlichen haben einen Handwerksberuf erlernt oder sind in anderen Berufszweigen tätig. Zurzeit betreut der Club annähernd 340 Jugendliche, darunter rund 200 Universitätsstudenten.

Insgesamt konnten wir in den vergangenen Jahren mit über 500.000 Euro an Patengeld und Spenden Kindern und Studenten helfen. Alle Jugendlichen werden an Ort und Stelle von Mitgliedern des Lions Club in Hikkaduwa

persönlich betreut. Jeder Euro an Spenden kommt diesen Bedürftigen in monatlichen Zahlungen direkt zugute. Alle Lions arbeiten natürlich ohne jegliche Vergütung und kommen auch für die Verwaltungskosten auf.

Wenn auch die Armut groß ist in diesem vom Bürgerkrieg zerrissenen Land, sind Hunger oder Kleidung nicht das dringendste Problem, sondern die fehlende Aussicht auf Bildung und eine gute Ausbildung.





- ⑦ Dankeschön aus vielen Kehlen: Einmal im Jahr bitten wir bedürftige Jugendliche zu einem Ausflug in das Planetarium nach Colombo. ⑧ Zwei unserer Studenten tauschen Kenntnisse aus. ⑨ Ein Besuch in unserer Nähschule. ⑩ Dr. Parasantha, einer unserer ersten Medizinstudenten. Ohne unsere Hilfe hätte er nicht Arzt werden können. ⑪ Hier wohnt unser Patensohn Sudu mit Mutter und Geschwistern. Sein Vater ist tödlich verunglückt. ⑫ Das ist das Schlafzimmer unseres Patenkindes Ranjith. ⑬ Dies ist die aktuelle Gruppe unserer Schwesternschülerinnen.



# ieren in Sri Lanka (470 bisher)

Der Sinn des Programms war immer, intelligenten und begabten Waisen, Halbwaisen oder anderen besonders bedürftigen jungen Menschen, durch den gelenkten Schulbesuch eine bessere Zukunft zu ermöglichen und zu vermeiden, dass diese in die berüchtigte Kinderarbeit abdriften, eine Gefahr, die in Sri Lanka für solche Kinder immer besteht.

Die meisten unserer betreuten Studenten studieren an der Univer-

sität von Ruhna in Galle (Faculty of Medicine) im Süden des Landes. Der Bedarf an guten Ärzten ist groß, aber für arme und noch so begabte Jugendliche ist ein Studium fast unmöglich ohne Hilfe von außen. Mit nur wenig Geld kann man hier tatkräftige Hilfe leisten.

Zur Unterstützung unserer Bemühungen wird das in Sri Lanka so wichtige Englisch in besonderen von uns organisierten Kursen unterrichtet.

Auch eine Nähschule wurde von uns gegründet. Einige der Absolventen der Nähklasse erhielten als Spende eine Nähmaschine und haben sich dann selbständig gemacht.

Wir legen Wert auf eine enge Verbindung zwischen Paten und Patenkinder. Laufende Berichte und Briefe der Jugendlichen halten den Kontakt. Eine ganze Reihe von Paten hat Hikkaduwa bereits besucht und ihre Schützlinge persönlich kennen gelernt.



# Promi-Kick

## Münchner und Kemptener Lions taten sich für ein Benefiz-Fußballspiel zusammen

Vor etwa einem Jahr bekam die Vizepräsidentin des LC München-Englischer Garten, Christina Eckart, ein Angebot, das man im Hinblick auf die Clubfinanzen nicht ausschlagen kann. Ein ehemaliger Profifussballer (mittlerweile mit grauen Schläfen, aber immer noch fit) versprach, eine Mannschaft mit bekannten aber nicht mehr aktiven Fußballern, Skispringern und Abfahrern zusammenzustellen, die für einen guten Zweck ein Promi-Turnier spielen würden. Als Lion ist man ja nie um einen guten Zweck verlegen, die Wahl des geeigneten Fußballstadions für diese Activity war da schon deutlich schwerer. München kam nicht in Frage, die Stadien sind zu groß, damit zu teuer und die Münchner zu verwöhnt, um für ein solches Event Interesse zu zeigen.

Und über die Münchner Presse, die für die PR sorgen müsste, weiß jeder hiesige Club ein Lied zu singen.

Nach einigen Überlegungen fiel die Wahl auf Kempten, das mit seinem Illerstadion einen bestens geeigneten Rahmen bietet, und hier auf den LC Kempten-Buchenberg mit dem wegen gemeinsamer Lions-Quest-Aktivitäten schon beste Verbindungen bestanden.

VP Dr. Johannes Huber musste nicht lange überzeugt werden, er hatte selbst schon insgeheim mit einem Fußballspiel geliebäugelt, und so fanden innerhalb kürzester Zeit vorbereitende Gespräche statt.

Wir wollen hier die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten überspringen, die vielen Mails, die hin und her gingen, die Besuche in München und in Kempten, die unzähligen Gespräche mit Sponsoren und Helfern, die vorher überhaupt nicht überschaubare Anzahl an Details, die erst bedacht, dann besprochen und organisiert werden mussten.

Was nicht unerwähnt bleiben darf, ist die Freundschaft, die zwischen den Verantwortlichen entstand, die weit über das hinausgeht, was man mit dem Begriff „Lionsfreund“ bezeichnet.

Wir haben uns gegenseitig getröstet, wenn der Frust überhand nahm, und gelobt, wenn wieder einmal ein Problem gelöst war.

Und am 17. Juli wurden die Früchte all der gemeinsamen Arbeit geerntet! Unter der Schirmherrschaft von DG Wulf-Dietrich Kavasch und dem Kemptener OB Dr. Ulrich Netzer liefen nach einem kurzen Spiel von behinderten Jugendlichen gegeneinander (Anstoß: Irene Epple-Waigel), Wolfgang Overath, Helmut Haller, Frank Wörndl, Wilfried Kohlars, Armin Bittner, Florian Beck, Karl-Heinz Riedle, Markus Brock, und viele andere auf. Die Gegner: Allgäuer Fußball-Prominenz und „Politik-, Kultur- und Wirtschaftspromis“. Schiedsrichter war Gerhard Lippert, besser bekannt als „Bergdoktor“ sowie Siegfried Irl und Benno Glas.

### Trikot von Roy Makaay

Daneben gab es für die Kleinen eine Hüpfburg und Ronald McDonald, für die Großen ein Torwandschießen und für die ganz Großen eine Versteigerung von Original-Trikots von Roque Santa Cruz und Roy Makaay (verschwitzt und signiert!) und einem Ball mit vielen Unterschriften der Bayern-Spieler. Auch eine Milka-Mütze von Skispringer Martin Schmitt mit Unterschrift war zu haben. Helmer Litzke vom Radio Ostallgäu und Ralf Hohn vom Radio Hitwelle Erding kommentierten das Spiel.

Danach gab es die „After Kick Party“ mit DJ Olli.

**Christina Eckart/Dr. Johannes Huber**



**Vor dem Anstoß: Helmut Haller (mit der 8), Schauspieler Gerhard Lippert, Florian Beck, Andreas Sandler, Dr. Ulrich Netzer, Markus Grill, Johannes Huber, Marie Epple-Beck. Links: im sportlichen Outfit DG Wulf-Dietrich Kavasch.**



**Promis im Achterpack. Von links: Florian Beck, Marie Epple-Beck, Jimmy Schmidt, LF Christina Eckart, Gerhard Lippert, Dr. Irene Epple-Waigel, Dr. Johannes Huber und – hier von vorn: Ex-Nationalspieler Helmut Haller.**



Mal ein Spielchen wagen. Die Einladung des LC Augsburg-Elias Holl zu einem Nervenkitzel-Abend wurde ein voller Erfolg. Deshalb wird er wiederholt, der

# Casino- Abend

Nervenkitzel mit karitativem Hintergrund könnte man den Casino-Abend nennen, den der Lions Club Augsburg-Elias Holl ausgerichtet hat, um mit den Einnahmen ein Schulprojekt in Kenia zu finanzieren.

Gut 100 Gäste unterhielten sich im Steigenberger Hotel 3-Mohren bei Roulette und Black Jack. Für echte Casino-Atmosphäre sorgten professionelle Croupiers an Original-Spieltischen, die extra für diesen Abend engagiert wurden. Die Gefahr im Spielfieber richtig Geld zu verlieren war von Anfang an ausgeschlossen, da jeder Besucher mit dem Eintrittspreis automatisch 120 Jetons zum Spielen erhielt. Weitere Jetons konnten während des Casino-Abends nicht erworben werden.

Ein umfangreiches Buffet, eine Zigarren-Lounge, sowie angenehme Bar-Musik im Hintergrund waren Garant für einen entspannten, aber nicht spannungslosen Abend. Für die 15 besten Spieler gab es attraktive Preise zu gewinnen, als um Punkt 22.30 Uhr Jetons gezählt wurden.

## Activity in Kenia

Da bereits im Vorfeld durch Sponsoren (Augusta Bank, EGM Golf-Profi und DBV-Winterthur Versicherung) alle Kosten der Veranstaltung gedeckt waren, konnten die kompletten Einnahmen für das Schulprojekt Penela in Kenia genommen werden.

Dort engagiert sich der Lions Club Augsburg-Elias Holl beim Aufbau dringend notwendiger Schulen für Waisenkinder. Ziel: Das Bildungsniveau in Kenia zu verbessern. Das Land ist selbst nicht in der Lage, dafür die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.



Jeder Gast bekam 120 Jetons. Und dann ging es an die Blackjack- und Roulette-Tische. Die 15 glücklichsten Gäste des Casino-Abends der Augsburger Lions konnten attraktive Preise gewinnen.



Da bereits bei dem Casino-Abend die Stimmen nach einer Wiederholung laut wurden, war die Entscheidung auf dem folgenden Clubabend schnell getroffen, den Casino-Abend zu einer Dauer-Activity werden zu lassen. Der Termin für 2005 steht bereits fest. Am Samstag, den 16. April, heißt es wieder „Rien ne va plus“. Aufgrund der sehr großen Resonanz wurde die Anzahl der angemieteten Roulette- und Black-Jack-Tische verdoppelt, so dass mit ca. 200 Gästen geplant werden kann.

### Bei Rückfragen:

Christian Kemptner  
PR-Beauftragter des  
LC Augsburg-Elias Holl  
Oskar-von-Miller-Straße 20f  
86356 Neusäß

Tel. (08 21) 59 01-3 51 (gesch.)  
Tel. (08 21) 2 48 98 77 (privat)  
Fax (08 21) 2 48 93 78 (privat)  
E-Mail: c.kemptner@gmx.de



Die großen Jazz-Konzerte von Lions in Hamburg sind schon Legende. Gute Ideen darf man sich ausleihen und lokalen Gegebenheiten anpassen – und schon hat man Activity-Erfolg. Wie hier in Augsburg. Mehr als 1000 Besucher brachten beim Jazz in the City die richtige Stimmung und rund 10 000 Euro in die Kassen der drei Lions und des Leo Clubs

## New Orleans bei uns in Augsburg

In Hamburg wurde es vorge-macht, Augsburger Lions haben es bereits zweimal erfolgreich nachge-macht.

Wo sich sonst mehr oder weniger kauffreudige Passanten tummeln, um einen mehr oder weniger großen Beitrag zur Lösung der deutschland-weiten Konsumkrise zu entrichten, fanden sich an einem Oktober-Sonntag 1100 Liebhaber von Jazz-musik ein.

Die City-Galerie in Augsburg mutierte zur Auftrittsplattform für lokale und internationale Jazz-Größen, was deren Fans mit starkem Applaus zu honorieren wussten. Es war ein qualitativ hochstehendes Konzert und brachte rund 10 000

Und auf der zweiten Bühne spielten die Augsburger Allstars. Rund 1000 Besucher waren begeistert.



Big-Band-Sound in bester Glenn-Miller-Tradition brachten die „Hornflakes“ auf die eine Bühne der City-Galerie.

Euro für wohltätige Zwecke in die Kassen der drei Augsburger Lions Clubs und des Leo Clubs Augsburg-Fuggerstadt.

Ein fünfständiges Programm für die Augsburger Jazz-Freunde, auf zwei Bühnen in der City-Galerie geboten, ist ja nicht alltäglich, so dass sich der wegen des geradezu sommerlichen Wetters erwartete Zuschauer-schwund gegenüber der letztjährigen Veranstaltung als nicht ganz so schlimm wie befürchtet erwies.

Allerdings: 2003 wurde 18 000 Euro Erlöst.

Das Jazz-Festival ließ bei Fans kaum Wünsche offen. Schmissiger

Big-Band-Sound in Glenn-Miller-Tradition durch die „Hornflakes“ (von der Augsburger Albert-Greiner-Sing- und Musikschule) war da ebenso zu hören wie frischer, atmosphärisch stimmiger New-Orleans-Jazz der „Storyville Shakers“.

Eine von LF Wolfgang Lackerschmid zusammengestellte Allstar-Formation bescherte den Jazz-Freunden das Vergnügen, die Sängerin Pat Appleton, den Trompeter Randy Brecker, den Pianisten Bob Degen, den Bassisten Cameron Brown, den Schlagzeuger Kari Latham und den Vibraphonisten Lackerschmid gemeinsam musizieren zu sehen und zu hören.

Auf der zweiten Bühne gab das „Tim-Allhoff-Quartett“ (Augsburg) eindrucksvolle Kostproben vitaler Spiel- und Experimentierfreude, während zum krönenden Abschluss von „Jazz in the City“ Ausnahme-Drummer Alphonse Mouzon sein Motto „Let my drums do the talking“ höchst überzeugend vermittelte.





# Bayern baut Schulen in Afghanistan

Nachdem die erste von bayrischen Lions finanzierte Friedensschule in Chewa/Afghanistan fertig gestellt war, entschloss sich der Lions Club Starnberg, eine weitere Schule zu finanzieren und zusammen mit Dr. Reinhard Erös, dem Vorsitzenden der „Kinderhilfe Afghanistan“, zu bauen.

In dieser Gegend hatten eigentlich die Taliban vor, eine Koranschule (Madrassa) zu bauen. In langwierigen Gesprächen mit den Dorfältesten gelang es Reinhard Erös, anstatt der islamischen Religionsschule eine Friedensschule durchzusetzen.

Der Schulbau und die damit verbundene Arbeitsbeschaffung für etwa 250 Familienväter ist eine hervorragende Prävention gegen einen Rückfall in die Taliban-Zeit. Die Schule ermöglicht seit Herbst 2004 etwa 1200 Buben und Mädchen nach 25 Jahren erstmals wieder einen Schulbesuch.

**DG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch**



**Afghanische Mädchen freuen sich auf die neue Schule. Beim Bau sind nur einheimische Arbeiter eingesetzt. Problem: Die Beschaffung von bruchsicheren Fenstern.**



## Und 3000 Euro für den „deutschen Afghanen“

Einblick in das Afghanistan von heute erhielten Mitglieder und Gäste der Lions Clubs München-Keferloh und München-Ottobrunn aus erster Hand: Dr. Reinhard Erös, der sich nach seiner Pensionierung als Bundeswehrarzt und Oberst voll für die von ihm gegründete private Hilfsorganisation „Kinderhilfe Afghanistan“ engagiert, berichtete im Oktober im Taufkirchner Hotel Limmerhof, wie dringend dieses von Kriegen gebeutelte Land Hilfe von außerhalb nötig hat.

Die beiden Club-Präsidenten aus München-Keferloh und München-Ottobrunn, Helmut Hanika und Dr. Klaus Wagner, überreichten Erös einen Hilfescheck über 3000 Euro.

Anhand von Dias konnte Reinhard Erös (der am 18. Oktober von seiner Heimatstadt Regensburg aus wieder in den Osten Afghanistans flog), zeigen, wie wirksam mit verhältnismäßig geringen Finanzmitteln geholfen werden kann, wenn man deren Verteilung vor Ort selbst überwacht.

So baut die „Kinderhilfe Afghanistan“ nicht nur einfache Schul-

gebäude und Gesundheitsstationen in den armen, unterversorgten Landregionen, sie übernimmt auch für die ersten drei Jahre den Unterhalt und die Bezahlung von Lehrern und Ärzten oder beschafft Lebensmittel für Kriegswaisen, die auch in diese Schulen gehen.

Dr. Erös hat in Afghanistan den Ehrentitel „deutscher Afghane“ erhalten, worauf er – wie er sagt – stolz ist: Er, seine Familie und die afghanischen Helfer finden auch in der westlichen Welt höchste Anerkennung, wie z. B. durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

Über die Zustände im Lande kann man in seinem spannenden Buch „Tee mit dem Teufel“ (Hoffmann und Campe) viel erfahren.

Auf Initiative von Governor Dr. Wulf-Dietrich Kavasch, der die zahlreichen Zuhörer begrüßte, hat auch der Distrikt 111-BS maßgeblich an der Finanzierung von zwei Schulen in der Gegend von Kheba mitgewirkt.

**Dr. Wolfgang Wegmann**

**Die Präsidenten der Lions Clubs München-Keferloh und München-Ottobrunn, Helmut Hanika (links) und Dr. Klaus Wagner (rechts), überreichen Dr. med. Reinhard Erös von der „Kinderhilfe Afghanistan“ einen Scheck über 3000 Euro und einen Blumenstrauß für dessen ebenfalls aktive Frau.**



Jeder Club kennt die Diskussion, ob es Sinn macht, sich für eine Activity, bei der über einen Zeitraum von zwei Tagen ein Reinerlös von 500 Euro generiert wird, kollektiv ins Zeug zu legen. Auch der Lions Club Starnberg hat diese Diskussion lange, oft und intensiv in den vergangenen 30 Jahren geführt, aber durch Mut, Leidenschaft und Beharrlichkeit mittlerweile hinter sich gelassen.

Tatsächlich haben wir an den zahlreich initiierten Aktivitäten über die Jahre gelernt, dass wir immer dann besonders gut sind, wenn

Aus einer langen Reihe von Activities möchte ich drei Beispiele aus jüngster Zeit herausgreifen, die illustrieren, wie wir Starnberger Lions die Begriffe Mut, Leidenschaft und Beharrlichkeit in Taten umgesetzt haben.

#### **Activity 1: Lions-Event mit Dr. Marianne Koch zum Thema Gesundheit**

Von der Idee besessen, sowohl unserem als auch vier Nachbarclubs kurz vor Ende seiner Amtszeit ein Vortrags-Highlight zu beschaffen, griff unser Präsident Dietrich

● Es war eine wunderbare Gelegenheit, sich mal wieder ungewohnt mit den Nachbarclubs auszutauschen.

● Dr. Koch war von dem gemeinsamen Wirken der Lions so beeindruckt, dass sie ihr Honorar kurz entschlossen spendete.

Ein unmittelbarer Nebeneffekt des Gesundheitsvortrages war dann für alle Gäste sofort zu erleben.

Unser DG Wulf-Dietrich Kavasch war von Marianne Kochs Ausführungen so überzeugt, dass er in seiner Gastrede vor Gattin Martha

LC Starnberg: Activities mit Mut, Leidenschaft und Beharrlichkeit angehen

# Wir sind gut, wenn wir etwas wagen und neue Wege gehen

wir uns wagen, die gelernten Muster unseres Denkens und Handelns kritisch zu hinterfragen und aufhören, uns mit allerlei Bedenken frühzeitig selbst zu zensieren.

Ohne das Rad neu zu erfinden, haben wir Bewährtem (z. B. von anderen Clubs) neue Akzente verliehen und damit viel erreicht.

Seeberg kurzerhand zum Telefon, um Frau Dr. Marianne Koch für einen Vortrag zum Thema Gesundheit zu gewinnen.

Dass dies nicht ganz so einfach werden würde, hatte unser Lionsfreund schon befürchtet. Und so kam es. Nachdem die erste Hürde, der Anrufbeantworter, genommen war, galt es, die Sekretärin (die wollte aber auch alles wissen) zu überwinden, bis dann eines Tages Marianne Koch persönlich zurückrief, um Näheres über Lions und ihre Aufgabe zu erfahren.

LF Seeberg redete was das Zeug hielt. Schließlich war auch klar, dass er das übliche vierstellige Honorar nicht zahlen konnte und falls alle Stricke reißen sollten, hatte er ja noch einen „kostenlosen“ Historiker in petto, der über die „Wittelsbacher und ihre Hunde“ – welche Alternative (!) – referieren konnte.

Kurzum, Frau Koch kam gern. Und diese mutige, spontane Vorgehensweise, sie für Lions zu gewinnen, bescherte uns gleich drei Highlights in einem:

● Frau Dr. Kochs Vortrag zum Thema „Älter werden und dabei jung bleiben“ war so lehrreich wie kurzweilig.

und 130 Lionsfreunden gelobte, die „in den vergangenen Jahrzehnten konsequent betriebene Annäherung an sein Idealgewicht mit doppelter Geschwindigkeit fortsetzen zu wollen“.

#### **Activity 2: Erfolg des Jugend-Sozialpreis 2004 übersteigt alle Erwartungen**

PDG Peter von Schau war begeistert von der Aktivität des Lions Clubs Unterschleißheim, der 1999 einen Jugend-Sozialpreis ins Leben rief, mit dem Ziel, das soziale Engagement der Jugend zu fördern und zu belohnen.

Ein großer Plan, für dessen Realisierung unserem Club so viele Ideen kamen, dass uns fast der Mut verließ, wenn wir an die Gesamtorganisation, die Finanzierung, die Logistik dachten.

Dabei war von vornherein klar, dass wir in erster Linie einen Event für Jugendliche gestalten wollten und unsere eigenen Musikinteressen (Klassische Musik, etc.) gefälligst zurückzustecken haben. Dies war bereits der erste Filter.

Die Finanzierung der zweite! Die eigens dafür ins Leben gerufene Projektgruppe (bestehend aus



**Kam zu einem Gesundheitsvortrag – und spendete uns ihr Honorar:  
Dr. Marianne Koch.**



zehn allesamt berufstätigen Lionsfreunden) erarbeitete die grundsätzlichen Inhalte und den Ablauf.

Und natürlich ereiferten wir uns nicht selten mit solcher Leidenschaft, so als wäre es unser letztes gemeinsames Projekt.

Wir rekrutierten Sponsoren und begeisterten E.on Bayern mit einem bis zum heutigen Zeitpunkt wohl einmaligen Partnerkonzept. Die Finanzierung war gesichert.

Um jetzt auch noch den Geschmack der Jugendlichen zu treffen, bestand unser „Chief of Operations“ (so nannten wir unseren Leiter des Jugend-Sozialpreises respektvoll), LF Eugen Buehle darauf, dass wir Lions unsere eigenen Kinder und die Leos an den Tisch holen. Wir hörten sehr aufmerksam zu, um bei der Umsetzung auch wirklich den Geschmack der Jugendlichen zu treffen.

Wie richtig diese Entscheidung u. a. war, zeigt folgendes Ergebnis:

Mit insgesamt 27 Einreichungen, 300 jugendlichen Teilnehmern, nahezu 100 Erwachsenen sowie zahlreichen Honoratioren aus der Region haben wir unser anspruchsvolles Ziel fürs Erste erreicht.

### Activity 3: Presseball und Charity-Golf-Turnier

Der Starnberger Presseball hat seit Jahren seinen festen Platz im gesellschaftlichen Jahr der Stadt. Passt eigentlich zu Art und Wirkung der Lions, dachten wir und sprachen mit dem Starnberger Merkur über Ideen und Möglichkeiten zur Kooperation.

Nach einer Reifezeit von einem Jahr und so mancher Überzeugungs-

arbeit, hatten wir den Starnberger Merkur (oder er uns) im Boot. Mit diesem Beispiel, wie sehr sich Beharrlichkeit auszahlt, gehen wir mittlerweile ins dritte gemeinsame Jahr – der Starnberger Merkur als Hauptveranstalter, die Lions als Partner für das Spendenmanagement.

Auch hier gewinnen wir gleich mehrfach.

Öffentlichkeit für unsere Projekte und Anliegen, sowie Spenden und eine Menge Spaß am gesellschaftlichen Miteinander.

All das gilt auch für das Charity-Golf-Turnier, das die Starnberger Lions unter der Leitung von Michael Behrens und Herbert Georg Henning im vergangenen Jahr erstmals veranstalteten.

Neben der bemerkenswerten Leistung, namhafte, selbst überregionale Sponsoren akquiriert zu haben, war die Idee, Prinz Leopold von Bayern als Schirmherr zu gewinnen – und zu bekommen! – ein Clou, der den guten Namen Lions im wahrsten Sinne des Wortes geadelt hat.

Immerhin betrug der Lohn dieses Engagements, das unter das Motto „Mit Spaß helfen“ gestellt wurde, 15 000 Euro für den Bau einer club-eigenen Friedenschule in Afghanistan.

Übrigens: Unsere Frauenbitten, mit Mut, Leidenschaft und Beharrlichkeit sich für unsere Ziele einzubringen, hat doch in der Vergangenheit auch immer ausnahmslos funktioniert. Warum also nicht Mal den Radius erweitern? In jedem Falle geht probieren über studieren.

**Manfred Renner**



**Adelte das Charity-Golf-Turnier als Schirmherr: Prinz Leopold von Bayern.**



**15 000 Euro wurden dabei für unsere Afghanistan-Schule eingelocht.**



**Zu einer großartigen Veranstaltung wurde der Abschluss des erstmals von uns ausgeschriebenen Jugend-Sozialpreises.**



Jedes Jahr lernen jetzt 500 Schüler in Rosenheim das Programm Klasse2000 kennen. Im ersten Jahr bezahlen Lions alle Kosten, im zweiten die Hälfte, im dritten 30 Prozent. Und so funktioniert

# das Rosenheimer Modell

„Mit den Füßen wippen und mit den Fäusten die Mücken begrüßen“, lautet die Anweisung aus dem CD-Player. Sogleich beginnen die Kinder der ersten Klassen der zwei Grundschulen in Rosenheim, im Takt der Musik zu wippen und ihre Hände Richtung Himmel zu strecken. Seltsam muten die Übungen an, doch ihre positive Wirkung wurde schon in zahlreichen Studien bestätigt.

Angeregt durch einen Vorstoß des Stadtjugendringes Rosenheim vor ca. einem Jahr, beschloss der LC Rosenheim als Pate und Initiator für das Projekt Klasse2000 tätig zu werden.

Am Anfang waren es vier erste Klassen, die von uns finanziell auf drei Jahre gefördert wurden. Diese Zeit wollten wir nutzen, um eigene Erfahrungen sowohl bei den Schülern, Eltern als auch Lehrern zu sammeln.

Denn uns war klar, dies konnte nur der Anfang sein.

Die Stadt Rosenheim, mit ca. 60 000 Einwohner, hat jedes Jahr 22 bis 24 erste Klassen, verteilt auf acht Grundschulen. Den Lionsfreunden war bewusst, dass nicht nur ein paar wenige Schulen aus Rosenheim von diesem Programm profitieren sollten.

Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen und erfahren, wie sie sich gesund und fit halten können. Dies geschieht nicht durch Druck oder Verbote, sondern mit Übungen, die den Kindern Spaß machen.

Dies war der Grundtenor, den wir bei den Klasse2000-Festen diesen Sommer erhielten. Danach wollten wir es natürlich wissen und die Förderung auf die breite Masse der Erstklässler umsetzen.



**Guter Freund:  
Klaro – die  
Symbolfigur von  
Klasse2000 – ist  
jetzt in 23 Klassen  
der Rosenheimer  
Schulen zu Hause.**

Zuerst haben wir den Weg zur Stadt Rosenheim gesucht. Die Gesundheitsförderin, die während des Programms Klasse2000 die Klasse besucht, wurde uns aus dem Bereich Stadtjugendring Rosenheim – Schwerpunkt Prävention – zugewiesen und auch langfristig zugesichert.

Doch die Steigerung von vier auf 23 erste Klassen ist auch mit einem größeren Finanzbedarf verbunden, bei dem die 45 Lionsfreunde sich fragten, ob wir das alleine stemmen können und wollen.

Hierzu ein Rechenbeispiel: bei 23 erste Klassen x 260 Euro Förderungskosten/Klasse x drei Jahrgangsstufen, welche gleichzeitig finanziert werden müssten, entsteht eine Förder-summe von 17 940 Euro p. a. Für unseren Club eine gewaltige Herausforderung.

Unter den Rosenheimer Lionsfreunden entstand eine heftige Diskussion, aber uns war schnell klar, dass wir diesen Weg nur weitergehen können. Denn schließlich haben wir, mit der Umsetzung des Lions-Quest-

Programms im dritten Jahr, auf breiter Basis einen großen Erfolg bei den oberen Schulklassen erreicht.

Somit war es für uns nur logisch, dass die jüngeren Kinder mit Klasse2000 in den Grundschulen als Vorstufe angesprochen werden mussten. Es entstand das Rosenheimer Modell „Lerne für das Leben“, das Kinder und Jugendliche aller Jahrgangsklassen erreichen soll, und sowohl Klasse2000 als auch Lions-Quest beinhaltet.

Nach dem bayerischen Motto „Was nix kost, des is nix“, wurde von den Lionsfreunden beschlossen, die Finanzierung dieses Weges aber nicht alleine zu stemmen. Wir sehen uns als Initiator und Anschieber, d. h. wir werden die Kosten der Förderung aller 23 erste Klassen der acht Grundschulen aus Rosenheim übernehmen und erreichen damit jedes Jahr ca. 560 neue Schüler.

Somit lernen Schüler und Eltern das Programm Klasse2000 über ein Jahr lang kennen. Im zweiten Schuljahr übernehmen wir nur noch 50 Prozent der Förderkosten und im dritten Schuljahr nur noch 30 Prozent.

Die fehlenden Beiträge sollen dann über Elternvereine, weitere Fördergruppen oder von den Eltern direkt bezahlt werden.

Der LC Rosenheim bleibt Pate für das ganze Projekt. Wir wollen nicht nur durch unser Geld, sondern auch durch unser persönliches Engagement gewährleisten, dass dieses Rosenheimer Modell langfristig ein Erfolg wird.

Schon jetzt konnten wir zwei Rosenheimer Vereine für Klasse2000 begeistern, dass sie zwei Schulklassen für die Laufzeit von drei Jahren übernehmen.

Dieses Schuljahr starteten wir mit zwölf Erstklässler durch (zu Beginn waren es vier!). Unser erklärtes Ziel: Im nächsten Jahr sollen alle 23 erste Klassen dabei sein.

Schon jetzt sehen wir sie alle mit den Füßen wippen und mit den Fäusten die Mücken begrüßen.

**Thomas TOEPFER**



**Wie die Lunge  
arbeitet – das lernen  
die Schüler jetzt  
in der Klasse2000-  
Unterweisung. Und  
sie wissen, warum  
Rauchen schädlich  
für sie ist.**







Großes Erlebnis: Fast 50-mal starteten die sechs Lions-Piloten mit ihren Passagieren.

# Ein Tag über den Wolken

## Günzburger Lions luden Behinderte und Heimkinder ein

Bei traumhaftem Wetter fand zum neunten Mal der Lions-Flugtag für Heimkinder und Behinderte statt. In Zusammenarbeit mit den Luft-Sport-Vereinen Günzburg und Gundelfingen luden die Lions Clubs Günzburg (Schwaben) und Dillingen und der Leo Club Schwaben die umliegenden Behinderten- und Kinderheime zu einem besonderen Tag mit großem Rahmenprogramm ein.

Auf drei Flugzeugen wechselten sich sechs Piloten ab, um in knapp 13 Flugstunden mit fast 50 Starts und Landungen 150 Passagiere in die Lüfte zu heben.

Viele Heimbewohner fieberten bereits seit Wochen diesem Termin entgegen, da es eine willkommene Abwechslung im sonst eher tristen Jahres-

verlauf darstellt. Auch in diesem Jahr gab es wieder etliche, die zum ersten Mal in einem Flugzeug saßen. Dementsprechend groß war die Aufregung unter den Gästen.

Mit viel Mühe wurden auch spastisch Gelähmte aus ihren Rollstühlen in die Flugzeuge gehievt, und es wurde ihnen ein unvergessliches Erlebnis beschert. Einige wollten aber auch nur einen Ausflug machen, die Flugzeuge beobachten, die Atmosphäre des umtriebigen Flugbetriebes genießen und freuten sich über die engagierte Bodenbetreuung durch die Jugendlichen des Leo Club Schwaben.

Unter der Koordination von LF Wolfgang Stang hatten die 18 ehrenamtlichen Helfer alle Hände

voll zu tun und gewährleisteten einen perfekten Ablauf.

Neben den Albert-Magnus-Wohnstätten Günzburg, Offingen und Gundelfingen, dem Lebenshilfeheim Dillingen, dem Hildegardheim Glött und dem Nikolausheim Dürrenlaugingen waren zum ersten Mal die Kinder des Dominikus-Ringeiwerkwerkes/Außenwohngruppe Burgau dabei, um ihre Heimat und ihr Heim aus der Vogelperspektive zu betrachten.

„Es ist fantastisch, wie positiv unsere Gäste auf das Erlebnis Fliegen reagieren“, bemerkte der Günzburger Club-Präsident Peter Karas und versprach den Heimleitungen, auch im nächsten Jahr diese Veranstaltung wieder anzubieten.

**TOSCANA-UMBRIEN**  
  
 WWW.TERRA-ANTIQUA.DE  
 Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels  
**MIT ANTIKEM CHARME**  
 KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:  
 TEL. 0841/4936508 FAX 0841/46669

**DRESDEN**  
 Apartments An der Frauenkirche  
 Semperoper Karten  
 www.dresden-tourismus.de  
 Tel. 0351/438 11 11, Fax 0351/438 11 22

**PROVENCE**  
 Idyllisches Natursteinhaus im renommierten Weindorf CAIRANNE  
 vermietet auch im Winter  
 Tel. (0 25 71) 5 17 44  
 Besichtigung [www.mas-provence.de](http://www.mas-provence.de)

\*\*\*\*\*  
 \* Der Hersteller für \*  
 \* **LIONS-WIMPEL** \*  
 \* mit Ihrem Clubnamen \*  
 \*  \*  
 \* **Wimpelstudio** \*  
 \* Postfach 1432, 63132 Heusenstamm \*  
 \* Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 \*  
 \* [www.sport-kurz.de](http://www.sport-kurz.de) \*  
 \* [info@sport-kurz.de](mailto:info@sport-kurz.de) \*  
 \* Hohe Herstellungsqualität, \*  
 \* niedrige Preise, kurze Lieferzeiten. \*  
 \*\*\*\*\*

**Diese Chance kommt  
nie wieder!**  
 US-Mrd-Konzern expandiert nach Europa.  
 Wir suchen für ein  
**unvergleichliches Geschäftskonzept**  
 im Telekommunikationsbereich  
 ● Firmeninhaber ● Geschäftsführer  
 ● Vertriebsprofis ● Verkaufstrainer  
 ● Handelsvertreter  
 als Führungspersönlichkeiten der 1. Std.  
**Exzellente Verdienstmöglichkeiten.**  
**Ideal auch als 2. Standbein.**  
 Info-Band 02661-915 98 62 oder  
[www.hps-dienstleistung.de](http://www.hps-dienstleistung.de)

**Internatsschulen England**  
 Vertrauen Sie die Vermittlung und Beratung an führende Internatsschulen in GB einem Lionsfreund an.  
**Neu: Feriensprachkurse in brit. Internaten.**  
**Dr. Klaus Kampe**  
 (Ex-Cambridge-Dozent/Studiendirektor)  
[www.internatsschulen-england.de](http://www.internatsschulen-england.de)  
 Tel.: (05 31) 36 16 67 u. (030) 28 04 58 39

**ATTENTION!**  
 Sie suchen einen „Auslandsagenten“ für Portugal, Ägypten, Indien und die Türkei?  
 Ich suche einen „Mentor“ Inland sowie A und CH für die Bereiche Stahl mit Schwerpunkt Automobil- und Zulieferindustrie, An- und Verkauf von Coils, Bänder und Platinen, Inventur- sowie Restbestände, Teileverlagerungen (Outsourcing), FuE nachwachsende Rohstoffe Auf- und Ausbau aus unserem LF-Kreis unter  
**Chiffre: L12 2027** an Schürmann + Klagges, Postfach 10 23 70, 44723 Bochum



## Die 6. Deutsche Schach-Meisterschaft der Lions wurde beim LC Dillingen gespielt

# und zum fünften Mal siegte LF Walter

Mit einem festlichen Abend endete die 6. Deutsche Lions-Schachmeisterschaft, die wiederum vom Lions Club Dillingen durchgeführt wurde. Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk beglückwünschte als Schirmherrin die Sieger und unterstrich die Bedeutung der Service-Clubs für die jeweilige Region.

Mit der Staatsministerin für Justiz nahmen auch Georg Winter, Dillinger Stimmkreisabgeordneter im Bayerischen Landtag, und Dr. Wulf-Dietrich Kavasch an der Schlussfeier im Höchstädter Schlosskeller teil. Dr. Beate Merk überreichte dem erfolgreichsten Teilnehmer, Helmut Walter aus Lampertheim, den Ehrenpreis. Walter hatte sich mit seinem überlegenen Spiel zum fünften Mal den Titel gesichert.

Clubpräsident Folker Jung informierte die Gäste über die Activities des LC Dillingen: die medizinische Versorgung eines schwer verletzten albanischen Jungen und die Finanzierung des Dillinger Lions-Brunnen, dies seien Kernanliegen während der letzten Jahre gewesen.

Distrikt- und Clubsekretär Franz Brichta erläuterte die Hintergründe und den Verlauf der Schlacht von Höchstädt, die 1704 den Spanischen Erbfolgekrieg und die Gestaltung der Landkarte Europas entscheidend beeinflusst hatte. Mit Zitaten aus Niederschriften überlebender Schlachttteilnehmer sicherte er seinem Bericht einen hohen Grad an Anschaulichkeit.

ZCH Manfred Forscht, Organisator der Lions-Schachmeisterschaften, überreichte der Justizministerin und dem Landtagsabgeordneten Georg Winter die von Herbert Dlouhy illustrierte Publikation „Schacheles“ mit Texten von Erich Pawlu, Mitglied des LC Dillingen. Er stellte der Ministerin die Teilnehmer vor. In der Profi-Gruppe ergab sich folgende Rangliste: Helmut Walter (LC Lampertheim), Jörg Haase (LC Aschaffenburg-Alzenau), Prof. Dr. Markwart Gabriel (LC Aschaffenburg-Alzenau), Manfred



**Mit einem festlichen Abend im Höchstädter Schlosskeller endeten die Lions-Schachmeisterschaften. Von links: DG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch, Turniersieger Helmut Walter (LC Lampertheim), Prof. Dr. Markwart Gabriel, Schiedsrichter Otto Helmschrott, Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk, Jörg Haase, Manfred Forscht, Peter Heinrich, Stimmkreisabgeordneter Georg Winter und Folker Jung, Präsident des LC Dillingen.**

Alle Fotos: Pawlu

Forscht (LC Dillingen), Peter Heinrich (LC Neumünster), Dr. Bernd Lübcke (LC Aschaffenburg-Alzenau).

In der Hobbyspieler-Klasse platzierten sich Franz Brichta, Jörg Linckh, Dr. Rainer Schaller, Max Fahr und Walter Klarmann (alle LC Dillingen).

Das Turnier war mit dem ersten Zug am ersten Brett von Dillingens Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl eröffnet worden.

Turniersieger Helmut Walter bestätigte dem Organisationsteam eine hervorragende Leistung. Die Meisterschaft sei unter besten atmosphärischen Bedingungen durchgeführt worden.

Auch DG Dr. Kavasch beglückwünschte den Club zu der Idee, einen Wettbewerb für Schach spielende Lions zu veranstalten, und zeichnete Manfred Forscht mit dem „Governor Appreciation Award“ aus. Mit dem Vortrag eigener Gedichte und Satiren beschloss Erich Pawlu die Programmfolge.

**Am Schachbrett: LF Helmut Walter (links), der Sieger des Turniers in Dillingen, und Manfred Forscht. Dieser wurde von DG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch als Organisator der Lions-Schachmeisterschaften mit einem Governor Appreciation Award ausgezeichnet. Foto unten: Der DG bedankt sich bei Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk, Schirmherrin der Veranstaltung, mit einem Distrikt-Wimpel.**





# Bayern: Der Weg ebnet sich

## VG Christiane SCHILLING über Frauen bei Lions

Während des vergangenen Jahres veröffentlichte unsere Zeitschrift DER Lion mehrfache Beiträge zum Thema „Frauen bei Lions“. Unter den verschiedensten Überschriften, wie „nur das Sahnehäubchen?“ – Frauenquote als Gourmetportion“ oder „Fehlt Ihrem Club etwas?“ bis hin zu: „Club-Präsident lehnt erfolgreiche Managerin ab“ – konnten wir Berichte, Analysen und Meinungen zu diesem Thema lesen.

Wir im Distrikt 111-BS stellten uns anlässlich der letzten Distrikt-Konferenz dazu die Frage „Frauen zu Lions – eine Vision?“

Und wir fragten weiter: „Sind Lions Visionäre oder nur Fantasten, Träumer?“

Fantasten, die von einem wunderbaren Lions-Haus träumen – oder aber Visionäre, die ein Haus nicht nur bauen, sondern auch jedes Zimmer dieses Hauses genauer kennen?

Lions also doch Visionäre?

Gehen wir einmal davon aus, dass unsere Gründerväter, die Männer des ersten Kongresses 1917 in Dallas, mit Sicherheit Visionäre waren. Denn sie ermöglichten von Beginn an auch Frauen die Mitgliedschaft bei Lions, wie es im Protokoll zu lesen ist.

Im übertragenen Sinne könnte das auch heißen, sie kannten die Zimmer dieses neu zu bauenden Lions-Hauses ganz genau, sie hatten sehr konkrete Vorstellungen, wie es aussehen sollte, wenn es einmal fertig ist.

Sie wussten sehr wohl um die Bedeutung des partnerschaftlichen Miteinander von Männern und Frauen, die Ergänzung in den verschiedenen Aufgabenbereichen.

Sie kannten die Vorzüge der Frauen im Umsetzen von sozialem Engagement. Frauen bearbeiten viele Aufgaben anders – sie bringen neue Sichtweisen und Ideen ein – bedeuten eine Bereicherung für das Clubleben.

Frauen sollten also von Anfang an aktiv in die Lions-Arbeit mit einbezogen werden, an allem teilhaben.

Nicht nur das „Arbeitsrecht“ sollten sie erhalten, sondern es stand ihnen auch das „Mitspracherecht“ zu, ja auch das Recht,

Verantwortung zu übernehmen, wenn sie es denn wollten.

So also unsere Gründerväter, die Visionäre von damals!

Allerdings verging dann eine lange Zeit, ohne irgendwelche Informationen über die Aufnahme von Frauen als aktive Lions-Mitglieder zu bekommen, bis zum Jahr 1987, als erneut offiziell die Aufnahme von Frauen beschlossen und dann auch in die Tat umgesetzt wurde.

Möglicherweise hat diese erkennbare Pause mit der allgemeinen Entwicklung der Frauenrolle in der Gesellschaft von damals zu tun, auch mit dem Rollenverständnis in dieser Zeit.

Lag es doch noch nicht allzu lange zurück, dass die Frauen ausschließlich auf die häusliche Sphäre beschränkt waren. Die Süddeutsche Zeitung schrieb zu diesem Thema einmal: ... „die Frauen hatten ihren Männern in erster Linie als treue Freundinnen zur Seite zu stehen ...“ und weiter: ... „politische Rechte für Frauen, vor allem das Wahlrecht, lagen jenseits aller Vorstellungskraft, ja erschienen wider die Natur einer Frau. Bis in die 80er-Jahre des 19. Jahrhunderts hinein wurde das Wahlrecht für Frauen noch heiß diskutiert!“

Im Jahr 1895 gab es dann zwar schon eine erste Ärztin z. B. in Leipzig – aber wählen durfte sie noch nicht!

Erst Anfang des 20. Jahrhunderts fand allmählich ein Wandel in der Gesellschaft statt, die Erwerbstätigkeit der Frau nahm zu (besonders nach den beiden Weltkriegen), auch die rechtliche Gleichstellung von Mann und Frau wurde nach und nach in den Verfassungen – zumindest der meisten Industrieländer – verankert.

Damit, und immer mehr, hat sich das gesamte Frauenbild in unserer Gesellschaft, in Politik und Wirtschaft, ja auch in der Kirche, im Vergleich zu der vorher beschriebenen Zeit total gewandelt. Auch in verantwortlichen Positionen gibt es inzwischen mehr und mehr Frauen.

Folglich hat auch die Entwicklung der Frauen bei Lions einen beträchtlichen Schritt nach vorne gemacht, so dass heute „Frauen bei Lions“ keine Vision, sondern Wirklichkeit, ja notwendige Wirklichkeit ist.

Dennoch – der Hälfte der Weltbevölkerung steht immer noch erst ein durchschnittlicher Anteil von weltweit ca. 12 Prozent Frauen bei Lions gegenüber. Deshalb

vor allem wurde das Thema seit dem Weltkongress 2003 besonders favorisiert.

Ein erstes Ergebnis dieser Bemühungen ist sicherlich die Aufnahme von 50 000 Frauen weltweit als aktive Lions im vergangenen Jahr – wie berichtet wurde. Auch, dass seit einiger Zeit die Gründung gemischter Clubs überproportionale Steigerungsraten erzielen konnte.

Als weitere erfreuliche Entwicklung beobachten wir z. B. auch in unserem Distrikt 111-BS, dass sich mehr und mehr Herren-Clubs sehr ernsthaft mit dem Thema einer Öffnung für Damen als Mitglieder beschäftigen.

Erstmals seit der konsequenten Bearbeitung dieses Themas im Oktober 2004 hat sich der erste bisher reine Herren-Club, der LC Germering, mit Präsident Lücke an der Spitze, für die Aufnahme von Frauen geöffnet!

Positive Erfahrungsberichte verschiedener, vor allem gemischter Clubs, beweisen und zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die an uns gestellten Aufgaben gemeinsam als aktive Mitglieder zu bewältigen.

Deshalb sollte unser Lions-Haus auch weiterhin attraktiv, modern und zukunftsfähig gestaltet werden, um darin schließlich Männer und Frauen gleichermaßen als aktive Bewohner dieses Hauses zu haben, in Damen-, Herren- und gemischten Clubs, um gemeinsam die Hilfe am Nächsten geben zu können.

**„Frauen zu Lions“ – aus einer Vision ist Wirklichkeit geworden!**



**Autorin Christiane Schilling wird Bayerns erster weiblicher Governor.**

## Deutsche Ausgabe

**Chefredakteur:** Fred Huck

**Manuskripte an Redaktion DER Lion:**

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm  
Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89,  
E-Mail: FredHuck@aol.com

**Stellv. Chefredakteur:** Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum  
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,  
E-Mail: w.maempel@web.de

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

**Gestaltung:** Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

**Anzeigenleitung:** Monika Sojka

**Anzeigenberaterin:** Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

**Redaktionsschluss:** 1. des Vormonats.

**Anzeigenschluss:** 10. des Vormonats.

**To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.**



**We Serve**

**President:**

Clement F. Kusiak, 6302 Homewood Road, Linthicum, Maryland 21090-2108, USA.

**Immediate Past President:**

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee,  
Room 507, Chokson Hyundai  
Bldg. 80, Chokson-dong,  
Chongro-ku, Seoul 110-756,  
Republik Korea.

**First Vice President:**

Ashok Mehta  
Avanti Apts.,  
Sion East, Mumbai  
400 022,  
Indien.

**Second Vice**

**President:**  
Jimmy M. Ross  
P.O. Box 368,  
Quitaque, Texas  
79255, USA.

**Directors:**

**Luis Alfredo Almansa**, Bogota, Kolumbien;  
**William „Bill“ Anderson**, Pennsylvania, USA;  
**Lowell Bonds**, Hoover, Alabama, USA;  
**Sebastiao Braga**, Brasilien;  
**Gary L. Brown**, Urbana, Ohio, USA;  
**Richard P. Chaffin**, Virginia, USA;  
**Vara Prasad Chigurupati**, Vijayawada, Indien;  
**Jules Coté**, Shelburne, Vermont, USA;  
**William J. Crawford**, Kalifornien, USA;  
**Hans Ulrich Dätwyler**, Schattdorf, Schweiz;  
**Asoka de Z. Gunasekera**, Nugegoda, Sri Lanka;  
**Randy Heitmann**, Cambridge, Nebraska, USA;  
**Clifford „Cliff“ S.A. Heywood**, Neuseeland;  
**Jan A. Holtet**, Fjellhamar, Norwegen;  
**Dr. Mikio Ishibashi**, Hokkaido, Japan;  
**Erkki J. J. Laine**, Espoo, Finnland;  
**E. Robert „Bob“ Lastinger**, Wesley Chapel, Florida, USA;  
**Howard Lee**, Farnham, Surrey, England;  
**Somsakdi Lovisuth**, Bangkok, Thailand;  
**Sergio Maggi**, Bari, Italien;  
**Dr. Gen Okubo**, Nagasaki, Japan;  
**William R. „WR“ O'Riley**, Maryville, Missouri, USA;  
**Nelson Diez Perez**, Barrio Sanjonía, Paraguay;  
**Don Reese**, New Mexico, USA;  
**S. Durward „Dur“ Roberson**, Washington, USA;  
**Maynard Warren Rucks**, Minnesota, USA;  
**James Sherry**, Sackville, Neuschottland, Kanada;  
**A. P. Singh**, Kolkata, Indien;  
**Dr. Wing-Kun Tam**, Wanchai, China Hongkong;  
**Gary Tschache**, Bozeman, Montana, USA;  
**Walter R. „Bud“ Wahl**, Streaton, Illinois, USA;  
**Kee-Jung Woo**, Deegu, Korea;  
**Ernest „Ernie“ Young Jr.**, Kansas, USA.

**Druckauflage: 44 300/4. Quartal 2004**

**Druck:** Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,  
D-44894 Bochum,  
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)



**Herstellungs-Leitung:** Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

**Anzeigenverwaltung:** Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,  
D-44723 Bochum,  
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

**Anzeigenleitung:** Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 32 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

## Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,  
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).**

### Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	<b>312</b>	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	<b>298</b>	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	<b>202</b>	Anlaufstelle
<b>LCIF-Abteilung:</b>		für SF-Beauftragte etc.:
Allgemeine Informationen:	<b>383</b>	<b>Mitgliedschaft:</b>
Entwicklung des Programms:	<b>395, 396</b>	Charter und Clubaufbau:
Grants:	<b>292, 580, 507</b>	Mitgliedschaftsprogramme:
Melvin Jones		Namensänderungen:
Fellowships:	<b>293, 517</b>	Neue Clubs (und Proteste):
Programme und PR:	<b>386, 508</b>	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
<b>Leadership-Abteilung:</b>		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	<b>367</b>	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
Institute:	<b>387</b>	Mitglieder-Auszeichnungen:
Seminare und Workshops:	<b>544</b>	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
Programm-Entwicklung:	<b>578</b>	<b>Club-Bedarf:</b>
<b>Weltkongresse:</b>		Allgemeine Informationen:
Allgemeine Informationen:	<b>281</b>	Bestellungen:
Unterbringung:	<b>284, 390</b>	Versand:
<b>Internationale Aktivitäten:</b>		Friedensplakat-Wettbewerb:
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	<b>315, 316</b>	PR- und Produktionsabteilung:
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	<b>500</b>	
Youth Outreach-Program:	<b>330</b>	
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	<b>323</b>	
		<b>358, 360, 363</b>



# „Lions sind Menschen, die den magischen Schlüssel besitzen“

**Eine neue Idee: Zum ersten Mal hat der Distrikt 111-BS ein Jugendcamp für eine geschlossene Gruppe von 21 Jugendlichen veranstaltet, die alle aus einem Land nach Bayern kamen – in diesem Sommer aus Rumänien**

**Bericht: LF Margareta FAZAGAS,  
LC Sighisoara „Transsylvania“**

21 Jugendliche und drei Begleiter sammeln sich in der Früh beim Bus. Glückliche, aber besorgte Eltern geben die letzten Ratschläge. Dann fahren wir los. Es soll eine Rundreise durch Bayern sein.

Eine Woche werden die Teilnehmer bei Gastfamilien verbringen, danach wird die Gruppe zusammen weitere zwei Wochen von drei verschiedenen Camps aus Bayern kennen lernen.

Die erste Woche ist vorüber. Es gab viele herzliche Begegnungen und jeder hat eine Menge zu erzählen.

Auf geht's nach Sonthofen. Dort erwarten uns die beiden Coachs. Es geht ganz einfach: „Ich heiße Peter. Und ich bin der Sebastian!“

Tage später bilden wir eine einheitliche Gruppe, als ob wir uns schon sehr lange kennen. So manche Sprachhürden oder Mentalitätsunterschiede waren schnell überwunden.

Geißalpensee, Rubihorn, Breitachklamm, ein halber Tag im Seilgarten, Romantik am Lagerfeuer – und schon sind die drei Tage in Sonthofen vorbei.

Nächstes Ziel: Feldafing bei Starnberg. Für uns kaum zu glauben: In einer Militärkaserne sind wir hier untergebracht – natürlich streng bewacht! Von hier aus machten wir täglich interessante Ausflüge: München (Tierpark, Stadtführung, Deutsches Museum, Paulaner Brauerei, Olympiapark, BMW-Museum, München als Stadt des Widerstands). Sogar einen Disco-Abend und einen Besuch des Open-Air-Kinos hatten wir im Programm! Die zweite Gruppe nahm die erste S-Bahn am folgenden Tag (danke Sonja Schuckmann).

Einen gelungenen Tag zum Erholen hatten wir im Bootsclub am Starnberger See. Wir übten uns im Segeln und Rudern und hatten sehr viel Spaß dabei.

Auch der Tegernsee stand auf dem Programm. Mit der Seilbahn ging's hoch zur Wetterstation, wo wir in die Feinheiten der Wettervorhersage eingeführt wurden. Im Anschluss wurde in Rottach-Egern die Klosterkirche besichtigt. Dort hatten wir die Ehre, Frau Thoma begrüßen zu können.

Letzte Station: Reimlingen bei Nördlingen, Jugendbildungshaus St. Albert. Hier werden wir von Hans Roth, dem Hauptorganisator unserer Deutschlandreise und von Governor, Dr. Kavasch empfangen, der uns sogar zu sich nach Hause einlud.

Sonntag war ein Erholungstag. Ab Montag ging es wieder los: Eichstätt – Stadtführung durch eine wirklich bezaubernde Stadt, wo wir Fossilien gesucht und sogar gefunden haben.

Am nächsten Tag erlebten wir eine Bootsfahrt auf dem Bodensee und wurden im historischen Rathaus von Lindau durch Frau Oberbürgermeister Seidl empfangen. Zuvor waren wir noch durch die Käsefabrik Hochland in Heimenkirch geführt worden, wo wir einen Einblick in die Käseherstellung bekamen.

Ingolstadt, Kloster Weltenburg, Schifffahrt am Donaudurchbruch vorbei nach Kelheim. Außerplanmäßig konnten wir noch das Audi-Museum bestaunen. Abgerundet wurde dieser Abend mit einer gelungenen Gartenparty bei LF Schölzel und Familie.

Es geht langsam dem Ende zu.

Am Freitag haben wir noch das AKW Gundremmingen besuchen können. Es folgte ein gemütlicher Nachmittag mit Minigolf und Bowling.

Es waren unvergessliche Wochen. Ein herzliches Dankeschön allen bayerischen Lions Clubs und dem Distrikt 111-BS, die sich so engagiert um uns gekümmert haben. Danke auch den Leos und allen die dabei



**Großen Spaß machte den rumänischen Jugendlichen der Segeltag am Starnberger See. Und sie waren auch zu Gast bei Martina und DG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch in Hohenaltheim. Star dieses Tages war Pyrenäenberghund Dino.**

geholfen haben, dass 21 junge Rumänen eine Reise erleben durften, die sie selbst nie hätten bezahlen können.

Die Lions sind Menschen, die den magischen Schlüssel besitzen, denn sie haben für uns alle Türen geöffnet und so manches Unmögliche möglich gemacht.

Ich sehe mir die Jugendlichen in unserer Gruppe für eine Weile an: Sie haben in dieser Zeitspanne sehr viel erlebt und nehmen diese Erfahrungen in ihren Herzen mit nach Hause. Sie sind jung, dynamisch, voller Initiative und ich kann mir gut vorstellen, dass in der Zukunft so mancher unter ihnen zu den Wärtern des magischen Schlüssels gehören könnte.

# Auf der Farm am Mississippi

**Hanna Lena REICH** über ihren Aufenthalt in Iowa

Der Lions Club Schwalmstadt bat mich, als Botschafterin für Lions an einem Jugendaustausch-Programm teilzunehmen und dort mein Heimatland zu vertreten. Am 25. Juni flog ich für sechs Wochen in die USA, nach Iowa im Mittleren Westen.

In meiner Gastfamilie traten unerwartete Probleme auf. Der Jugendbeauftragte des LC Schwalmstadt, Udo Happe, und die Verantwortlichen in Amerika taten schnell alles, um mir den Wechsel in eine andere Gastfamilie zu ermöglichen. Mich dort einzuleben war nicht schwer, denn die Kleinstadt Guttenberg wurde von deutschen Siedlern gegründet, so dass sich jedermann über den Besuch aus Deutschland freute.

In meiner Gastfamilie fühlte ich mich sehr wohl. Wir unternahmen viel und in langen Gesprächen verbesserte ich meine Sprachkenntnisse. In der Familie war noch ein anderer Jugendlicher, der auch am Lions Club-Austauschprogramm teilnahm. Ilmari kam aus Finnland.

In der Nachbarschaft wohnte ein Junge aus Israel.

Unsere Familien waren befreundet, so dass wir jeden Tag die Möglichkeit hatten, gemeinsam mit anderen Jugendlichen etwas zu unternehmen.

Wir wohnten direkt am Mississippi und hatten deswegen viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Wir konnten schwimmen, golfen und Wasserski fahren. Manchmal genoss ich einfach nur den schönen Ausblick auf den Mississippi, den ich von meinem Zimmer aus hatte.

Meiner Familie gehört eine Farm, auf der mein Gastvater den ganzen Tag arbeitet. Sie betreiben Viehwirtschaft mit etwa 800 Kühen. Meine Gastmutter arbeitet als Krankenpflegerin. Ich hatte zwei Gastgeschwister, mit denen ich mich mehrmals traf. Sie gehen beide zur Universität.

In der Nähe meines Heimatortes ist eine große Siedlung der Amish People. Unter mittelalterlichen Bedingungen versuchen diese Men-

schen ihre Kultur zu bewahren, was sicherlich nicht einfach ist.

Da ich mich sehr dafür interessiere, besuchte ich einen Hof der Amish People, die mich freundlich aufnahmen. Einige von ihnen sprachen auch Deutsch. Ich durfte sogar in einem ihrer Pferdewagen mitfahren, eine tolle Erinnerung!

Weitere interessante Einblicke in andere Kulturen und Religionen bot mir der Aufenthalt im Camp, der von Lions Clubs in Iowa in der Nähe der Hauptstadt Des Moines organisiert wurde. Mit 25 Jugendlichen aus zwölf verschiedenen Nationen hatte ich die Chance, eine Woche zusammenzuleben.

Am Beginn dieser Woche stellte jeder Teilnehmer sein Heimatland vor, Wimpel und Pins aus den verschiedenen Ländern wurden getauscht. Im Camp sprachen wir fast nur Englisch. Wir schlossen viele Freundschaften.

Sowohl bei Unternehmungen in Freizeitparks, Schwimmbädern und Einkaufszentren als auch bei den täglichen Flaggenzeremonien und „Country Talks“ lernte ich komplett fremde Kulturen und andere Lebensweisen kennen. Es herrschten zwar strenge Regeln im Camp, aber unter dem Motto: „Wir treffen uns als Fremde, aber trennen uns als Freunde“ genoss ich die Zeit.

Das Camp lag in einem großen Naturpark. Wir wohnten in zwei Holzhütten im Wald und hatten

somit viele Möglichkeiten, draußen das gute Wetter zu genießen. Zu unserem Camp gehörten ein Schwimmbad und ein großes Volleyballfeld. Dort spielten wir jeden Abend, bis es dunkel wurde. Danach trafen wir uns in einem Gemeinschaftsraum und arbeiteten an Scrap Books. Das sind Fotoalben, die wir zusammen dekoriert haben.

Alle Teilnehmer des Camps haben kleine Nachrichten in mein Buch geschrieben. Es ist eine schöne Erinnerung, die ich mir immer wieder ansehen kann.

Am letzten Abend führten wir in Gruppen etwas auf. Ich hatte mich mit den Teilnehmern aus Italien, Israel und Österreich zusammengetan. Wir sangen gemeinsam Lieder in unseren Landessprachen.

Als Erinnerung an das Camp erhielt jeder Teilnehmer ein Video, das ich mir schon mehrmals ansah. Der Abschied war schwer, aber zum Glück kann ich per E-Mail und Telefon die neuesten Nachrichten von meinen Freunden aus aller Welt erfahren.

Kurz nach meiner Rückkehr aus Amerika hatte ich Geburtstag. Es war ein schönes Gefühl, dass alle Teilnehmer des Camps daran dachten und entweder anriefen oder mir schrieben. Ich bin sicher, dass ich mich immer an diese wundervolle Zeit erinnern werde, die mir der Lions Club ermöglichte.

Dafür vielen Dank!

**Jugendlichen den Weg in die Welt, zu anderen Menschen, Kulturen und Religionen zu weisen – die schönste Activity von Lions: der Jugendaustausch. Nach den Berichten die Listen der Jugendlager und Camps 2005**

**Wir treffen uns als Fremde und trennen uns als Freunde. Die Autorin mit ihrer Austauschgruppe im Jugendcamp der Lions Clubs von Iowa.**







viele von ihnen haben so ein gutes Herz, dass sie alles tun und geben würden, damit man sich als Gast wohl fühlt!

Diese Erfahrung habe ich bei einem Besuch auf dem Dorf gemacht. Ich war angetan und berührt von den Menschen dort, denn auch wenn sie selber arm waren, haben sie bestimmt alles was sie haben auf den Tisch gestellt und mir am Ende sogar noch ein Geschenk überreicht.

Ich bin sehr froh darüber, eine vielseitige Sicht der Türkei gesehen zu haben. Der Kontrast zwischen extrem reich und extrem arm ist zu erkennen. Ich hoffe aufrichtig, dass dieses Problem in Zukunft besser gelöst werden kann.

Weiterhin hoffe ich, dass die Türkei auch an ihrem Umgang mit

**Aegean Turkish Culture Camp 2004**

# Eine ganz neue Sicht von Land und Leuten

**Viktoria BECHTHOLD** über Türkei-Erfahrungen

Als ich für den diesjährigen Lions-Trip ausgewählt wurde, war ich überglücklich. Ich wusste gleich, dass diese Fahrt etwas ganz Besonderes werden wird. Aber erst als ich in der Türkei war, wurde mir bewusst, wie viel mir diese Reise bedeutet!

Ich kann nur von ganzem Herzen an alle Lionsfreunde, die mir all dies ermöglicht haben, meinen Dank aussprechen. Ich habe viel erlebt und viele wichtige Erfahrungen gesammelt und auch einen anderen Blickwinkel von der Türkei und der türkischen Kultur erlangt! Viele Vorurteile waren falsch, einige haben sich allerdings auch bestätigt.

Ich habe vom ersten Tag an gemerkt, wie freundlich, offen, hilfsbereit, gastfreundlich und warmherzig türkische Leute sind. Ich wurde mit offenen Armen empfangen und durfte auch bis zum Schluss eine sehr liebenswürdige Fürsorge genießen. Während meines Aufenthalts in der Türkei habe ich viele historische Plätze, wie z. B. Ephesus

besichtigt, sehr viel über die türkische Kultur gelernt und auch jede Menge Abenteuer und Spaß gehabt, was z. B. auf der Parasailing-Tour nicht zu übersehen ist. Ich bin einfach nur glücklich, in der Türkei gewesen zu sein. Dadurch habe ich einfach einen viel besseren Einblick von der türkischen Kultur und Mentalität erhalten und weiß jetzt auch, dass die Türkei und ihre Bewohner im Wandel sind.

Es ist längst nicht mehr das veraltete islamische Land, in dem alles sehr strikt und verschlossen ist, Schleier Pflicht sind, Frauen unterdrückt werden und zu sehr an Religion und Kultur festgehalten wird.

Natürlich ist es von Region zu Region unterschiedlich und es gibt sicherlich noch Orte, wo z. B. die Situation der Frau sehr miserabel ist, aber im Großen und Ganzen kann man wirklich sagen, dass sich die Lage in der Türkei insgesamt verbessert hat.

Die Leute sind offener und freier für andere Kulturen geworden und



**Ein Blick in die Geschichte:  
Ephesus. Kleines Foto: Wir hatten alle viel Spaß beim Parasailing.**

der Natur bzw. Umwelt als auch am Verkehrssystem arbeitet. Es ist sehr traurig, wie viele Menschen tagtäglich ihr Leben wegen mangelnder Verkehrssicherheit und Regelungen auf der Straße verlieren und wenn man sieht, wie durch Müllberge auf den Straßen die unglaublich schöne Landschaft der Türkei zerstört wird.

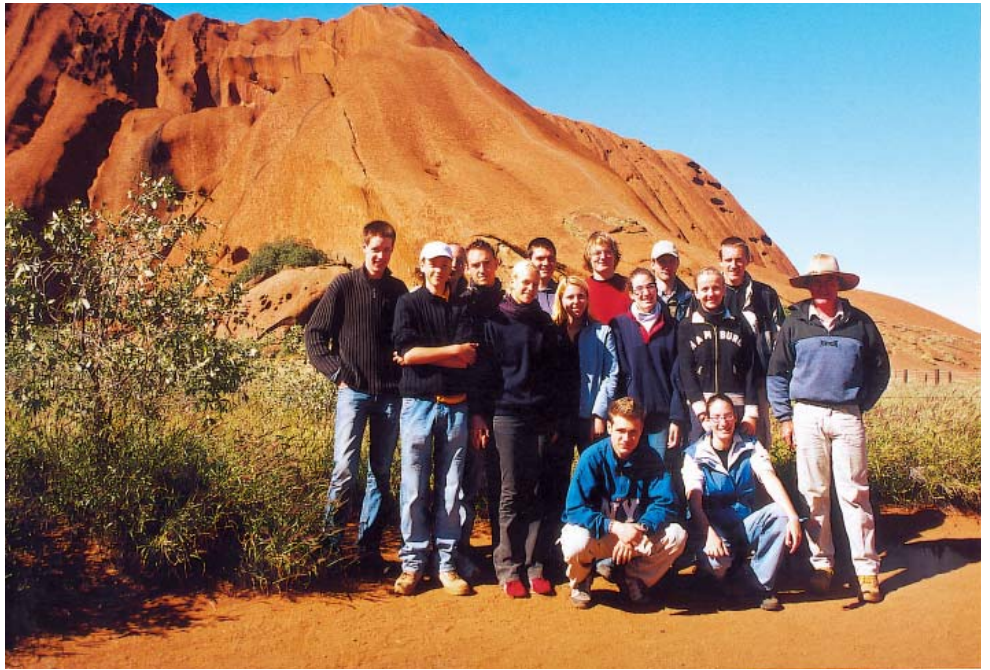
Alles in allem war es mit Abstand die bisher schönste Zeit meines Lebens, es war unheimlich interessant, die Türkei und während des Camps auch Menschen aus aller Welt kennen zu lernen!!!

An dieser Stelle möchte ich einfach mal ein ganz großes Lob an die Lions aussprechen! – Ihr habt wirklich sehr gute Arbeit geleistet und ich bin froh, dass es Menschen wie Sie gibt, die sich für andere einsetzen, engagieren – auch für Jugendliche, denen solche Möglichkeiten aufgrund ihrer finanziellen Lage vielleicht verschlossen geblieben wären.



## Cati MAURIN wurde in „down under“ heimisch

Gar nicht so leicht, Erfahrungen aus zwei Monaten in Australien in einen Aufsatz zu bringen, denn meine Tagebuchnotizen und Erinnerungen würden wahrscheinlich für ein Buch wie Bill Brysons „down under“ ausreichen



Unsere Gruppe am Ayers Rock: Was für ein tolles Gefühl, endlich oben auf dem Urfelsen zu stehen.

# Das Glücksgefühl am Ayers Rock

Und ein besonderes anrührendes Erlebnis in der Opalstadt Coober Pedy

Mich haben viele Australier gefragt, was wohl das Beeindruckendste während meiner Reise war. Schwer zu beantworten, jedoch fallen mir zwei Situationen sofort ein.

Die Reise mit den anderen 15 deutschen Austauschschülern durch das Outback war eine sensationelle Erfahrung, und der Höhepunkt war eindeutig die Besteigung des Ayers Rock. Als ich mit drei der Jungs auf der Spitze stand, meine Arme ausbreitete und die Olgas in der Ferne sehen konnte, da fühlte ich mich so frei, glücklich – und ich war stolz, dass ich es als eine der wenigen bis ganz oben geschafft hatte.

Die zweite Erfahrung ist ein Besuch mit meiner zweiten Gastfamilie und Freunden in der Grundschule in Coober Pedy, der Opalstadt Australiens. Die fünf- bis sechsjährigen Kinder haben dort extra für uns die eigentliche Nationalhymne der Australier „We are one, but we are many“ gesungen. Wir hatten alle Tränen in den Augen, als die Kinder uns vorsangen, wie die Menschen aus verschiedenen Ländern kamen, um den Kontinent Australien zu besiedeln und zu formen.

Ich hatte Glück mit meinen Gasteltern. Meine erste Gastfamilie war auch eine der Gastfamilien meiner Schwester gewesen. So kannte ich die Familie schon etwas, bevor ich ankam. Sie wohnen eine Stunde von Sydney entfernt an der Ostküste, fünf Minuten vom Strand.

In den drei Wochen haben wir ein Wochenende in Canberra und ein Wochen-

ende in Sydney verbracht. Zudem habe ich Kängurus gestreichelt, einen Regenwald erforscht, das erste Mal in meinem Leben gegolft, line-dancing betrieben, die Regeln von Rugby bei einem Live-Spiel gelernt und vieles mehr.

Meine zweite Gastfamilie wohnt im Barossa Valley, dem Weinzentrum Australiens, eine Stunde von Adelaide entfernt. Natürlich standen hier Adelaide und sämtliche Weinproben auf dem Plan. Einen Tag durfte ich auf dem Set von McLeod's Daughters, einer der beliebtesten Serien Australiens, verbringen. Ich stand 5 m von den Hauptdarstellern entfernt. Dies war möglich durch die Beziehungen meines Gastvaters Graham, der Polizist ist.

In der letzten Woche sind wir dann für drei Tage nach Coober Pedy gefahren. Ich bin zwar ohne millionenschwere Opale nach Hause zurückgekehrt, aber dafür mit vielen neuen Erfahrungen, z. B. wie man mitten im Outback bei 30 °C einen platten Autoreifen wechselt.

Die Australier sind mir in den knapp sieben Wochen als äußerst gastfreundliche und weltoffene Menschen aufgefallen. Was sie sagen, meinen sie auch wirklich. Zudem kann man mit den Einwohnern auch richtig feiern. Ich erinnere mich noch gerne an durchtanzte Nächte und Karaoke-Abende, als ich mit netten Studenten zu Hits wie „Time of my Life“ aus „Dirty Dancing“ auf der Bühne stand.

Einen Vorteil hat es auch, als deutsches Mädchen um die Häuser zu ziehen: Man muss nie einen Cent bezahlen. Die Australier sind sehr spendabel, wenn es darum geht, dass fremde Menschen ihre Biersorten kennen lernen!

Neben den Gastfamilien und Leuten, die ich in Australien kennen gelernt habe, hatte ich auch extremes Glück mit der deutschen Gruppe. Wir hatten sowohl in Hongkong als auch im Outback und in Sydney viel Spaß zusammen. Ich bin mir sicher, dass einige der Freundschaften noch länger halten werden. Ein Besuch des Oktoberfestes und ein gemeinsames Feiern im Kölner Karneval sind schon geplant.

Zum Schluss will ich mich nur noch bei der tollen Organisation durch Herrn Dr. Rienhoff und Lions International bedanken, dass sie es möglich machen, uns solch tolle Erfahrungen zu bieten. Ich bin stolz darauf, dass ich den Menschen in einem so fernen Land mehr von meinem Land und unserer Kultur erzählen durfte. Ich habe mich in das Land Australien verliebt und werde garantiert nochmals nach „down under“ fahren.

Meine Gasteltern haben mir versprochen, mich spätestens zu meiner Hochzeit in Deutschland zu besuchen. Da dies noch etwas dauern kann und da ich jetzt vielleicht sogar einen Australier heiraten könnte, hoffe ich, dass sie vielleicht sogar etwas früher vorbeischauen.



## Sebastian WALTER reflektiert Japan-Reise

Ich habe im vergangenen Sommer sechs Wochen im Land der aufgehenden Sonne verbracht. Der LC Kanzanji in Hamamatsu, eine Stadt mit ca. 600.000 Einwohnern in der Mitte zwischen Tokio und Osaka, an der Küste des pazifischen Ozeans, betreute mich. Im Juli und August ist es sehr warm (30 bis 35° C) und auch die hohe Luftfeuchtigkeit war zu Beginn recht ungewohnt.

Während meines Aufenthaltes lebte ich in zwei verschiedenen Gastfamilien und nahm eine Woche an einem Lions Youth Camp in Nagoya und Kyoto teil.

In meiner ersten Familie (Mr. und Mrs. Shinmura) verbrachte ich zwei Wochen und in meiner zweiten Familie (Mr. und Mrs. Kurata) drei Wochen.

Zu Beginn legte jede Familie mit mir einen minutiösen Plan fest, so dass für jeden Tag diverse Aktivitäten geplant waren und ich ehrlich ganz froh war, mal einen Vormittag frei zu haben.

Beide Familien als auch die anderen Lions-Mitglieder haben sich während der ganzen Zeit wirklich rührend um mich gekümmert und mir vom ersten Tag an ein Gefühl gegeben, mich zu Hause zu fühlen.

Langeweile kam nie auf und ich habe u. a. über Teezeremonie, flower arrangement und Kalligrafie gelernt und durfte auch oft selber Hand anlegen. Durch etliche Besuche von Tempeln und Schreien und auch der religiösen Obon-Feierlichkeiten habe ich einen tiefen Einblick in Buddhismus und Schintoismus erhalten.

Hinzu kommen diverse Exkursionen und Aktivitäten, wie etwa ein Angeltrip, der Besuch eines echten japanischen Badehauses und sehr vieler Volksfeste und Karaoke-Bars.

Dabei war man als großer blonder Europäer natürlich auch in gewisser Hinsicht eine Attraktion, so dass es einem nie schwer fiel, mit Leuten ins Gespräch zu kommen und oftmals als Fotoobjekt zu fungieren.

Zu vergessen ist auch nicht die hervorragende japanische Küche (mit der Ausnahme einiger Kleinigkeiten), und meinen Gasteltern ist es eine wahre Freude gewesen, mir jeden Tag etwas Neues zu zaubern oder mit mir in typische japanische Restaurants zu gehen.

Die Kommunikation mit den Japanern war teilweise sehr schwierig und bedarf oftmals sehr großer Geduld, da es passieren kann, dass man eine dreiviertel Stunde versucht, einen recht simplen Gedanken zu beschreiben und man sich nicht verständlich machen kann.

Meine erste Gastfamilie sprach fast überhaupt kein Englisch – die Kommunikation erfolgte so durch die Zuhilfenahme von Händen und Füßen, Zeichnungen und diverser Wörterbücher. Sehr oft war meine Familie aber auch bemüht, Freunde, die der englischen oder französischen Sprache mächtig waren, heranzuziehen, die dann als Dolmetscher fungierten.

Als weitere Highlights sind die Begeisterung des Fujisan, mehrere Besuche in Tokio sowie das Leben „Japanese style“ zu zählen, d. h. einfach tagein tagaus mit den Japanern leben zu dürfen.

Meiner zweiten Familie habe ich „Am Brunnen vor dem Tore“ beigebracht und im Austausch dafür ein japanisches Volkslied gelernt.

Abschließend möchte ich mich recht herzlich bei allen an dem Austausch beteiligten Personen bedanken. Die Möglichkeit, in so einem Umfeld eine fremde Kultur kennen zu lernen, hat mich auf jeden Fall bestärkt, weiter zur Völkerverständigung beizutragen. Die unheimlich großzügige, gastfreundliche und aufgeschlossene Art und Weise, wie man als fremde Person aufgenommen wurde, hat mich sehr stark beeindruckt.

Obwohl die Zeit mit sechs Wochen relativ kurz war, habe ich mich sehr an die japanische Lebensart gewöhnt und tiefe Freundschaften geschlossen.

## Meine Gastfamilie lernte „Am Brunnen vor dem Tore“



**Oasen der Ruhe; die Schreine haben mich tief beeindruckt.**



**Tori – die rote Farbe der Pforten – verheißt den Besuchern glücklich sein. Täglich habe ich bei meinem Aufenthalt in Japan Neues gelernt.**

## 800 Jugendliche waren in Japan und Australien

Seit 25 Jahren reisen deutsche Jugendliche im Rahmen des internationalen Jugendaustausches der deutschen Lions nach Australien und Japan: bisher rund 800 Mädchen und Jungen – und alle haben von dort unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse mit nach Hause gebracht. Lesen Sie die Berichte von zwei Jugendlichen, die im vergangenen Sommer unterwegs waren.

Vielleicht wird so das Interesse geweckt, Jugendlichen – und dabei nicht nur den eigenen Kindern – die Möglichkeit zu eröffnen, andere Länder, fremde Menschen und fremde Sitten und interessante Kulturen kennen zu lernen.

Auch im Sommer 2005 heißt es wieder: Wir erkunden Japan und Australien.

**PDG Dr. Eberhard Rienhoff**



**Australien** – Land der geografischen Superlative, das seine ursprüngliche Schönheit und Vielfalt bewahren konnte. Die Jugendlichen erwarten ein faszinierendes, lebensprühendes Land mit den Outbacks, womit der Australier Busch und Hinterland bezeichnet. Um mit dem australischen way of life rasch in Kontakt zu kommen, beginnt unsere Reise mit einer zünftigen Bus-/Zelt-Tour durch das Zentrum Australiens: echtes, unverfälschtes Land. Am Ende der Reise steht ein dreitägiger Aufenthalt in Sydney – Australiens Weltmetropole und Olympiastadt.

**Japan** ist für viele europäische Besucher unendlich faszinierend, aber auch verwirrend. Vorurteilsfreie Begegnungen mit Japanern ermöglichen nicht selten jahrelange Freundschaft, in der man schließlich nicht mehr als exotischer Fremder betrachtet wird. Japankenner sagen: wer dieses Land einmal selbst erlebt hat, wird es nie wieder vergessen, und wer es nicht kennt, kann sich nur schwer eine Vorstellung von seiner Schönheit machen. Jugendliche, die sich für Japan als Ziel entscheiden, sollten wissen, dass für die Auseinandersetzung mit diesem Land ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit und Toleranz von Nutzen ist.



## Programmablauf in Kurzform

Reisetermin für Australien: Mitte Juli bis Anfang September 2005/Japan: Mitte Juli bis 21. August 2005

- 1. Tag** Anreise: Deutschland – Hongkong. Linienflug ab Frankfurt-Rhein-Main mit Cathay Pacific Airlines.
- 2. + 3. Tag** Touristisches Sightseeing-Programm in Hongkong-City.
- 4. Tag** Für Japan-Reisende: Ankunft Tokio und Weiterreise zu den ausgewählten Lions-Gastfamilien; dort Aufenthalt bis zum 41. Tag.  
Für Australien-Reisende: Weiterflug nach Melbourne mit direktem Anschlussflug nach Zentralaustralien (Alice Springs).
- 5.–8. Tag** Für Australien-Reisende: In Alice Springs, im so genannten „Red Centre“, dem wüstenhaften Inneren des Kontinents Australien, beginnt eine Bus-/Zelt-Tour, die sechs Tage (fünf Übernachtungen) dauert und in Ayers Rock endet.
- 10. Tag** Für Australien-Reisende: Flugweiterreise zu den ausgewählten Lions-Gastfamilien.
- ab 10. Tag** Aufenthalt in den Lions-Gastfamilien (für Japan-Reisende bereits ab dem 4. Tag).
- 41. Tag** Für Japan-Reisende: Heimflug Tokio – Hongkong – Frankfurt.
- 53. Tag** Für Australien-Reisende: Treffen aller Teilnehmer in Sydney; dort zwei Hotelübernachtungen.
- 54. Tag** Für Australien-Reisende: Ganztägiges touristisches Sightseeing-Programm in Sydney-City. Gemeinsames Abschiedsdinner.
- 55. Tag** Für Australien-Reisende: Heimflug Sydney – Hongkong – Frankfurt.

**Teilnehmerpreis:** Australien-Reise 2670 €\* p. P. / Japan-Reise 2150 € p. P.

Für Australien-Reisende zzgl. Kosten für Red-Centre-Bus-/Zelt-Tour ca. 920 € (optional)

### Antwort-Coupon

An:

Herrn PDG Dr. Eberhard Rienhoff, Tilsiter Straße 12, 27232 Sulingen

**JA**, senden Sie mir bitte unverbindlich die Informations- und Anmeldeunterlagen für „Australien 2005“.

**JA**, senden Sie mir bitte unverbindlich die Informations- und Anmeldeunterlagen für „Japan 2005“.

Vorname /Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.



Zu senden an:

**HILFSWERK der DEUTSCHEN LIONS e.V.**  
**Ressort JUGEND**  
**Bleichstr. 3**  
  
**65183 Wiesbaden**

Bitte mit Schreibmaschine  
oder in Blockschrift komplett  
ausfüllen

**Sprechzeiten:**  
**Dienstag - Donnerstag**  
**9.00 bis 12.00 Uhr**  
**Tel. : 0611 - 99 154 - 90**  
**Fax : 0611 - 99 154 - 83**

**VORANMELDUNG für Lagerbesuch oder Einzelaustausch 2005 - nur auf Gegenseitigkeit**  
**Anmeldung nach Eingang ab 15.12.2004**

**Eltern**

Name, Vorname \_\_\_\_\_ Club / District \_\_\_\_\_

Strasse, Haus-Nr. \_\_\_\_\_ Tel.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_ Fax-Nr. \_\_\_\_\_

e-mail \_\_\_\_\_

**Bewerber(in)**

Name, Vorname \_\_\_\_\_ geb. am \_\_\_\_\_

Schüler(in)  Student(in)  Beruf \_\_\_\_\_

**Anmeldung für**

**Jugendlager** \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

- alternativ \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

**oder**

**Einzelaustausch** Familienunterbringung (Europa : ca. 3 Wochen, Übersee : 4-6 Wochen)  
Austauschländer : Europa : Frankreich, Finnland, Griechenland  
Übersee : USA, Mexiko

Land \_\_\_\_\_ alternativ \_\_\_\_\_

gewünschte Aufenthaltsdauer \_\_\_\_\_ Wochen

**Eine Teilnahme am Jugendaustausch (Lager/Einzel-JA) ist in folgendem Zeitraum möglich \_\_\_\_\_**  
**(Bitte Ferien angeben)**

<b>Bewerber(in) hat bereits am Jugendaustausch teilgenommen</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>Nein</b>
<b>- wenn ja, wann</b> _____	<b>wohin</b> _____	
<b>Gegenbesuch für die letzte Teilnahme ist erfolgt am</b> _____	<b>Name</b> _____	

**Aufnahmeerklärung**

Da der Lions Jugendaustausch auf Gegenseitigkeit beruht, erkläre ich mich hiermit bereit, im Zeitraum Juni bis August 2005 oder 2006 bzw. im Dezember/Januar 2005/06 für mindestens 2-3 Wochen einen Jugendlichen aufzunehmen.

Junge  Mädchen  im Alter von ca. \_\_\_\_\_ Jahren für \_\_\_\_\_ Wochen in der Zeit von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
gewünschtes Herkunftsland \_\_\_\_\_ alternativ \_\_\_\_\_

Aufnahme (ohne vorherigen Austausch meines Kindes) erfolgte bereits am \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Ich nehme einen ausländischen Jugendlichen auch ohne Austausch meines Kindes auf. Ja  Nein

**Datum :** \_\_\_\_\_

**Unterschrift :** \_\_\_\_\_

Deutsche Lager 2005

Distrikt	Lagername/Ort	Zeit	Alter	Familien-Aufenthalt	Lagersprache	Kosten (TG = Taschengeld)	Besondere Bedingungen	Anmeldeschluss
111-FON	Sommerlager für Behinderte und Nichtbehinderte / Bad Staffelstein	4. 8.-13. 8.	8-16		Deutsch	80,- € Reise + Vers. + TG	keine	31. 5. 05
111-MN	Intl. Lions Youth Camp 2005 / Wiesbaden / Rheingau	16. 7.- 6. 8.	17-19	1 Woche inklusive	Deutsch/Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
111-N	Intl. Youth Camp „Hamburg – Gateway to the world“ / Hamburg	3. 7.-17. 7.	17-21	25. 6.- 3. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	15. 3. 05
111-NB	17. Lions-Jugend-Forum Deutschland / wird noch bekannt gegeben	1. 7.-31. 8.	18-24		Deutsch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
111-NH	Südheide 2005 / Hermannsburg	9. 7.-24. 7.	18-21	2. 7.- 8. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	1. 4. 05
111-WL-N	Intl. Youth Camp „Möhnesee“ / Delecke	7. 7.-21. 7.	17-21	2 Wochen vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	28. 2. 05
111-WR	25th International Youth Camp Emil-Frick-Heim / Essen	7. 7.-17. 7.	16-19	vor Camp	Deutsch/Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05

Liste der Internationalen Jugendlager in Europa und Übersee 2005

Distrikt	Lagername/Ort	Zeit	Alter	Familien-Aufenthalt	Lagersprache	Kosten (TG = Taschengeld)	Besondere Bedingungen	Anmeldeschluss
101-Schweden	Camp Tollarp Axonaskolan / Tollarp	16. 7.-30. 7.	17-21	13. 7.-16. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
101	Viking Camp / Sigtuna	24. 7.- 7. 8.	17-21	17. 7.-24. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
101	Camp Sundsvall / Sundsvall	31. 7.- 7. 8.	17-21	25. 7.-31. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
103-CE-Frankreich	Camp Roger Dillon / Vichy	10. 7.-20. 7.	18-22	1 Woche nach Camp	Französisch	50,- € Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
104-Norwegen	Intl. Youth Camp for Handicapped / Grenolen Mt. Fam. Beito	3. 7.-17. 7.	18-30		Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
104-A	Rallar Camp / Skjornen	9. 7.-23. 7.	17-21	2. 7.- 8. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	Sportl. und warme Kleidung + Sommerkleidung	31. 3. 05
104-E	Camp Vier / Vier/Stavanger	15. 7.-29. 7.	17-21	29. 7.- 5. 8.	Englisch	Reise + Vers. + TG	Sportl. und warme Kleidung + Sommerkleidung	31. 3. 05
104-F	On Sea & Land / Larvik	30. 7.-13. 8.	17-21	23. 7.-30. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	Sportl. und warme Kleidung + Sommerkleidung	31. 3. 05
104-H	Friendship through nature and culture / Sandvika	23. 7.-13. 8.	17-21	7. 8.-13. 8.	Englisch	Reise + Vers. + TG	Sportl. und warme Kleidung + Sommerkleidung	31. 3. 05
104-J	The 2005 maritime experience in a fortified town / Fredrikstad	1. 8.-14. 8.	17-21	24. 7.- 1. 8.	Englisch	Reise + Vers. + TG	Sportl. und warme Kleidung + Sommerkleidung	31. 3. 05
105-England/Irland	Lions Intl. Y. C. / Lincoln	4. 8.-14. 8.	18-21	vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	28. 2. 05
106-Dänemark	Intl. Y. C. / Nature and Environment/ Halstedhus Efterskole	16. 7.-30. 7.	17-21	9. 7.-16. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
106	Intl. Y. C. / Life at sea in the 20th Century / Three Mast Schooner FULTON	16. 7.-30. 7.	17-21	9. 7.-16. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	Segelcamp	31. 3. 05
106	Intl. Y. C. / B1 Catch the future / Hirtshals	16. 7.-30. 7.	17-21	9. 7.-16. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05
106	Intl. Y. C. 2005 / D Denmark built on the past / Tollose	16. 7.-30. 7.	17-21	9. 7.-16. 7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31. 3. 05



Distrikt	Lagername/Ort	Zeit	Alter	Familien-Aufenthalt	Lagersprache	Kosten (TG = Taschengeld)	Besondere Bedingungen	Anmeldeschluss
106	Intl. Y. C. / B2 Beach, nature and activity / Ingstrup	16.7.-30.7.	17-21	9.7.-16.7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
107-C-Finnland	Evo Forest Lions Y. C. / Lammi	29.7.-7.8.	17-21	2 Wochen vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
107-D	Lions Youth Camp / Valkaala	22.7.-31.7.	17-21	2 Wochen vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
107-F	The Plains Lions Youth Camp / Kuortane	11.8.-19.8.	17-21	2 Wochen vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
107-G	Lions Y. C. / LYNX 05 / Maritta	29.7.-7.8.	17-21	2 Wochen vor Camp	Englisch	50,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
107-I	River and Coast Lions Y. C. / Pyhäjoki	23.7.-31.7.	17-21	2 Wochen vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108-Italien	Lorenzo Baldoni 2005 / Norditalien	9.7.-23.7.	17-19	vor Camp	Englisch	200,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	Youth Camp „Cascina Arcobaleno“ 2005 / Norditalien	9.7.-23.7.	17-21	vor und nach Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	Camp-Thema: Wasser trennt und verbindet uns	31.3.05
108	Campo Italia / Rome, Florence, Venice	15.7.-1.8.	17-21	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	Alps and the Sea 2005 / Nordwest-Italien	2.7.-17.7.	17-21	nach Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	Youth Camp „Vattellina 2005“ / Bormio	3.7.-17.7.	17-21	1 Woche vor/nach Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	Youth Camp „The Lakes 2005“ / Rome, Florence, Venice	13.7.-23.7.	17-21	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	200,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	University „San Carlo“ 2005 / Modena	15.7.-24.7.	17-21	2 Wochen vor Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	Camp-Thema: „Unsere Kultur“, Interesse an Kunst u. Kultur	31.3.05
108	„Azzurro 2005“ / Mittelitalien	16.7.-24.7.	18-21	2 Wochen vor Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	Gute Gesundheit, Programm, u. a. Möglichkeit z. Reiten	31.3.05
108	Youth Camp Apulia 2005 / Apulien	15.7.-25.7.	17-21	vor und nach Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	Campo Italia – Handicapped Y. C. „La Prateria“ / Nord-West-Italien	25.6.-6.7.	18-26		Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	Toscana Giovanelle 2005 / Toskana	16.7.-31.7.	17-21	1-2 Wochen vor Camp	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
108	„Amicitia“ 2005 / Sardinien	7.7.-28.7.	18-21	3.7.-10.7.	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	Gute Gesundheit, Schwimmen, Programm u. a. 1 Woche Rom, 1 Woche bei Perugia	31.3.05
108	„Vesuvio 2005“ / Kalabrien	1.6.-31.7.	17-21	6.7.-13.7.	Engl./Ital.	Reise + Vers. + TG	Zeitraum wird später genauer definiert	31.3.05
108	Alpe-Adria 2005 / Duino	16.7.-31.7.	18-21	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	200,- €, Reise + Vers. + TG	Programm und Italienischkurse	31.3.05
108	Trinacria 2005 / Sizilien	20.6.-3.7.	18-21	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	50,- €, Reise + Vers. + TG	Gute Gesundheit	31.3.05
110-Niederlande	Green Yard Holland / verschiedene Orte	9.7.-30.7.	17-21	10 Tage vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
112-Belgien	Y. C. Charleroi and Wallonia / Terre D'Accueil / Brüssel	9.7.-23.7.	18-21	1-3 Wochen nach Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
114-Österreich	„Sound of Music“ / Gleisdorf / Steiermark	23.7.-6.8.	17-22	16.7.-23.7.	Englisch	300,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
115-Portugal	Intl. Y. C. Algarve 2005 / Quinta do Mairim	16.7.-30.7.	17-21	1 Woche vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
117-Griechenland/ Zypern	Lions Intl. Y. C. „Nikos Michael“ Ayia Napa, Famagusta	8.7.-21.7.	14-17		Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
118-E-Türkei	6. Bosphorus YE Camp / Istanbul	18.7.-31.7.	17-22	9.7.-19.7.	Englisch	100,- €, Reise + Vers. + TG	keine	1.4.05
118-K	Youth and Culture Camp (Bursa) / Bursa	24.7.-31.7.	17-20	10.7.-24.7.	Englisch	100,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
118-R	118-R North Camp (Izmir) / Izmir	24.7.-31.7.	17-19	10.7.-24.7.	Englisch	100,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
118-R	118-R South Camp Antalya / Antalya	24.7.-31.7.	17-19	10.7.-24.7.	Englisch	100,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
118-T	22nd Istanbul Intl. Youth Camp / Istanbul	1.7.-15.7.	17-20	1 Woche nach Camp	Englisch	200,- US-\$, Reise + Vers. + TG	Camp-Thema: „Studienreise durch die Türkei“	1.5.05
118-U	10th Eurasia Intl. YE Camp / Ankara	17.7.-27.7.	18-22	4.7.-17.7.	Englisch	150,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	15.4.05
118-Y	Istanbul Art and Culture Camp / Istanbul	15.7.-23.7.	17-21	2.7.-14.7.	Englisch	100,- €, Reise + Vers. + TG	keine	1.4.05
119-Ungarn	Discover Hungary Lions Camp 2005 / Rundreise	23.7.-6.8.	17-24	16.7.-23.7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05

Distrikt	Lagername/Ort	Zeit	Alter	Familien-Aufenthalt	Lagersprache	Kosten (TG = Taschengeld)	Besondere Bedingungen	Anmeldeschluss
120-Estland	Intl. Lions Y. C. Saaremaa / Saaremaa	4.7.-10.7.	17-21	1 Woche vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
122-Slowakei	6. Intl. Y. C. „Suncamp Piestany 2005“ / Piestany	9.7.-23.7.	17-20	2.7.-9.7.	Englisch	100,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
126-Kroatien	Intl. Youth Camp 2005 / Adria	9.7.-20.7.	18-22	28.6.-9.7.	Englisch	250,- €, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
128-Israel	Israel Youth Camp / Rundreise	1.7.-22.7.	17-21	vor/nach Camp	Englisch	150,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
129-Slowenien	8th Intl. Y. C. „Catch the rainbow“ / Ljubljana	16.7.-30.7.	17-21	9.7.-16.7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
201-Australien	8. Annual „Camp Koala“ / Queensland	17.7.-23.7.	17-20	vor oder nach Camp	Englisch	480,- A-\$, Reise + Vers. + TG	in Verbindung mit Gruppenreise	1.4.05
201-Q2	Lions Camp Kanga 2005 / Lake Proserpine, Queensland, Camp Kanga site	23.7.-31.7.	17-20	vor oder nach Camp	Englisch	460,- A-\$, Reise + Vers. + TG	Thema: „den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt entwickeln“	31.3.05
330-Japan	Tokyo World Youth Camp 2005 / Tokyo	24.7.-30.7.	17-21	insgesamt 4-5 Wochen	Englisch	Reise + Vers. + TG	nur in Verbindung mit Gruppenreise	31.3.05
334	Intl. Summer Youth Camp 2005 / Aichi, Shiga, Kyoto	24.7.-30.7.	17-22	insgesamt 4-5 Wochen	Englisch	Reise + Vers. + TG	nur in Verbindung mit Gruppenreise	31.3.05
351-Libanon	5. Intl. Y. C. Lebanon 2005 / Libanon-Jordanien	23.6.-10.7.	17-21		Englisch	Reise + Vers. + TG	Camp für körperlich behinderte Jugendliche	31.3.05
A-1-Ontario/Kanada	Youth Exchange Camp / Südwest-Ontario	23.7.-31.7.	16-19	2.7.-23.7.	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
A-2-Ontario/Kanada	Intl. Youth Camp Hagersville	2.7.-31.7.	16-19	3 Wochen vor/nach Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
A-3-Ontario/Kanada	Intl. Youth Camp Ontario / unbekannt	2.7.-31.7.	16-19	3 Wochen vor Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
A-9-Ontario/Kanada	Charlie Shaw Intl. Youth Camp / Goderich	16.7.-23.7.	17-21	2 Wo. vor/1 Wo. nach Camp	Englisch	100,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
A-15-Ontario/Kanada	Bruce Murray Intl. Youth Camp / SW-Ontario	2.7.-31.7.	16-20	3 Wochen	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
5-Saskatchewan/Kanada	Lewis & Clark Adventure Camp 2005 / Washburn	10.7.-16.7.	15-17	3 Wochen vor/nach Camp	Englisch	200,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
5M-Manitoba/Kanada	Camp Toba / verschiedene Orte	23.7.-30.7.	16-18	3-4 Wo. vor/1 Wo. nach Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	15.3.05
4-Kalifornien/USA	Intl. Youth Camp 2005 / Süd-Kalifornien	2.7.-6.8.	16-21	inklusive	Englisch	300,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
5NC-North Dakota/USA	Lewis & Clark Adventure Camp 2005 / Medora, North Dakota	10.7.-16.7.	15-17	3 Wo. vor/bzw. nach Camp	Englisch	200,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
5M-Minnesota/USA	Camp Spicer / verschiedene Orte	23.7.-30.7.	16-18	3-4 Wo. vor/1 Wo. nach Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	15.3.05
5M-9 Minnesota/USA	Trowbridge Camp / North Minnesota	23.7.-30.7.	16-18	3-4 Wo. vor/1 Wo. nach Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	15.3.05
21-B-Arizona/USA	24th C. Kirby Smithe L. Intl. Youth Camp 2005 / Südwest-Arizona	9.7.-7.8.	17-21	vor/nach Camp	Englisch	260,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
24-D-Virginia/USA	Intl. Youth Camp 2005 / Norfolk/Virginia	1.7.-31.7.	16-20	vor/nach Camp	Englisch	350,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
25-E2 Indiana/USA	Camp Friendship / Tour Indiana	24.7.-30.7.	16-18	vor/nach Camp	Englisch	250,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	1.3.05
27-Wisconsin/USA	Vista Wee Camp / Dundee	24.7.-31.7.	17-21	vor/nach Camp	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	1.5.05
32-South Carolina/USA	Smiling Faces, Beautiful Places / Columbia	10.7.-7.8.	15-21	2 Wochen vor Camp	Englisch	75,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
49-B-Alaska	Mac McCarthy Lions Youth Camp / North Pole	23.7.-5.8.	15-18	1-2 Wochen vor/nach Camp	Englisch	500,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
50-Hawaii/USA	Hawaii Lions Intl. Youth Camp / vier Inseln	18.6.-16.7.	16-19	1 Woche vor Camp	Englisch	700,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
B-6-Mexiko	Verano Del 2005 / verschiedene Orte / Rundreise	4.7.-30.7.	16-19	2 Wochen vor/nach Camp	Engl./Span.	280,- US-\$, Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05
H-Peru	Youth Exchange & Youth Camp 04-05 / Lima	1.7.-31.8.	16-24	Jan. - März u. Juli - August	Englisch	Reise + Vers. + TG	keine	31.3.05



# Lernen, erfahren, Freunde finden

Vom 25. Juli bis 13. August fand unser Lions-Jugendforum zum 16. Mal statt. Gastgeber waren diesmal der Distrikt 111-FON, die Volkshochschule auf dem Hesselberg in Mittelfranken und – wie immer – das Hilfswerk der Deutschen Lions/Resort Jugend. Diese drei Träger haben in außerordentlich effektiver und freundschaftlicher Weise zusammengearbeitet.

Der Distrikt 111-FON hat schon in der Vorbereitungsphase unser Forum in einer Weise unterstützt, die bemerkenswert ist. Distrikt, Zone und vor allem der **LC Gunzenhausen** haben Aufgaben, Lasten und Organisation übernommen, so z. B. das Ausrichten von Veranstaltungen oder Patenschaften für ganze Forumstage. Ohne das beispielhafte Engagement der Beteiligten, hier seien stellvertretend nur die **LF Helmut Lang** und **Dr. Ferdinand Persch** vom LC Gunzenhausen genannt, hätte das Forum nicht ein so großer Erfolg werden können.

Zahlreiche Clubs der Region und eine rekordverdächtige Zahl von Sponsoren haben uns unterstützt und dafür gesorgt, dass wir auf der einen Seite ein qualitativ hochwertiges Forum hatten, auf der anderen Seite aber auch ohne Schwierigkeiten im Budget bleiben konnten.

Mit der Evangelisch-Lutherischen Volkshochschule Hesselberg konnten wir einen Bildungsträger und eine Einrichtung gewinnen, die uns neben idealen Bedingungen und perfekten Räumlichkeiten mit Pfarrer Reuther und Herrn Hajek auch zwei Dozenten und Moderatoren bot, die in der Lage waren, unsere jungen Teilnehmer in besonderer Weise zu fesseln.

Und das waren die Hauptpersonen: 18 junge Leute aus Polen, Tschechien, Weißrussland, Ungarn, der Türkei, Portugal und Deutschland, alle zwischen 18 und 24 Jahre alt, alle mit deutschen Sprachkenntnissen (das Lions-Jugend-

forum ist eine Sommerakademie in deutscher Sprache), alle mit großem Interesse und der Bereitschaft zu Toleranz und Interaktion.

Nach der ersten Phase des Kennenlernens mit Kommunikationsübungen vielfältiger Art ging es zu den Schwerpunkten des Forums, die jedes Jahr ein wenig anders strukturiert sind, denn das Forum findet jedes Jahr an einem anderen Ort in einem anderen Distrikt statt.

**PDG Alexander RIST** beschreibt das 16. Deutsche Lions-Jugendforum auf dem Hesselberg in Mittelfranken

Hier die wichtigsten Themen:

● **Forum zu Lions und Leos:** Ursprünge und Entwicklung des Lionismus, Ziele, Ethische Grundsätze, Präsentation von 50 Jahren Lions in Deutschland, Gruppenarbeiten über lionistische Themen (z. B. „Sind die Ziele der Lions noch zeitgemäß?“).

● **Forum zur Entwicklung Europas:** Geschichte der Region und Europas, Dialog mit Politikern, Statements von Teilnehmern aus alten und neuen EU-Ländern, aus Ländern auf der Warteliste und Ländern, die absehbar nicht Mitglieder werden.

Erstaunlich, wie kontrovers und dennoch geprägt von gegenseitiger Toleranz unsere jungen Gäste diese Themen behandelten!

● **Forum zur Sozialpolitik** mit Vorträgen hochkarätiger Referenten und der Teilnehmer aus den unterschiedlichen Ländern, Exkursion mit Besuchen bei Diakonien, Stiftungen usw.

● **Wirtschaftspolitisches Forum** mit Referaten aus allen Teilnehmerländern, Vorträgen von Wirtschaftsfachleuten und Firmeneinhabern, Besuchen bei Unternehmen der Region.

● **Forum zum Umweltschutz:** Gespräche mit Experten aus Politik und Umweltschutz, Exkursionen, Gruppenarbeiten.

● **Forum zum interkulturellen Dialog** unter Einbeziehung aller Religionen und Konfessionen, die auf dem Forum vertreten waren (katholisch, evangelisch, orthodox, muslimisch).

● **Weitere Themen und Aktivitäten:** Forum zur Friedens- und Sicherheitspolitik, Besuch von Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen, Präsentationen aller vertretenen Nationen, Exkursionen zu wichtigen Orten wie Nürnberg, Rothenburg ob der Tauber, München (hier noch einmal herzlichen Dank an die Lionsfreunde aus 111-BS und **PDG Peter von Schau**, genau wie an alle beteiligten Clubs aus 111-FON!).

Nicht zu vergessen natürlich die gemeinsamen Abende, die Gruppenarbeiten, die Arbeiten an der Forums-Zeitung, gemeinsame sportliche Aktivitäten, Angebote für Gottesdienste, Meditationen und vieles mehr. Besonders schön war es immer, wenn Lions und/oder Leos zu Besuch waren.

Drei Wochen intensive Arbeit, drei Wochen Lernen und Erfahren, drei Wochen Kennenlernen und Völkerverständigung im besten Sinne haben unsere jungen Gäste geprägt.

Bei der von ihnen organisierten Abschiedsveranstaltung formulierten sie als Fazit drei Ergebnisse, die wunderbar zu den Zielen von Lions Clubs International passen:

- Wir haben sehr viel gelernt!
- Wir haben sehr viel Spaß gehabt!
- Wir haben Freunde gewonnen!



Alexander



Katarina



Helmut



Pfarrer Reuther



Herr Hajek



Detlef Steding



**Anastassija Zhurovich**  
Jg. 1983  
Minsk, Weißrussland,  
Ökonomiestudentin  
Berufliches Ziel:  
Managerin  
Hobbys: Gedichte  
schreiben  
Mein Traum: einen  
Ozean sehen



**Anja Braun**  
Jg. 1983, Gunzen-  
hausen, Deutschland  
Betriebswirtschafts-  
studentin. Berufliches  
Ziel: Dipl.-Betriebs-  
wirtin, Fremdsprachen:  
Englisch, Italienisch  
Hobbys: Musik machen,  
Reisen. Mein Traum:  
längere Zeit im Ausland  
leben



**Anna Vohlidalová**  
Jg. 1985  
Prag, Tschechien  
Architekturstudentin  
Berufliches Ziel:  
Architektin  
Fremdsprachen:  
Englisch, Deutsch  
Hobbys: Kunst, Reiten,  
Skifahren  
Mein Traum: die ganze  
Welt bereisen



**Árpád Drugan**  
Jg. 1982, Békécsaba,  
Ungarn, Verkehrs-  
ingenieurstudent  
Berufliches Ziel:  
in einer Autofabrik  
arbeiten. Fremd-  
sprachen: Deutsch und  
Englisch. Hobbys:  
Radfahren, Comput-  
erspiele. Mein Traum:  
eine Weltreise machen



**Bárbara Maria de Brum  
Pereira Ferraz**  
Jg. 1983, Vila do Conde,  
Portugal. Studium: Englisch  
und Deutsch. Berufliches  
Ziel: in einer internationalen  
Firma arbeiten. Fremd-  
sprachen: Englisch, Deutsch,  
Spanisch, Katalanisch.  
Hobbys: Schwimmen, Lesen,  
Schreiben. Mein Traum:  
die Welt bereisen



**Berk Akcil**  
Jg. 1985,  
Istanbul, Türkei  
Schüler. Berufliches  
Ziel: Ingenieur  
Fremdsprachen:  
Deutsch und Englisch  
Hobbys: Fußball,  
Tennis, Schwimmen,  
Skifahren.  
Mein Traum: erfolgreich  
sein



**Diana Lázaro Gomes  
Dâmaso**  
Jg. 1984, Almada, Portugal,  
Studium: Englisch und  
Deutsch  
Berufliches Ziel: Über-  
setzerin. Fremdsprachen:  
Deutsch, Englisch,  
Russisch, Französisch,  
Latein. Hobbys: Sprachen,  
Sport, Lesen, Schreiben,  
Reisen. Mein Traum:  
Bücher schreiben



**Filip Cańczak**  
Jg. 1981, Stettin (Szczecin),  
Polen. Journalismusstudent.  
Berufliches Ziel: Mitarbeiter  
der polnischen News  
Week, Fremdsprachen:  
Deutsch, Englisch,  
Französisch. Hobbys:  
Politik, Geschichte des  
20. Jahrhunderts, Fußball.  
Mein Traum: ein erfolg-  
reiches Buch herausgeben



**Gina Henzel**  
Jg. 1985, Pécs, Ungarn  
Geschichte- und  
Deutschstudentin  
Berufliche Ziele:  
Lehrerin werden  
Fremdsprachen:  
Deutsch, Englisch  
Hobbys: Reisen,  
Schwimmen, Musik  
hören. Mein Traum:  
glücklich sein



**Jessie Hronešová**  
Jg. 1985, Prag,  
Tschechien, Schülerin  
Berufliches Ziel:  
Botschafterin werden  
Fremdsprachen:  
Englisch, Deutsch,  
Französisch, Spanisch,  
Gymnastik, Lesen.  
Mein Traum: die ganze  
Welt bereisen



**Judit Paulò**  
Jg. 1985, Békécsaba,  
Ungarn, Studium: Deutsche  
und ungarische Literatur  
Berufliches Ziel:  
bei einer internationalen  
Firma arbeiten  
Fremdsprachen: Deutsch  
und Englisch  
Hobbys: Tennis spielen,  
Musik hören, Lesen.  
Mein Traum: die Welt  
bereisen und glücklich sein



**Katerina Kuzmina**  
Jg. 1985  
Minsk, Weißrussland  
Wirtschaftswissenschafts-  
studentin. Berufliches  
Ziel: Marketing  
Managerin werden,  
Fremdsprachen:  
Englisch, Deutsch  
Hobbys: Lesen, Musik.  
Mein Traum: großes  
Haus an der Riviera,  
berufliche Sicherheit



**Michal Rogalski**  
Jg. 1980  
Puszczykowo, Polen  
Student der internatio-  
nalen Beziehungen  
Berufliches Ziel:  
Direktor bei einer Firma  
Fremdsprachen:  
Deutsch, Englisch  
Hobbys: Kino, Sport.  
Mein Traum: überleben



**Nevin Derya**  
Jg. 1982, Bursa, Türkei  
Studium: Deutsch und  
Englisch. Berufliches  
Ziel: in einer internatio-  
nalen Firma arbeiten.  
Fremdsprachen:  
Deutsch und Englisch  
Hobbys: Skilaufen,  
Bücher lesen, Tennis,  
Volleyball. Mein Traum:  
erfolgreich sein



**Ola (Aleksandra) Wcislo**  
Jg. 1986, Posen (Poznań),  
Polen. Architektur-  
studentin. Berufliches  
Ziel: Architektin werden  
Fremdsprachen:  
Deutsch, Englisch  
Hobbys: Skifahren,  
Architektur, Reisen.  
Mein Traum: gute  
Architektin sein,  
die Route 66 bereisen



**Pavel Bobek**  
Jg. 1985  
Prag, Tschechien  
Student der Politologie  
Berufliches Ziel: noch  
unklar. Fremdsprachen:  
Deutsch, Englisch,  
Französisch, Latein  
Hobbys: Reisen, Musik,  
Fremdsprachen.  
Mein Traum:  
ganz Europa bereisen



**Péter Terleczyk**  
Jg. 1983, Békécsaba,  
Ungarn, Student des  
chemischen Ingenieur-  
wesens. Berufliches  
Ziel: Chemieingenieur  
Fremdsprachen:  
Deutsch, Englisch,  
Französisch. Hobbys:  
Schwimmen, Aikido,  
Lesen. Mein Traum:  
gutes Leben genießen



**Ricardo Jorge Pereira  
da Silva**  
Jg. 1985, Lissabon,  
Portugal. Studium  
(Englisch und Deutsch)  
Berufliche Ziele: Lehrer  
Fremdsprachen: Deutsch,  
Englisch, Latein, Franzö-  
sisch. Hobbys: Lesen,  
Schreiben, Musik, Kom-  
munikation. Mein Traum:  
Allein leben, Reisen, in  
vielen Ländern arbeiten



# VOM PÜTT ZUM DESIGNERDOM

Die Zeche Zollverein in Essen gilt heute als Wahrzeichen für den Strukturwandel an der Ruhr. Das Weltkulturerbe erwacht zu neuem Leben. Als ein bedeutendes Zentrum für Design steigt es wie ein Phönix aus der Asche, von der UNESCO geadelt, für die Menschen aus der Trostlosigkeit einer Branche gerettet.

Zollverein heute: Das ist eine Kathedrale der Industriegeschichte Europas. Aus roten Ziegeln, schwarzen Eisenverstreben und grünem Rasen. Original Bauhaus auf der einen, Mekka für weit über 500 000 Besucher im Jahr, Arbeitsplatz für junge Kreative, Place of Events – und ab 2006 die Heimat der Design-Weltausstellung „Entry“ auf der anderen Seite.

Nach Abschluss aller Arbeiten, Sanierungen und Umbauten haben EU, Bund, Land und Stadt rund 200 Mio. Euro in das „Erbe der Menschheit“ investiert und – so hoffen die Planer – 2500 neue Arbeitsplätze im Umfeld der Design-Wirtschaft geschaffen

**Von Wulf MÄMPEL,**  
stv. Chefredakteur DER Lion

**Die Zeche Zollverein in Essen – ein Weltkulturerbe. Bewahrenswert. Aber es wird auch mit neuem Leben erfüllt. Als Zeichen für den Strukturwandel an der Ruhr. Museum, aber auch Heimat der Design-Weltausstellung, Arbeitsplatz für 2500 junge Kreative und Heimat für große Events.**

# Schwarze Fahnen wehten. Eine Talfahrt in die Arbeitslosigkeit folgte. Wie daraus die Zukunft keimte

Am Anfang war die Tristesse.

Als das Ende im Schacht eingeläutet wurde, herrschte Trauer über dem nördlichen Essener Stadtteil Katernberg. 1986 ging eine Ära zu Ende: Essens letzte Zeche Zollverein machte dicht. Ade, alte Kumpelherrlichkeit. Ade, Mutterklötzken und Bergmannsstolz. Schwarze Fahnen wehten vor dem Zechentor, die Männer vom Pütt hatten keine Perspektive für ihre Frauen und Kinder. Wut machte sich breit, Hoffnungslosigkeit. Es war eine Talfahrt in die Arbeitslosigkeit.

Die legendäre Essener Bergbaugeschichte, in ihrer Blütezeit gehörte die Ruhrmetropole zur größten Bergbau- und Stahlstadt Europas, war zu Ende. 1993 folgte die Schließung der Kokerei, eine Batterie von 1000 m Länge, als Reaktion auf die Stahlkrise.

## Protest gegen Abriss

Was war zu tun?

Zollverein ist etwas Besonderes, damals wie heute. Das erkannten eine Hand voll Patrioten, die sich spontan bei den anfänglichen Diskussionen über einen Abriss der Schachtanlage formierten. Eine zähe Diskussion begann, bis endlich die Vernunft siegte. Mit der Aufnahme des Zollvereins in die Welterbe-Liste und der Enthüllung der Welterbe-Plakette am 31. August 2002, wurde die Einmaligkeit besiegelt.

Durch die Erweiterung der Industrieanlage 1932 um den Schacht XII avancierte Zollverein mit einer täglichen Kohlefördermenge von 12 000 t zur weltweit ertragsreichsten Zeche. Fritz Schupp und Martin Kremmer setzten mit ihrer an den Prinzipien des Bauhaus orientierten Architektur neue Maßstäbe für den Bau von Industrieanlagen.

Die Anordnung der Gebäude, eine Konstruktion aus Stahlrahmenfachwerk mit roten Backsteinen, wurde nach den Funktionsabläufen ausgerichtet, streng axial angeordnet und über Bandbrücken miteinander verbunden.

Schon damals galt Schacht XII mit seinem die Zechenmauern überragenden Doppelfördergerüst als die „schönste Zeche der Welt“ und war beispielgebend für die Industrie-Architektur dieser Zeit.

Von 1957 bis 1961 wurde die Kokerei ebenfalls nach den Plänen der beiden Architekten errichtet. Über Bandbrücken ist sie mit den Funktionsabläufen des Schachtes unmittelbar verbunden und symmetrisch danach ausgerichtet. Seinerzeit galt sie als die größte Kokerei Europas.

Die Beispielhaftigkeit der Anlage in ihrem funktionalen Gesamtzusammenhang, ihre bauliche Mustergültigkeit in einer entscheidenden Phase der Entwicklung der Montanindustrie in Deutschland und ihre Leistungsfähigkeit überzeugte schließlich das Welterbe-Komitee der UNESCO.

Die Zeche wurde nach ihrer Stilllegung nicht dem Verfall preisgegeben, sondern vom Land NRW aufgekauft. Die Zukunft Zollvereins geht maßgeblich auf die Internationale Bauausstellung Emscherpark (IBA) zurück, die zehn Jahre aktiv war und einen Identitäts- und Bewusstseinswandel im Ruhrgebiet einleitete. Motto: Hände weg von den Domen des Industriezeitalters! Der Weg für alternative Nutzungen (auch in anderen Städten der Metropolregion) war geebnet.

Der architektonische Anspruch, den Schupp und Kremmer in ihren Bauten verwirklichten, legte von Anfang an eine Umnutzung Zollvereins als Ort für Design, Kunst und Kultur nahe. Aus diesen Branchen haben sich bereits die ersten Firmen und Institutionen angesiedelt, denn Zollverein soll kein Museum werden.

## Weltforum für Design

Beispiele: Das NRW-Design-Zentrum, das Lord Norman Foster im ehemaligen Kesselhaus einrichtete, ein choreografisches Zentrum, der Kunstschacht Zollverein, das exklusive Casino Zollverein, Ateliers, ein Kino, Gestaltungsbüros und Agenturen. Das Ziel: Zollverein soll wieder zum tragfähigen Wirtschaftsstandort werden. Ein Wunschtraum harret der Verwirklichung: Die Einrichtung eines Besucherstollens in 1000 m Tiefe. Pläne dafür gibt es, es fehlt bislang der Investor.

Die städtebauliche Leitlinie ist der Masterplan des international renommierten Architekten Rem Koolhaas aus den Niederlanden, der aus vier Bausteinen besteht: 2006 wird am Eingang zu Schacht 1/2/8 der 35 m hohe Kubus der Zollverein School of Management and Design nach dem Entwurf des japanischen Architekturbüros SANAA realisiert sein.





**Hoher Besuch unterm Turm: Der Herzog von Edinburgh, Prinz Philip, besuchte im November das Weltkulturerbe Zollverein – empfangen von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger (rechts mit Amtskette).**



Hier handelt es sich um eine internationale Lehr- und Forschungseinrichtung, die Design als strategisches Element in Management-Prozesse integrieren wird.

Der Umbau der Kohlenwäsche hat bereits begonnen. In diesem riesigen Gebäude soll das Besucherzentrum über eine gläserne Gangway in 24 m Höhe erreichbar sein.

Das zentrale Ruhr-Museum erörtert ab 2007 die Industrie-, Kultur- und Naturgeschichte des Ruhrgebiets, deren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Vorab werden die gigantischen Ausstellungsflächen im Sommer 2006 für drei Monate von der Design-Ausstellung Entry genutzt, einem internationalen Weltforum für Design und Architektur, das alle fünf Jahre in der Kohlenwäsche und in anderen Gebäuden der Zeche stattfinden soll.

Darüber hinaus werden die Freiflächen rund um die Anlage zu Gewerbeparks für kleinere und mittlere Unternehmen aus dem Kreativ-Business ausgebaut. Für Investoren stehen verschiedene Gebäude des Altbestandes zur Umnutzung und das Gelände von „Creative Village“ bereit.

Erster Erfolg der Wirtschaftsförderungs-Politik: Siemens bezieht in Kürze auf Zollverein ein Forschungszentrum für die Weiterentwicklung des Magnetstrom-Tomografen.

## Die Kumpel sind stolz

Die Entwicklungsgesellschaft Zollverein – zu gleichen Teilen durch die Projekt Ruhr GmbH und die Stadt Essen getragen – plant und realisiert die durch den Masterplan vorskizzierte Transformation Zollvereins in einen Zukunftsstandort der Kreativität, der Baukultur und des Tourismus – so hofft Geschäftsführer Wolfgang Roters.

Das Großprojekt ist schon heute ein begehrtes Ausflugsziel aus dem In- und Ausland. Roters: „Insgesamt geht es darum, Zollverein als Ort modernster Produktion in Zeiten der Schwerindustrie zu erhalten sowie als Laboratorium der Moderne für die Zukunft zu entwickeln.“

Der pensionierte Hauer Bernd Walleczek schüttelt sein Haupt über solche Pläne. Wenn er über seine ehemalige Zeche geht und die Veränderung sieht, traut er seinen Augen nicht. Da fahren teure Autos vor, elegante Damen und Herren speisen zu Kerzenlicht. Open-Air-Konzerte tönen durch das nächtliche Katernberg. Präsidenten und Minister kommen, sogar Prinz Philip gibt sich die Ehre.

Bernd Walleczek und seine Kumpel sind stolz auf ihren Pütt, den früher nur die Bergleute betreten durften und der sich heute dafür rüstet, als strahlendes Juwel des Ruhrgebiets Gäste aus aller Welt empfangen zu können und ihnen das Staunen beizubringen.



**Die Kathedrale des Industriezeitalters – so wird Zollverein auch genannt. Die Bauhaus-Architektur besticht durch ihre schlichte Schönheit. Zur Verleihung des Titels „Weltkulturerbe“ waren auch der damalige NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement und der damalige Bundespräsident Johannes Rau (rechts) erschienen.**

Bilder: Kerstin Kokoska, Frank Vinken und Peter Wieler.

# reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Oberstaufer-Westallgäu, Bad Mergentheim, Düsseldorf-Karlstadt, Kaltenkirchen, Ahrensburg Woldenhorn, Wattenscheid

## Gräfin Bernadotte besucht Westallgäu

Hohen Besuch erhielt der **LC Oberstaufer-Westallgäu**: Gräfin Bettina Bernadotte, älteste Tochter von Gräfin Sonja und Graf Lennart von der Insel Mainau, sprach über „Plan international“, eine private

Kind in Ecuador betreut, stellte die Verbindung zu der weltweit größten Hilfsorganisation für Kinder der Dritten Welt her und freute sich, dass die Gräfin, zuständig für Marketing bei „Plan Deutschland“, sich spontan zu einem Referat im Lions Club bereit erklärte.

Die Gräfin: „Die Hilfsorganisation Plan will eine Welt gestalten helfen, in der Kinder keine Armut leiden müssen.“ Weltweit betreut Plan 1 300 000 Patenkinder. Es sei eine Hilfe, die direkt bei den Betroffenen ankomme. 2007 wird Gräfin Bettina die Geschäftsführung der Insel Mainau von ihrer Mutter übernehmen.



Gräfin Bernadotte.

Hilfsorganisation, die Patenschaften für Kinder aus der Dritten Welt organisiert.

P Andreas Schweda, der selbst ein Paten-



Als Dank für seinen Vortrag erhielt Roman Herzog (l.) von P Peter Brülle einen edlen Tropfen überreicht.

## Herzog Ehrengast zum 40.

Als leidenschaftlicher Verfechter der Osterweiterung der Europäischen Gemeinschaft präsentierte sich Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog bei seinem Festvortrag anlässlich des 40-jährigen Bestehens des **LC Bad Mergentheim**. Zahlreiche Gäste der befreundeten Clubs wohnten dem Festakt bei. P Peter Brülle betonte den internationalen Gedanken der Freundschaft und der tatkräftigen Hilfe der Lions-Bewegung. In den vergangenen 40 Jahren hätten die Lions aus Bad Mergentheim rund 1 500 000 Euro an Geld- und Sachspenden verteilt. Die Hauptactivity im Jubiläumsjahr kommt dem Hospiz-Dienst Bad Mergentheim zugute. Peter Brülle überreichte 20 000 Euro an die örtlichen Organisatoren. Governor Gerhard Scheible hob hervor, dass der humanitäre Service des Lions Clubs hohe Anerkennung verdiene. Der soziale Gedanke sei ein wesentliches Element einer Volkergemeinschaft, erklärte Alfred Scharfetter, P des Jumelage-Clubs Großmain aus dem Salzburger Land. Das Jubiläum war auch eine großes gesellschaftliches Ereignis in Bad Mergentheim.

## Kunst-Auktion erlöst 27 000 Euro

In einer gemeinsamen Initiative mit Düsseldorfer Künstlern, darunter der renommierte Gerd Uecker, veranstaltete der **LC Düsseldorf-Karlstadt** eine Kunst-Auktion zugunsten des Hospiz am Evangelischen Krankenhaus. Mit rund 200 Besuchern stieß die Veranstaltung, die souverän von Erinna König, selbst aktive Künstlerin, moderiert wurde, auf reges Interesse.

Namhafte Künstler hatten in einer spontanen Aktion 161 Bilder, Grafiken und Objekte für das Hospiz gestiftet, die alle auf dem

Kunstmarkt einen erheblichen Marktwert darstellen. Bei einem Lospreis von 200 Euro konnten die Veranstalter einen Reinerlös von über 27 000 Euro für das Hospiz verbuchen.

P Dr. Michael Wilde: „Wir sind mit dem Ergebnis unserer Aktion mehr als zufrieden, der gute Zweck in Verbindung mit der Kunst hat überraschend viel Hilfsbereitschaft ausgelöst.“ Mit dem Geld kann es nun mit der dringend erforderlichen Neumöblierung des Hospizes weitergehen.



Erinna König moderierte die Veranstaltung des LC Düsseldorf-Karlstadt.



# Lions bei der „kleinen Uno“

Zu einem „Staatsbesuch“ besonderer Art fand sich eine Abordnung des **LC Kaltenkirchen** im Manfred-Wörner-Zentrum der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg ein. Anknüpfend an eine vor Jahren begründete Tradition wurden die Gäste des „Generals- und Admiralsstabs-Lehrgangs mit internationaler Beteiligung“ durch ihre Paten begrüßt. Wegen der internationalen Herkunft und des völkerverbindenden Charakters wird der Lehrgang auch die „kleine Uno“ genannt, erläuterte Ausbildungsleiter Oberst Peter Geschke, selbst Lions-Mitglied in Itzehoe. P Mariano Córdova lud den Lehrgang zu einem gemeinsamen Essen nach Henstedt-Ulzburg ein. Im Rahmen dieses traditionsreichen Abends stellt jeweils ein Lehrgangsteilnehmer sein Land im Rahmen eines Vortrages dar.



**Oberst Peter Geschke begrüßte die Lionsfreunde in Hamburg und stellte den besonderen Charakter der „kleinen Uno“ dar. Seit Jahren gibt es enge Kontakte der Lions zu der bekannten Führungsakademie der Bundeswehr.**



**In prächtiger Ball-Laune waren die Mitglieder des LC Ahrensburg Woldenhorn, als sie sich im Hotel Vierjahreszeiten Casino Travemünde trafen.**

## Activity mit vielen Bällen

Manche Lionsfreunde sind besonders Ball-aktiv. Beispielhaft sind die Mitglieder des **LC Ahrensburg Woldenhorn**. Im Frühjahr veranstalteten sie einen Ball im Hotel Vierjahreszeiten Casino Travemünde. Das Motto „We Serve“ wurde umgemünzt in „wir servieren“. 220 Gäste vergnügten sich hervorragend, die Tombola ermöglichte über 200 Gewinne. Der erste Preis war eine 14-tägige Urlaubsreise für zwei Personen auf die tunesische Halbinsel Djerba. Der Reinerlös des Frühlingballs betrug 13 000 Euro.

Das zehnte Benefiz-Golfturnier des Clubs, an dem in diesem Jahr 130 Golfer teilnahmen, war wieder ein großer Erfolg. Dank der perfekten Organisation von Henning Harmsen. Durch Startgebühr, Spenden und Verkauf von Bällen kam ein Gesamtergebnis von 25 000 Euro zusammen. Nutznießer in diesem Jahr ist die Lebenshilfe e. V.

## Biedenkopf lobt Ost-Erfolge

Er kam, sah und siegte – Kurt Biedenkopf, seit vielen Jahren Lionsfreund, sprach zum „Tag im Jahre 15 nach dem Mauerfall“ vor über 250 Lions aus allen Bochumer Clubs über seine sehr persönlichen Ansichten dieses sensationellen Ereignisses. Karl Heinz Brinker, Präsident des **LC Wattenscheid**, hatte den prominenten CDU-Politiker eingeladen.

Biedenkopfs Perspektiven zur Deutschen Einheit sind klar definiert: Die Chancen stünden besser, als viele glaubten. Als ehemaliger Ministerpräsident von Sachsen – zwölf Jahre war er im Amt – gehört er zu den Pionieren der Wiedervereinigung. „Vieles von dem, was in den neuen Bundesländern erreicht wurde, wird leider nicht anerkannt.“ Drei Säulen stützten beispielsweise den

Freistaat Sachsen: Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Freistaat bedeute im übrigen Republik und sei historisch zu verstehen als Reaktion auf die napoleonische Herrschaft. Sachsen sei im 19. Jahrhundert ein reiches Land gewesen, mit dem die Menschen sich identifizierten. „Das ist unser Land, wir müssen es schaffen“, habe er nach dem Mauerfall aus der Bevölkerung gehört.

Als der Kohl-Vertraute 1990 sein Amt antrat, habe sich Sachsen auf dem technischen Stand der späten 1960er-Jahre befunden. Biedenkopf: „In meinem Büro brauchte ich ein Satellitentelefon, mit dem ich über New York nach Bonn telefonieren musste. Vom wirtschaftlichen und technischen Niedergang der DDR hatten wir alle keine Vorstellung.“

Ein Problem beim Wiederaufbau sei die zerstörte Mittelschicht gewesen. Dadurch habe es zu wenig Unternehmer mit Eigenkapital gegeben. Durch die dichte Besiedelung eigne sich Sachsen hervorragend als Industriestandort. Es war das Ziel, große Arbeitgeber wie Siemens, VW oder US-Chiphersteller in die Region zu bekommen.

Biedenkopf räumte Probleme mit der hohen Arbeitslosigkeit und der Abwanderung junger Leute in den Westen ein. Doch hätten die Menschen 15 Jahre nach dem Mauerfall „nicht das Gefühl, Bürger zweiter Klasse zu sein“.

Nach dem exzellenten Vortrag moderierte LF Wulf Mämpel ein Gespräch mit Kurt Biedenkopf und den begeisterten Zuhörern.



# reporter

Mit Berichten aus den deutschen  
Lions Clubs Cottbus, Hannover-  
Hermes, Tuttlingen, Solitude, Wester-  
wald, Bad Marienberg, Rhein-Wied

## Cottbuser Ball sorgt für die Lebenshilfe

17 000 Euro Erlös brachte der 9. Cottbuser Wohltätigkeitsball, der Ende Oktober unter dem Motto „Ver-rückte Grenzen“ stattfand. Das Geld kommt Einrichtungen der Stadt zugute. 250 Gäste in großer Ballrobe genossen die Programmpunkte des gelungenen Abends. Nicht nur mit dem Erwerb von Eintrittskarten im Wert von 70 Euro gaben die Gäste ihren Beitrag zum Erlös. Viele hatten auch Sachwerte für die große Tombola gesponsert. Die Lebenshilfe-Werkstätten „Hand in Hand“ und der **LC Cottbus** waren gemeinsam erneut Veranstalter des Balles. Ein besonderer Programmpunkt war der Auftritt des Jugendtanztheaters, das gemeinsam mit behinderten Menschen aus den Lebenshilfe-Werkstätten auftrat. Kommentar von Oberbürgermeisterin Karin Rätzl: „Ich freue mich, dass es so viel privates Engagement gibt.“ Der 10. Wohltätigkeitsball, so verriet LF Werner Baer, findet am 5. November 2005 statt – das sei sicher.



## Ein Turm mit Vogelnest

Lions sehr aktiv: Normalerweise plant LF Markus Steiner die Spatenstiche von seinem Schreibtisch aus. Für eine Club-Activity hatten der Architekt und zehn weitere Mitglieder des **LC Hannover-Hermes** die Ärmel hochgekremgelt: Das Team legte im Garten von „Barbaras Baby- und Kleinkinderhaus“ das Fundament für ein neues Spielgerät, das sie der Ingeln-Oesseler Einricht gespendet haben. 7000 Euro hatte der Club beim Gründungsballe für das Haus gesammelt. „Ich bin hinten übergeknallt, als ich die Nachricht vom Lions Club bekam“, erzählt Barbara Schütze, Leiterin der privaten Einrichtung. Statt einer einfachen Rutsche hat der Club gleich einen kompletten Spielurm gekauft. Clou ist eine Vogelnechtschaukel, die besonders den geistig- und mehrfach-behinderten Kindern zugute kommt. Tatkräftig gingen die Lions-Mitglieder ans Werk (Foto). Barbara Schütze: „Das ist wie eine Umarmung.“



Eine außergewöhnliche Activity organisierte der **LC Tuttlingen** im Rahmen des großen Museumsfestes im Oktober, der jährlichen „Kirbe“ in Neuhausen. Bei der Benefizaktion lockten zwei Oldtimer-Fahrzeuge, vor denen sich die Besucher in historischer Kostümierung fotografieren lassen konnten. Der Reinerlös und zusätzliche Spenden der Lionsfreunde kommen dem Verein Phoenix in Tuttlingen zugute, der sich für Kinder einsetzt, die Opfer von Gewalt geworden sind. Die Kleidung wurde eigens bei einem Kostümverleih organisiert. Besondere Attraktion war ein Fordson-Lkw aus dem Jahre 1928, den der Club für seine vielen Aktionen als Blickfang angeschafft hat, oder das Heckerzweirad, Baujahr 1929. Digitalprinter sorgten sofort für druckfrische Fotos vor Ort.



Einen musikalischen Bogen spannte das Ludwigsburger Blechbläser-Quintett beim Benefizkonzert des **LC Solitude** im gleichnamigen Schloss bei Stuttgart. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident a. D. Prof. Lothar Späth zeigten sich über 170 Gäste begeistert von dem ausdrucksstarken Spiel des Quintetts. In ihrem Konzert „Spanish Moments“ zeichneten sie bravourös ein akustisches Bild vom spanischen und argentinischen Tango. Ein Melodienstrauß aus Bizets Oper Carmen bis zu Bernsteins West-Side-Story vervollständigten das Konzertprogramm. Mit dem Erlös von 5000 Euro fördert der Club das Projekt Endspurt des Vereins Fish, der durch intensive Betreuung Schulabgängern bei der Suche nach einer Lehrstelle behilflich ist. Im Bild: Das Ehepaar Späth (rechts) und die LF Klaus Kuhn und Adam Michel.





**Hilmar Kopper (links), P. Dr. Ulrike Fuchs (LC Bad Marienberg) und P. Dr. Josef Brossette (LC Westerwald).**

### Hilmar Kopper: keine Selbstbedienung

Hilmar Kopper, Aufsichtsratsvorsitzender von DaimlerChrysler und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank, bezog vor den Mitgliedern des **LC Westerwald** und des **LC Bad Marienberg** Stellung zu der Frage „Sind die Gehälter der Manager angemessen?“ Der Banker unterstrich: „Ohne die Zustimmung der Aktionäre erhält kein Manager eine müde Mark.“ Ein Konzern sei eben kein Selbstbedienungsladen. Der Begriff Angemessenheit bereite ihm aber Probleme,

weshalb er für die einfache Messlatte des Leistungsbezugs des Vorstandes an der Summe der Lohn- und Gehaltskosten eines Unternehmens plädiere. Die Arbeit des Vorstandes schaffe, erhalte und sichere Arbeitsplätze. „Wo ein Vorstand schlechte Arbeit leistet, geht die Firma über die Wupper.“ Der Frage, ob hohe Managergehälter ethisch zulässig seien, begegnete Kopper mit dem Vergleich: „Die Weltstars im Sport kriegen so viel, wie sie verdienen.“

### Augenambulanz für den Senegal

Für eine mobile Augenambulanz im Senegal machten sich die Mitglieder des **LC Rhein-Wied** stark. Seit gut einem Jahr fährt ein zum Augen-OP umgebauter Bus regelmäßig in die entlegenen Dörfer der Region Thies (Senegal), um die verarmte Bevölkerung medizinisch zu betreuen. Auf Initiative des einheimischen Arztes Dr. Hubert-Sire Niane, der Präsident des LC Thies ist, stellte der LC Rhein-Wied ein Wohnmobil seines Mitgliedes Dr. Wolfgang Honert zur Verfügung, das zu einem „augenärztlichen Untersuchungszimmer“ umgebaut wurde (Foto). Der Bus fährt wöchentlich in die Dörfer, wo bereits an die 100 Kranke am Gesundheitsposten des Dorfes warten. Der Augen-Bus ist inzwischen sehr bekannt: Die Dorfältesten rufen fast täglich im Krankenhaus von Thies an, ob der deutsche Bus nicht auch in ihr Dorf kommen kann. Der LC Thies hat beim jährlichen Wettbewerb aller Lions Clubs von West- und Zentralafrika den 1. Preis für das Projekt erhalten.



- Für das Kinder-Therapie-Zentrum in Solingen stellten die Mitglieder des **LC Solingen** einen großen Teil ihrer Einnahmen aus dem Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr zur Verfügung: 5000 Euro konnte P. Prof. Jörg Busse der Einrichtung überreichen.

- 700 Euro hat der **LC Göttingen Bettina von Arnim** bei seiner Herbstaktion eingenommen: Durch den Verkauf von Zwiebelkuchen und Federweiße. Mit dem Erlös unterstützt der Damen-Club die Hausaufgabenhilfe der Gemeinde St. Jacobi.

- Die Restaurierungsarbeiten an den vier Evangelistenfiguren von Augusto Varnesi in der Lutherkirche in Worms unterstützt der **LC Worms** mit 3000 Euro.

- Ein Klettergerüst für den Spielplatz in Hambach kauften die Mitglieder des **LC Neustadt-Weinstraße** und spendierten dafür 1600 Euro. Eine Elterninitiative hatte dazu aufgerufen.

- Restgold hat einen enormen Wert: Der **LC Neufahrn** sammelte ein Jahr lang gemeinsam mit den 40 Ärzten des Landkreises Zahngold der Patienten. Über 27 000 Euro konnten jetzt der Lebenshilfe in Freising übergeben werden.

- 100 000 Krokusse sollen im Frühjahr 2005 auf Goslars Wiesen erblühen. Die Aktion „Goslar blüht auf“ unterstützt tatkräftig der **LC Goslar-Kaiserpfalz**. Die Bürger sind aufgefordert, sich als Gärtner oder Spender zu beteiligen.

- Seine vierte Advents-Los-Kalender-Aktion hat der **LC Porta Westfalica** gestartet. 6000 Kalender werden für je 5 Euro angeboten. Hinter jedem Türchen des Kalenders verbergen sich wertvolle Sachpreise, die gespendet wurden. Die Lions erwarten einen Erlös von 14 000 Euro.

- Wenn das kein Jubiläumsgeschenk ist: Die Mitglieder des **LC Neustadt a. d. Waldnaab-Lobkowitz** übergaben aus Anlass ihres 25-jährigen Jubiläums 25 000 Euro an die sechs Musikschulen des Landkreises Neustadt an der Waldnaab.

- Zum vierten Mal hat der **LC Bremerhaven** ein Stipendium für einen Hochschul-Absolventen vergeben. Diesmal erhielt die Chinesin Peng Liu den Scheck über 2000 Euro.

# foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs Templin, Mittlere Bergstraße, Senftenberg, Diessen am Ammersee, Völklingen

Mit 10 000 Euro an Geld- und Sachleistungen finanzierten die Mitglieder des **LC Templin** den Bau eines Spielplatzes für die örtliche Waldschule. Viele Firmen der Region spendeten Material und Technik und halfen mit Fachleuten aus. Die Mitglieder des Clubs haben über Arbeitsleistungen, Material- und Sachspenden gemeinsam mit den fleißigen Schülern (Motto: Aktive Pausen), Eltern, Großeltern das Werk (teilweise) vollbracht – auf einem Fußballfeld großen Gelände entsteht in einer grandiosen Gemeinschaftsleistung der Spielplatz. Schulleiterin Marita Delander: „Künftig heißt es bei uns in den Pausen Spielen statt Schubsen.“ Für das nächste Jahr haben die Lions weitere Attraktionen geplant: Den Bau einer Spielburg und eines Weiden-Labyrinths.



Den Reinerlös eines Benefiz-Konzertes in Höhe von 6000 Euro zugunsten des Luise-Scheppler-Heims in Heidelberg (5200 Euro) stellte der **LC Mittlere Bergstraße** zur Verfügung. Er fördert damit dringend notwendige Therapieprogramme bei weiblichen Jugendlichen, die unter Autismus und Jugend-suizid leiden. 800 Euro erhielt die Jugendförderung der Kantorei der gotischen Hauptkirche Heiliggeist in Heidelberg, wo auch das traditionsreiche Konzert des Clubs vor 600 Besuchern stattfand. Im Bild: P Dr. Gerhard Knöppel (2. von links) überreichte die Spenden an die beiden Einrichtungen.





Zum achten Mal organisierte der **LC Senftenberg** ein Benefizkonzert, zu dem zum dritten Mal das Landesjugend-Sinfonieorchester Brandenburg (Foto bei der Probe) gewonnen werden konnte. Vor ausverkauftem Saal spielten die 70 jungen Musiker Werke von Mendelssohn Bartholdy und Gliere. Unter der Stabführung von Leo Siberski (Berliner Staatsoper) war der Höhepunkt jedoch Smetanas sinfonische Dichtung „Mein Vaterland“. Stürmischer Beifall belohnte die jungen Musiker. Der Reinerlös von über 2000 Euro wird für soziale Zwecke verwendet.

27 Kinder des Heimes St. Hedwig in Böbing lud der **LC Diessen am Ammersee** im Sommer zum Ammersee ein. Eisdielenbesuch, Schifffahrt, Spielen und Verpflegung gehörten zum Programm. Im September fand außerdem eine Scheckübergabe statt: Der Club übergab der Heimleitung 6000 Euro. Das Geld wird für einen Ferienaufenthalt in einem Mutterhaus der Schwestern in Dänemark dringend benötigt. Der Betrag wurde durch ein Badeentenrennen und Flohmarktverkäufe „erwirtschaftet“.



Bücher sprechen Bände: Der **LC Völklingen** brachte über 6000 Werke, sprich 2,5 t auf die Waage und erzielte einen Reinerlös von 7400 Euro durch den Verkauf auf der Stadtmesse in der Völklinger City. Drei soziale Einrichtungen werden in den Genuss des Geldes kommen. Für diese und ähnliche Projekte mobilisiert der LC Völklingen jährlich rund 20 000 Euro. P Peter Scholl war besonders froh über die Tatsache, dass sich neben der gelungenen Activity auch viele Bürger über Ziele und Aufgaben der Lions-Bewegung informierten.







Fünf Clubs, eine Spende, ein Slogan: „Münsters Lions bewegen was.“ Dieser Satz prangt am Heck eines nagelneuen Citroën C 2, den die fünf Lions Clubs der Stadt der Kinderneurologie-Hilfe Münster geschenkt haben. Die Summe von 9600 Euro war vor allem durch den großen Benefizball „Karneval in Venedig“ des **LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun** eingenommen worden. Gertrud Wietholt und Prof. Dr. Clemens Adam vom Vorstand der Kinderneurologie-Hilfe zeigten sich jetzt bei der Übergabe des Wagens glücklich über das Geschenk der Lions: „Mit dem neuen Auto können unsere Mitarbeiterinnen zügig die Familien in Münster und im Münsterland erreichen, um die wir uns kümmern.“



Die Bremer Rennbahn als Activity-Place: 40 kg Erdbeeren mit Sahne fanden bei einem Rennen auf der Bremer Bahn reißenden Absatz. Zusätzlich gelang es LF Martin H. Lüddecke vom **LC Bremer Schweiz**, Sponsoren zu gewinnen. Empfänger von 5731 Euro war die Tobias-Schule, die sich nun einen Transporter leisten kann. Begeistert v. dem Erfolg, organisierte der Club eine Schleppjagd. P Dr. Joachim von Einem konnte beim Halali 2000 Euro an Leila Noor (Foto), eine seit 25 Jahren in Bremen lebende Afghanin, für ihr Projekt – Aufbau einer Schule in Afghanistan – übergeben.

## foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs **Bremer Schweiz, Münster-Johann-Conrad-Schlaun, Meinerzhagen-Kierspe, Lüdenscheid-Medardus, München-Keferloh, München-Ottobrunn, Mainz, Mainz-Gutenberg, Mainz-Schönbrunn, Düsseldorf-Meererbusch, Berlin-Brandenburg**

Ausgelassene Stimmung herrschte bei einem Benefizkonzert mit Seemannsliedern und Shantys, die die Lions Clubs **Meinerzhagen-Kierspe** und **Lüdenscheid-Medardus** veranstalteten. Da wurde kräftig mitgeschunkelt. Der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Bielefeld brachte die Stadthalle in Meinerzhagen zum Wanken mit einem vielseitigen Programm aus Seemannsliedern und Seemannsgarn. Er begleitete die Gäste auf eine Reise über die Weltmeere. LF Hans-Günther Lokowand vom LC Lüdenscheid-Medardus moderierte das Konzert souverän (Foto), trat selbst im Chor auf und sorgte für eine ausgelassene Stimmung. Die Hospizarbeit erhielt den Reinerlös von 2350 Euro.







Für die „Kinderhilfe Afghanistan“ engagieren sich die **LCs München-Keferloh** und **München-Ottobrunn**. Einen Einblick in das heutige Afghanistan erhielten die Lions durch Dr. Reinhard Erös (im Bild mit Zigarre), der sich nach seiner Pensionierung als Bundeswehrarzt und Oberst voll für die von ihm gegründete private Hilfsorganisation engagiert. Er berichtete, wie dringend dieses von Kriegen gebeutelte Land Hilfe von außen benötigt. Die beiden Präsidenten, Helmut Hanika und Dr. Klaus Wagner, überreichten ihm nach seinem spannenden Vortrag einen Scheck in Höhe von 3000 Euro.



Das stadtgeschichtliche Museum kann sich erneut über eine Spende der drei Lions Clubs **Mainz**, **Mainz-Gutenberg** und **Mainz-Schönborn** freuen: Nachdem sich Mainz-Schönborn bereits 2003 für das Museum mit seinem Standort Zitadelle engagierte, organisierten die Lionsfreunde und die Leos einen gemeinsamen Bücherbasar. 4000 Bücher wurden aufgebaut, der Reinerlös betrug 1545 Euro. Mit dem Geld soll eine Dauerausstellung zur Mainzer Geschichte mitfinanziert werden. Über 16 000 Euro sind erforderlich, das Land übernimmt 50 Prozent der Kosten, wenn der Rest aufgebracht wird. Im kommenden Jahr soll wieder ein großer Bücherbasar stattfinden.

Im Rahmen des traditionellen Erntedankfestes auf dem Ökohof im brandenburgischen Kuhhorst, einer Einrichtung der Mosaik-Werkstätten für Behinderte, konnte der **LC Berlin-Brandenburg** einen nagelneuen VW-Transporter im Wert von 30 000 Euro überreichen. P. Ralf Dittbrenner und Mitglieder des Clubs verteilten außerdem Süßigkeiten an die Kinder, die an dem Fest teilnahmen.

Das Erntedankfest war für die Besucher eine hervorragende Gelegenheit, die wertvolle Arbeit der Mosaik-Werkstätten und der Lions kennen zu lernen.



Nicht nur Bargeld, auch die tatkräftige aktive Nächstenliebe gehört zum Programm der Lions. Der **LC Düsseldorf-Meererbusch** unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit des Behindertenvereins vor Ort. Im vorigen Jahr konnte ein rollstuhlgerechter Transporter angeschafft werden, nun wurde mit dem Behindertenverein eine Ausflugsfahrt auf dem Rhein organisiert. 15 Behinderte und deren Begleiter kamen an Bord der MS Warsteiner und erlebten einen kurzweiligen Nachmittag bei Kaffee und Waffeln.

